PoS-MAIL

INFORMATIONEN FÜR HIGH-TECH-MARKETING

Juli 2002

ISSN 1615 - 0635 • 5,– €

3. Jahrgang • G 51612

http://www.pos-mail.de

INHALT

E-Plus führt Tarifautomatik für Professional-Tarife ein ...S. 9

Sony Ericsson: Auf dem Weg zur Nummer eins ...S. 10

Siemens ICM führt „Premium Hotline“ ein ...S. 13

debitel AG als starker Partner des Fachhandels ...S. 14

Die photokina widmet sich auch der UE und der Tk ...S. 16

Panasonics starker Einsatz in Sachen Digital-TV ...S. 18

Sony setzt weiterhin auf Partnerschaften mit dem neuen Memory Stick Duo ...S. 19

Toshiba mit neuer TV-Range: Design-Linie Atrium ...S. 20

Sony Broadcast & Professional Händlertage 2002 ...S. 20

LG Lieferaktion für Rückprojektions-TVs ...S. 21

Samsung präsentiert 40”-LCD- und 63”-Plasma-TV ...S. 22

Hochauflösende Urlaubsbegleitung von Sony ...S. 23

Kodak EasyShare-Software noch effektiver ...S. 24

Hitachi DVD-Cams speichern jetzt auch auf DVD-R ...S. 26

Bose: Take off für das Heimkino ...S. 27

Ins Netz gegangen:

Wireless LAN Boom ...S. 28

Neues von Linux ...S. 29

Neue Software ...S. 30

Philips Projektor bShure für Business und Schule ...S. 31

Games ...S. 32

Tk-Nachrichten ...S. 8, 12

Tk-Neuheiten ...S. 12

Neuheiten ...S. 17, 21, 26, 31

Aktuelles ...S. 6

Kleinanzeigen ...S. 34

No(?)sense ..S. 35

Impressum ...S. 35

Mobile Computing: Office ist jetzt überall

Im Verlauf der technischen Weiterentwicklung verändern auch Bezeichnungen, wie „Büro“ oder „Office“ ihre ursprüngliche Bedeutung, und Redewendungen, wie „Ich gehe jetzt ins Büro“ verlieren eigentlich ihren Sinn. Denn im Zeitalter von Laptops, PDAs, Bluetooth, Internet, Wireless LAN und Mobiltelefonen ist die Ausübung von Bürotätigkeiten nicht mehr an einen festen Platz gebunden. Im Informationszeitalter ist überall „Office“.

IT-Fortschritt folgt dem mobilen Takt

Das Marktgeschehen und die Umsatzentwicklung in der IT-Branche werden inzwischen maßgeblich durch das vielschichtige Segment „Mobile Computing“ mitbestimmt. Hier werden die Zuwächse erzielt und neue Technologien in Stückzahlen und Renditen umgesetzt. Die allumfassende Vernetzung hat den portablen Rechner aus seiner bisherigen Isolation befreit und eine grundsätzliche Umkehr bei den Prioritäten der IT-Ausrüstung eingeleitet, die erst den Anfang einer revolutionären Entwicklung markiert. Der Laptop, das Notebook, der PDA und das Smartphone sind nicht länger nur die kleinen nützlichen Helfer und Daten-Zuträger für die gewichtigen Server und Desktop-PCs in der Zentrale, sondern haben sich inzwischen zu agilen Hochleistungsgeräten gewandelt. Hier werden zunehmend die Entscheidungen getroffen und die Arbeiten erledigt. Die mobilen Rechner kommunizieren direkt und ohne die Mithilfe der früheren „Zentrale“ miteinander. Für das stationäre IT-Equipment bleibt die Aufgabe der Ressourcen-Verwaltung und Sicherung. Man muß nicht mehr unbedingt ins Büro gehen, um zu arbeiten, sondern das Office ist jetzt dort, wo man arbeitet. Das „Büro“ ist nicht mehr an einen festen Platz und bestimmte Gerätschaften gebunden, sondern besteht im Idealfall aus einer jederzeit verfügbaren, den Berufstätigen umgebenden IT-Infrastruktur. Diese, in Ermangelung eines zutreffenderen Begriffs, „Mobile Computing“ genannte Umgebung umfaßt gleichermaßen mobile Rechner, Mobilphones, Digitalkameras, PDAs, ultraportable Projektoren, portable Wechselspeicher, wie die verbindenden Kommunikationsnetze Internet, Bluetooth und WLAN. Ein gewaltiger Markt ist im Entstehen begriffen, der bedient werden will.

MP-XP7210 und MP-XP3210 von JVC

Mit dem MP-XP7210 und dem MP-XP3210 präsentiert JVC die kleinsten und leichtesten, mit Intel-Prozessoren bestückten Notebooks und gleichzeitig zwei der kompaktesten mobilen Computer im weltweiten Markt-Angebot. Bei nur 885 (880) Gramm und den kompakten Abmessungen von 22,5 x 2,8 x 15,2 cm überzeugen der MP-XP7210 und MP-XP3210 durch ihre umfangreiche Ausstattung und die ausgezeichneten Leistungsdaten. Im MP-XP7210 arbeitet ein Pentium III Notebook-Prozessor mit 800 Megahertz Taktfrequenz, während der MP-XP3210 von einem mit 650

MP-XP7210 von JVC – eines der kleinsten und mit 880 Gramm das weltweit leichteste Notebook mit Intel CPU.

Megahertz getakteten Intel Mobile Celeron mit Ultra Low Voltage-Technologie angetrieben wird. Mit dem Betriebssystem Microsoft

Sony Ericsson auf dem Weg zur Nummer eins

Sony Ericsson will in Sachen mobiles Multimedia weltweit zur Nummer eins aufsteigen. Einen Vorgeschmack auf die Zukunft gab das Unternehmen mit dem T68i ... S. 10

photokina widmet sich auch der UE und Tk

Die photokina 2002 wird im Vergleich mit der photokina 2000 deutlich größer werden. Grund dafür ist auch das Auftreten von UE- und Tk-Unternehmen ... S. 16

Samsung stößt in neue TV-Dimensionen vor

Mit dem neuen LW-40A1 präsentiert Samsung Electronics eines der größten LCD-Fernsehgeräte. Bisher galten 30-Zoll-Geräte als maximale Obergrenze ... S. 22

Hitachi DVD-Cams speichern auf DVD-R

Neben der bisherigen Speicherung auf DVD-RAM ermöglichen die neuen DVD-Cams der zweiten Generation von Hitachi auch die Aufnahme auf DVD-R-Disk ... S. 26

Gut im Bild

Für die gesamte High-Tech-Branche werden Bilder immer wichtiger – nicht nur durch die steigenden Verkäufe von Digitalkameras. Es ist keine Übertreibung, wenn man feststellt, daß die digitale Revolution vor allem eine Bilderflut ausgelöst hat: Im Internet, auf dem Notebook, bei den Computerspielen und neuerdings sogar auf dem Handy-Display geht schon jetzt oder bald nichts mehr ohne Bilder.

Damit gewinnt die klassische Weltmesse des Bildes, die photokina in Köln, die in diesem Jahr vom 25. bis 30. September stattfindet, für die High-Tech-Branche eine immer größere Bedeutung. Die Organisatoren erwarten 1.600 Aussteller aus 45 Ländern, und deren Angebot wird weit über die klassische Palette von Fotoprodukten hinausgehen. Nachdem die CeBIT schon ein erstes Wetterleuchten der neuen Verbindung von Bildern und Telekommunikation zeigte, werden sich die Konturen im September in Köln schärfen. Zudem wurde mit dem neuen Home Cinema Center eine Plattform für einen Wachstumsmarkt der klassischen Unterhaltungselektronik geschaffen, der allein in Deutschland für ein Umsatzvolumen von 7,2 Milliarden Euro steht. Ein weiterer Schwerpunkt wird in Köln mit Sicherheit darauf liegen, die Verbraucher nicht nur für digitale Bilder zu begeistern, sondern vor allem auch für Hardcopies von denselben. Die Gemeinschaftsaktion des Photoindustrie-Verbandes und des Bundesverbandes der Photo-Grosslaboratorien, über die wir in der letzten Ausgabe berichteten, ist ein wichtiger Beitrag, um das Dienstleistungssegment anzukurbeln. Auf der photokina werden darüber hinaus Drucker und Verbrauchsmaterialien für die Herstellung richtiger Fotos von digitalen Bildern im Mittelpunkt stehen.

Die Organisatoren der photokina, der Photoindustrie-Verband und die KölnMesse, stellen sich mit einer neuen Messe-Struktur auf diese Entwicklung ein. Für den High-Tech-Fachhandel ist das Kölner Ereignis im funkausstellungsfreien Jahr 2002 mit Sicherheit ein besonderes Highlight. Traditionell zeichnet sich die photokina durch eine breite Wirkung in der Öffentlichkeit aus. Daraus werden im letzten Quartal sicher handfeste Umsatzimpulse entstehen, die wir alle zur Zeit mehr als gut gebrauchen können.

Herzlichst

Thomas Blömer
Verleger

Franz Wagner
Objektmanagement

Windows XP ausgerüstet, sind die Notebooks für Office- und Multimedia-Anwendungen ausgelegt und werden den anfallenden Aufgaben mühelos gerecht, ganz gleich, ob es sich um Musik- oder Film-Bearbeitung, Videoschnitt oder Internetzugang handelt. Die Akkukapazität ermöglicht ca. zwei Stunden netzunabhängigen Betrieb. Beide Notebooks werden serienmäßig mit einem zusätzlichen Langzeitakku ausgeliefert, der ausreichende Kapazität für weitere vier Betriebsstunden zur Verfügung stellt. Das Top-Modell der Reihe, der MP-XP7210, ist mit 256 MB Hauptspeicher ausgerüstet und verfügt über eine 30 GB fassende Festplatte, während der MP-XP3210 mit 128 Megabyte Hauptspeicher und einer 20 GB Festplatte ausgerüstet ist. Für gestochen scharfe Konturen und Schriftzüge sorgt das hochauflösende Low Temperature Poly Silicon TFT Display mit seiner 8,9 Zoll-Diagonale und Wide-SVGA-Auflösung mit 1024 x 600 Pixeln. Beide Notebooks verfügen über die erforderlichen Schnittstellen für mobiles Arbeiten mit Multimedia-Applikationen. Austauschbare Flashspeicherkarten nimmt ein SD-Card-Slot auf, über den z. B. Aufnahmen einer digitalen Kamera in das Notebook importiert oder Flash Cards für einen MP3 Player mit Musiktiteln bespielt werden können. Über die IEEE 1394 Schnittstelle des MP-XP7210 lassen sich mit dem digitalen Camcorder aufgenommene Videos mit voller Bildqualität speichern. Der MP-XP7210 ist mit dem Betriebssystem Microsoft Windows XP Professional und der MP-XP3210 mit Microsoft Windows XP Home Edition ausgestattet. Auf beiden Geräten sind Programme für den sofortigen Einstieg in die Multimediawelt vorinstalliert: Windows Movie Maker überträgt digitale Videos schnell vom Camcorder in den Computer, wo sie übertragen, geschnitten, getrimmt, neu arrangiert und mit Effekten gekoppelt werden können. Das bereits vorinstallierte Norton AntiVirus 2002 Symantec hält ungeliebte Besucher vom System fern. Der MP-XP7210 (mit Windows XP Professional) hat einen UVP von 2.199,– Euro, und der UVP des MP-XP3210 (mit Windows XP Home) beträgt 1.849,– Euro.

JVC MP-C33 – starkes Leichtgewicht

„Alles an Bord“ hat der unter Windows CE 3.0 laufende, mit einem Touchscreen ausgestattete Handheld MP-C33, mit dem JVC Ende des vergangenen Jahres seinen Einstieg in das Mobile Computing startete. Das nur 740 Gramm auf die Waage bringende Multimedia-Kraftpaket überzeugt mit seinen Leistungsdaten, der umfangreichen Ausstattung und universeller Connectivity. Bestückt mit einer 180 MHz-CPU, 32 MB ROM sowie 32 MB RAM, verfügt der unter Windows CE 3.0 laufende Handheld-PC über genügend Leistungsreserven, um zügig mit umfangreichen Multimedia- und Office-Anwendungen arbeiten zu können. Trotz seines Touchscreens besitzt der MP-C33 zusätzlich eine Volltastatur. Das 7 Zoll große TFT Aktiv Matrix Display mit der ungewöhnlich hohen Auflösung von 1.024 x 600 Pixeln ermöglicht komfortables und ermüdungsfreies Arbeiten. Der mitgelieferte Li-Io Akku reicht für 6

JVC MP-C33 – Windows CE Handheld mit 7 Zoll TFT Aktiv Matrix.

Stunden Betriebszeit. Mit der Vielzahl seiner Schnittstellen ist dieser CE-Rechner bisher einzigartig und bietet eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten bei Multimedia-Anwendungen. Dazu trägt besonders die USB-Schnittstelle bei, über die zahlreiche externe Geräte mit dem Handheld verbunden werden können. IrDa/Ir-TranP, Seriell/SVGA, 1 PCMCIA Typ II-Slot, CompactFlash Typ II und ein integriertes 56K-Modem ergänzen das umfangreiche Schnittstellenangebot. Camcorder und Digitalkameras sind direkt anschließbar. Die Inhalte von Multimedia-Karten können eingelesen und weiterverarbeitet werden. Zu Präsentationszwecken wird ein Monitor oder Projektor direkt über den SVGA-Ausgang angesteuert. Ein integriertes Mikrofon, Stereo-Lautsprecher und ein Ausgang für Stereo-Kopfhörer stehen im Audiobereich zur Verfügung. Auch die Softwareausstattung des MP-C33 ist umfangreich: MS „Pocket Office“ und „Pocket Outlook“, MS „Pocket IE“, Media-Player und Voice Recorder sind vorinstalliert. Auf einer CD wird die Synchronisations-Software MS „ActiveSync 3.1“ mitgeliefert sowie ein umfangreiches Multimedia-Software-Paket. Der UVP für den JVC Handheld PC MP-C33 beträgt Euro 1539,–.

Multitalent: Sony Clié NR70V

Der Sony Clié NR70V ist ab sofort in Deutschland verfügbar. Mit seinem drehbaren Display, eingebauter Digitalkamera und einem Audioplayer ist er das Multitalent unter den Handhelds. Vorbei die Zeiten, in denen man sich vergeblich die zu Hause liegende Fotokamera herbeisehnte, weil es ein wichtiges oder interessantes Motiv festzuhalten galt oder eine bestimmte Situation bildlich dokumentiert werden sollte. Der Besitzer eines Sony Clié fotografiert einfach mit seinem Organizer. Mit einer Digitalkamera und dem als Sucher zu verwendenden, 320 x 480 Pixel auflösenden, dreh- und umklappbaren TFT-Farbdisplay, ist der Clié NR70V neben seiner Hauptfunktion auch eine leicht zu handhabende, unproblematische Schnappschußkamera, mit der selbst dem Ungeübten Aufnahmen im Handumdrehen gelingen. Die Bilder sind natürlich nicht mit denen einer hochwertigen Digitalkamera vergleichbar, aber als visuelle Notizen äußerst hilfreich. Auch Architekten oder Immobilienmakler dürften Gefallen an dem handlichen Alleskönner finden und ihn nach kurzer Zeit als ein brauchbares Werkzeug bei der Erledigung der täglichen Aufgaben schätzen lernen. Mit der mitgelieferten Software „Picture Gear Pocket“ können *.jpg oder *PGP Dateien betrachtet und mit Texten ergänzt werden. Außerdem ermöglicht „Picture Gear Pocket“ freihändiges Zeichnen und farbiges Hinterlegen der Bilder. Je nach Vorliebe und Situation kann der Anwender mit der integrierten Tasta-

Sony Clié NR70V – mit Palm OS 4.1, Digitalkamera ...

...und frei schwenkbarem TFT-Farbdisplay.

tur oder dem Eingabestift arbeiten. Als CPU kommt ein Dragonball Super VZ 66 MHz Prozessor zum Einsatz. Das Betriebssystem ist Palm OS, Version 4.1. Zusätzlich zu 16 MB DRAM und 8 MB Flashspeicher kann die Speicherkapazität über einen integrierten Memory Stick-Steckplatz bis zu 128 MB erweitert werden. Der Memory Stick unterstützt die Speicherung, den Austausch und Versand von Dateien unterschiedlichster Formate, wie Audiofiles, Videoclips, digitale Fotos oder Präsentationen und Texte. Für kurz-

weilige Entspannung steht ein integrierter Audioplayer zur Verfügung, der Titel im ATRAC3- oder MP3-Format abspielt. Die mitgelieferte gVideo Software macht den Clié NR70V zum Kompaktvideogerät. Das Display läßt sich gegenüber dem Basisgerät um 180° schwenken und in jede gewünschte Position drehen. Mittels der mitgelieferten Software Clié Remote ist der NR70V sogar als Infrarotfernbedienung für DVD-Player, Fernsehgeräte oder Videorecorder verwendbar. Mit seinen Abmessungen von 72,3 x 136,6 x 16,7 Millimeter (B/H/T) findet der nur 200 Gramm leichte Mini-PC Clié NR70V in jeder Tasche einen sicheren Platz. Der UVP beträgt 650,– Euro.

Kaum zu toppen: Sony VAIO VX71P

Womit beginnt man bei der Beschreibung des neuen VAIO VX71P? Wenn das Attribut „Mobi-

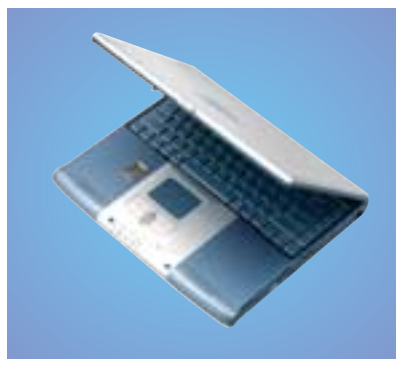
Sony VAIO VX71P

Mobiles Office unter 2 kg, mit WLAN und separatem CD-R/RW Brenner

les Büro“" für einen portablen Rechner wirklich zutrifft, dann kann sich der VAIO VX71P zu Recht mit diesem Beinamen schmücken. Der erste Eindruck vermittelt vorrangig nur das Bild eines zuklappbaren, dünnen Flachbildschirms mit 14,1 Zoll Bilddiagonale. Was Sonys Entwicklungsingenieure in dieses, wie ein dünnes Blatt wirkende Gehäuse hinein konstruiert haben, muß man entweder selbst erfahren oder, auch wenn es schwerfallen sollte, einfach glauben: Die Vorzüge des großen Displays mit einer Auflösung von 1.042 x 768 (XGA) kann man ungetrübt genießen, denn der VAIO PCG-VX71P wiegt nicht mehr als 2 kg und besitzt ein ultrakompaktes, fast zierlich wirkendes Gehäuse. Mit vier Stunden kabellosem Nonstop-Betrieb ist der VX71P zu den Marathonläufern zu rechnen. „Kabellos“ ist hier wörtlich zu nehmen, denn mit seiner integrierten WLAN-Schnittstelle loggt sich der VX71P auch wireless ins Firmennetzwerk oder über einen Public Spot ins Internet ein. Komplettiert wird die Kommunikationsfähigkeit durch einen 10Base-T/100Base-TX Ethernet-Anschluß und ein integriertes 56k Software-Modem für die Daten- und Fax-Kommunikation über das Festnetz. Als Massespeicher fungiert eine 30 GB Festplatte. Für den Austausch von Daten der unterschiedlichsten Formate steht ein integrierter Memory Stick-Steckplatz zur Verfügung, der bereits die MagicGate Kopierschutzfunktion unterstützt. Seine Performance bezieht der VX71P von einem 850 MHZ-M Mobile Intel Pentium III-Prozessor und 256 MB RAM Arbeitsspeicher, der sich auf 384 MB erweitern läßt. Zum serienmäßigen Lieferumfang gehört ein portables externes DVD-ROM CD-RW-Laufwerk, das über i.LiNK (IEEE 1394) mit dem VAIO VX71P verbunden wird und ihn zum Filmvorführgerät mutieren läßt, mit dem sich DVD-Filme nach der Tagesarbeit auch ohne zusätzlichen Bildschirm auf dem 14,1 Zoll großen Display genießen lassen. Gleichzeitig hat man stets einen leistungsfähigen CD-Brenner für Backups oder Datenkopien zur Hand. Als Betriebssystem ist Windows XP Professionell vorinstalliert. Zur Software-Ausstattung gehören zahlreiche Bildbearbeitungs-Applikationen für Hobby- filmer und Fotografen, wie Picture Toy, VAIO Digital Print und Photoshop Elements von Adobe für die Bildbearbeitung sowie das Video-Capture-Programm DVgate und der MovieShaker für die Video-Bearbeitung. Der UVP des VAIO Notebooks PCG-VX71P beträgt 3.000,– €

Samsung T10 Reihe: Access mit Fingerprint

Als Nachfolgemodell des High End Desktop-Notebooks GT 9000 bringt Samsung nun die T10 Reihe mit zwei Modellen heraus, die mit der neuesten Version der Intel Pentium 4 Mobile CPU bestückt



Samsung T10 XVC1700. Die High End T10 Notebook-Reihe von Samsung ersetzt gleichzeitig auch den Desktop-PC.

sind. Beide Samsung T10 Pentium 4 Notebooks sind mit einem Fingerprint-Sensor und darauf aufsetzender Zugangs-Software ausgerüstet und vereinen damit hohe Sicherheit und höchste Performance für Mobile Computing. Tausende von Notebooks werden jedes Jahr ihren Besitzern gestohlen. Der materielle Verlust des Geräts wird in vielen Fällen weit durch den Schaden übertroffen, der durch den gleichzeitigen Verlust der auf den Rechnern gespeicherten Daten und Dateien verursacht wird. Damit bei einem Verlust eines Samsung T10 Notebooks die dort gespeicherten Daten nicht Unbefugten zugänglich werden, sind die neuen Modelle mit einem Fingerabdruck-Scanner ausgerüstet. Der Einsatz des mobilen Pentium-4M-Prozessors von Intel mit einer Taktfrequenz bis zu 1,7 GHz sichert der T10 Reihe hohe Leistungsreserven für die Anwendungen der Zukunft. Durch den geringen Energieverbrauch der Pentium 4 Mobile CPU-Generation erhöht sich die mit einer Akkuladung erreichbare Betriebszeit der Notebooks beträchtlich. Die grafische Signalaufbereitung für die mit 14,1 Zoll und 15,1 Zoll mit einer Auflösung von bis zu 1050 x 1400 Pixeln groß bemessenen TFT-Displays übernimmt eine ATI Mobility Radeon 7500 mit 32 MByte Memory, die mit dieser Ausstattung auch höchsten Ansprüchen gerecht werden kann. Großzügig bemessen sind mit bis zu 40 GB (30GB) auch die Festplattenkapazitäten beider Notebooks. Als Wechselspeicherlösung verfügt das T10 über ein 8x DVD-ROM 8x 8x 24x CD-RW Combo-Laufwerk.

Optische Reize der T10 Reihe

Durch die geschickte Formgebung der stabilen Gehäuse mit ihrer robusten Metalloberfläche und die sorgfältig abgestimmte Silber/Blau Farbkombination wirken die T10 Modelle trotz ihre Größe kompakt und elegant. Bei Abmessungen von 32,4 x 27,1 cm und einer Höhe von 4,1 cm beträgt das Gewicht der Samsung T10 Notebooks nur 3,3 Kilo.

Das Sicherheitskonzept des T10

Der integrierte Fingerabdruck-Leser des T10 wurde mit einem äußerst wirkungsvollen Sicherheitskonzept kombiniert. Im Gegensatz zu vielen derartigen Systemen erfolgt die Abfrage durch den Fingerprint-Sensor nicht erst beim Start des Betriebssystems, sondern ist in die BIOS-Ebene eingebunden. Ohne Autorisation kann das System also noch nicht mal bis zu der Ebene gebootet werden, ab der sich für einen Hacker oder Datendieb Eingriffsmöglichkeiten bieten könnten. Dieses Konzept befreit die Benutzer eines T10 völlig von Passwortabfragen beim Systemstart. Darüber hinaus lassen sich mit dem Fingerprint-Sicherheitssystem auch beim bereits gebooteten System nochmals einzelne ausgewählte Verzeichnisse gegen unerwünschte Zugriffe verriegeln. Natürlich bietet das T10 außerdem die Möglichkeit, seinen Diebstahl durch ein Kensington Look zu verhindern oder zu erschweren. Schutz vor mechanischen Beschädigungen bietet das Gehäuse durch seine mit Magnesium verstärkten Ecken, die sogenannten Samsung Protect-o-Edges.

Umfassende Ausstattung

Als High End Notebook verfügt das T10 über alle aktuellen und die neuesten Schnittstellen: integriertes WLAN, Ethernet, vierpoliger Firewire-Port (Typ 1394), doppelt hoher PC-Card-Einschub (PCMCIA Typ III), Video-Out für den Anschluß eines Fernsehers oder Datenprojektors, Ein- und Ausgänge für Kopfhörer, Mikrofon, Line-In und SPDIF-Schnittstelle für die Audiowiedergabe in Dolby Digital 5.1. Während das T10 alle Vorzüge eines mobilen Hochleistungsrechners besitzt, kann es mit Hilfe der optional erhältlichen Mini-Dock Dockingstation wahlweise auch als vollwertiger Office-PC mit Netzwerkanbindung genutzt werden. Die beiden Modelle der Reihe, Samsung T10 XTC 1600 und Samsung T10 XVC1700, unterscheiden sich im CPU-Takt (1,6 GHz/1,7 GHz), der Festplattengröße (30 GB/40 GB), dem Hauptspeicher (256 MB SDRAM/DDRAM) und den Displaygrößen von 14,1 Zoll und 15,1 Zoll.
Die UVPs betragen: T10 XTC 1600: 2999,– Euro/T10 XVC1700: 3599,– Euro.

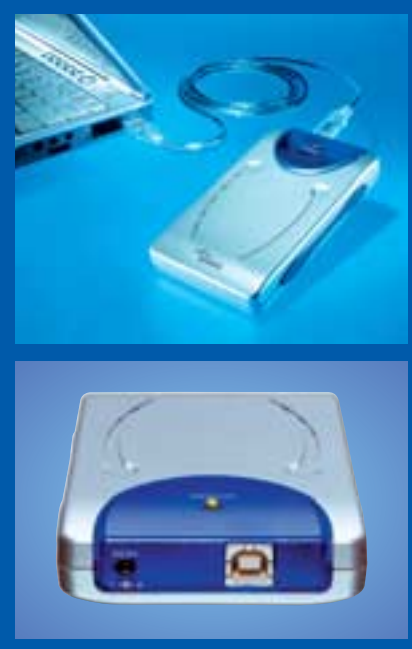
Toshiba: Platz 1 im Notebookmarkt

Die Toshiba Europe GmbH, Geschäftsbereich Computer Systeme, hat auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Quartals 2002 die erste Position im deutschen Notebookmarkt zurückerobert. Nach aktuellen Dataquest Angaben besetzt Toshiba mit einem Anteil von 16,3 Prozent den Spitzenplatz im deutschen Markt für mobile PCs, gefolgt von Fujitsu-Siemens mit 9,0 Prozent und Gericom mit 8,7 Prozent auf dem dritten Platz. Im Gegensatz zu dem moderierten Geschäftsverlauf im Gesamt IT-Markt zeigt der Notebook-Sektor ein deutliches Wachstum auf: Im ersten Quartal des Jahres 2002 wurden bundesweit insgesamt 426.319 Notebooks verkauft. Davon tragen 69.588 das Toshiba Label. Im Vergleich zu der Marktentwicklung im Vorjahr ist der deutsche Notebook-Markt im ersten Quartal 2002 um 15,4 Prozent gewachsen.

Samsung T10 XVC1600. Systemstart nur mit dem passenden Finger: Samsung T10 Notebooks mit Sicherheitskonzept auf BIOS-Ebene

Fujitsu-Siemens: Storagebird

Die gesamten Geschäftsdaten eines Unternehmens in der Jackentasche? Ein Backup der gesamten Buchhaltung? Die Fotoalben der letzten dreißig Jahre in einem kleinen Kästchen archiviert? Das alles mit den Abmessungen 135 x 80 x 25 mm und nur 200 Gramm schwer, anschließbar an nahezu jeden Computer und ohne Treiber zu installieren? Das gibt es! Es heißt „Storagebird“, kommt von Fujitsu-Siemens, läuft an jeder USB-Schnittstelle und paßt wirklich in die Jackentasche. Im Storagebird arbeitet eine schnelle 10 GB Festplatte. Storagebird läuft ab Windows 98 aufwärts und auf Mac OS. Eine Bedienanleitung in 12 Sprachen wird mitgeliefert.



Buchhaltung und Datenbank für die Jackentasche: Fujitsu-Siemens Storagebird, portable 10 GB USB Festplatte, wiegt nur 200 Gramm.

Handspring Treo 270: Smartphone mit Organizer, E-Mail, Internet und Farbdisplay.

Postamt in der Hand: Ausgewachsenes E-Mail-Programm auf dem Handspring-Smartphone.

Toshiba erzielte mit der eigenen Zunahme der Umsätze um 26,7 Prozent im gleichen Zeitraum eine überproportionale Steigerung im Vergleich zum Gesamtmarkt. „Unseren Erfolg verdanken wir zwei Hauptfaktoren“, erläuterte Thomas Kissel-Müller, Marketing Direktor Toshiba Europe GmbH, Computer Systeme. „Wir haben zum einen unser Produktportfolio dem Business-to-Consumer Markt angepaßt, zum anderen konnten wir unseren Marktanteil im Business-to-Business Segment wesentlich steigern. Wir haben in diesem Bereich wichtige Projekte gewonnen und unsere Vertriebsaktivitäten im Small- and Medium Business deutlich intensiviert. Neben der Innovationsleistung und der Spitzenqualität unserer Produkte sind ein erweitertes Dienstleistungsportfolio und eine effiziente Unterstützung unserer Kunden und Vertriebspartner für den Erfolg verantwortlich.“

Toshiba Satellite 1900-102

„Höhere Prozessorleistung im Einstiegsbereich“ offeriert Toshiba mit seinem neuen Satellite 1900-102 Einsteigernotebook für das Privatkunden- und SOHO-Segment. Der Satellite 1900-102 arbeitet mit einem Intel Pentium 4 Prozessor und einer Taktrate von 1,7 GHz. Sowohl von der Ausstattung her, wie mit seiner Rechenleistung ersetzt das Notebook problemlos einen modernen Desktop-PC. Mit einer Akkulaufzeit von drei Stunden qualifiziert sich der Satellite 1900-102 für komfortables, netzunabhängiges, mobiles Computing. Mit seiner Festplattenkapazität von 20 GB, einem 384 MB großen SDRAM Arbeitsspeicher, der bis 768 MB erweitert werden kann, und einem 14,1 Zoll TFT-Farbdisplay, welches Bilder und Grafiken mit einer Auflösung von 1.024 x 768 Bildpunkten darstellt, verfügt der Satellite 1900-102 über eine leistungsfähige Basis. Durch die Ausstattung mit einem Diskettenlaufwerk und CD-RW-/DVD-ROM-Laufwerk ist der Satellite 1900-102 sowohl für Standard- und Business-Anwendungen, wie auch für den multimedialen Einsatz hervorragend konzipiert. Außer Windows XP Home Edition als Betriebssystem sind Microsoft WorksSuite 2002 und Win DVD sowie das Brennprogramm Easy CD Creator vorinstalliert. Mit 1x TV out, 3x USB, 1x Fast infrared Port (FIR), 1x Micro extern, Ethernet 10/100 Base-TX und 56 Kbps V90 Modem ist die Connectivity als universell zu bezeichnen. 2 x Erweiterungssteckplätze halten weitere Optionen offen. Das Soundsystem unterstützt 16-bit Stereo und ist SoundBlaster Pro kompatibel. Unterstützte Sound Standards: MIDI & 3D Sound Support. Stereo-Lautsprecher sind integriert. Bei Abmessungen von 336,4 x 296 x 52,5 mm (B/H/T) beträgt das Gewicht 3,8 kg.

Mit Intel Mobile Pentium und WLAN: die neue Lifebook E Serie von Fujitsu-Siemens

Neue Lifebook E Serie

Durch noch kompaktere Abmessungen bei geringerem Gewicht und erhöhter Leistung zeichnet sich die neue Lifebook E Serie von Fujitsu Siemens Computer aus. Die mit neuester Intel Mobile Pentium 4-M Prozessortechnik, SpeedStep Technologie und Taktfrequenzen bis zu 1,8 GHz ausgestatteten schlanken High End Notebooks erschließen neue, höhere Rechenleistungen für Mobile Computing. Dem neuesten Trend der Vernetzung folgend, wird als Feature bereits optional eine integrierte WLAN-Unterstützung angeboten. Das 14,1 Zoll TFT-Display bekommt seine Bildsignale direkt von einem ATI Mobility Radeon 7500 Graphikprozessor mit 32 MB DDR Ram. Dies ermöglicht schnelle 3D-Darstellungen, die anspruchvolle Bearbeitung von Videos und Bildern und die perfekte Wiedergabe von DVD-Aufnahmen. Mit einer derartigen Grafik-Ausstattung verfügen die Lifebooks über die volle Grafikleistung eines hochwertigen Desktop-PCs. Für den Anschluß externer Bildwiedergabegeräte, wie Projektoren, Plasma-Displays oder TV-Bildschirme, stehen ein S-Video- und ein TV-Out-Port zur Verfügung. Über den neu entwickelten Port Replicator wird der Anschluß externer Peripheriegeräte, wie Tastatur, Monitor und Drucker, ermöglicht. Ein modularer Erweiterungsschacht kann wahlweise mit einem weiteren Akku, einer zusätzlichen Festplatte, einem DVD-, CD-RW oder Combo-Laufwerk bestückt werden. Die Nutzung eines Smartcard Readers ist im System vorbereitet. Für die schnelle Datenübertragung zu digitalen Kameras oder Camcordern bietet sich die verfügbare FireWire-Schnittstelle (IEEE1394) an. Über das neue S/PDIF (Sony/Philips Digital Interface) können digitale Audio-Signale verlustfrei zwischen CD-, DVD-Laufwerk und HiFi-Anlage übertragen werden. Um den Sicherheitsanforderungen professioneller Anwender zu entsprechen, besitzt die Lifebook E-Serie ein ins Gehäuse integriertes Sicherheits-Tastenfeld, mit dem der Zugang zum System und der Dateninhalt auf der Festplatte sicher geschützt werden können. Die Lifebook E-Serie wird mit MS Windows XP Professionell oder MS Windows 2000 vorinstalliert ausgeliefert.

Virtuelle Tastatur

Mit dem Virtual Keyboard (VKB) von VKB Inc., USA, ist nun ein Gerät auf dem Markt erschienen, das Hilfe für all diejenigen PDA- und Palmtop-Benutzer bietet, denen entweder die Mini-Tastaturen ihrer ultrakompakten Geräte zu klein für die flüssige Texteingabe sind oder die sich nicht an die Eingabe von Befehlen und Daten mittels Stift und Touchscreen gewöhnen können. Das Virtual Keyboard projiziert eine Tastatur auf glatte Oberflächen und ermöglicht auch der räumlich großflächigen projizierten Tastatur eine komfortable Texteingabe. Ein Infrarotsystem ermittelt, welche Buchstaben und Zahlen der Benutzer mit den Fingern gerade antippt und überträgt den der Taste zugeordneten ASII Code an den angeschlossenen portablen Rechner, das Handy oder den PDA. In Deutschland wird

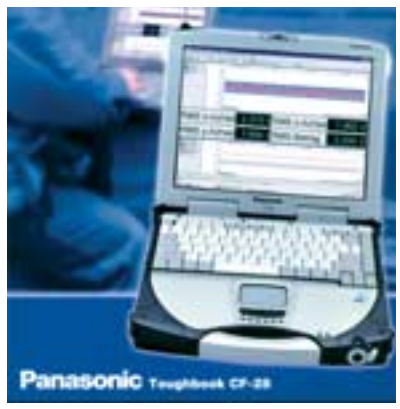
Tastatur zum An- und Abschalten: Virtual Keyboard projiziert eine Tastatur auf jede ebene Fläche.

Siemens Procurement & Logistics Services (SPLS) das „Virtual Keyboard“ exklusiv vertreiben. Erste Geräte werden voraussichtlich ab Herbst 2002 im Handel erhältlich sein.

KeyCase: Textile Tastatur

Auch Logitech hat sich der Problematik der zu kleinen oder nur umständlich zu bedienenden Tastaturen angenommen und stellt mit „KeyCase“ eine interessante Lösung vor: „KeyCase“ besteht aus einer intelligenten und angenehm zu bedienenden Tastatur und ist, wenn das Keyboard nicht gebraucht wird, ein schützender Behälter für den Palmtop oder PDA. KeyCase ermöglicht nicht nur die normale Zeicheneingabe, sondern verfügt über Funktionstasten, mit denen sich häufig benutzte Funktionen und Anwendungen durch einen Tastendruck aufrufen lassen. Die Tastatur besteht aus einem weichen, hochwertigen, leichten, spritzwassergeschützten und haltbaren Material. KeyCase von Logitech kann ohne Beeinträchtigung von Funktion und Lebensdauer als stabile Schutzhülle um PDA oder Palmtop gewickelt werden. *evo*

Eingewickelt: Textile Tastatur von Logitech dient auch als Schutzhülle für den PDA.



Durch nichts zu beeindrucken: Panasonic Toughbook CF-28 für besonders rauhe Umweltbedingungen.

Philips: „JackRabbit der II.“

JackRabbit in der zweiten Generation ist ein neuer, portabler, externer CD-RW Brenner von Philips, den man mit sich führen kann, der als nahezu unbegrenzter Speicher- und Ablageplatz auch ein Mobile Office komplettieren könnte. JackRabbit brennt CD-R Medien mit 24-facher Geschwindigkeit. Bei CD-RW Scheiben schafft er immerhin noch schnelle 12mal. Ganz gleich, ob PC oder Mac: Mit wenigen Handgriffen und ohne Treiberinstallation ist das USB-Laufwerk an jedem nicht zu betagten Rechner blitzschnell betriebsbereit. Und ebenso schnell geht JackRabbit an die Arbeit: In fünf Minuten kann er eine CD-R voll beschreiben. Natürlich ist JackRabbit mit dem von Philips entwickelten Thermo-Balanced Writing für sichere Brennergebnisse und Seamless Link zur Verhinderung der Folgen eines Buffer Underrun ausgerüstet.

Portabler USB CD-R/RW Brenner beschreibt Medien mit 24-facher Geschwindigkeit.

Weil dieser Brenner einen eigenen Cache von 8 MByte hat, ist ein solcher Fall allerdings nicht wahrscheinlich. Geliefert wird der Brenner mit Installationssoftware, Roxio Brennsoftware für PC und MacOS 9 und 10 (Toast kompatibel), USB-Kabel, Netzteil und einer 8 cm CD-R. Alles zusammen gibt’s zu einem UVP von 350,– Euro.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

LG Home Entertainment

« Sie kann das Haus haben.
Ich nehm den Fernseher.«

» Dieser Bildschirm
ist so flach wie
sein Humor.«

kdh+p

Gutes Design kann überzeugen.

www.lge.de

FLATRON™
Plasma Display MZ-60PZ10
Tiefe 10 cm, Bilddiagonale 151 cm

Surround-Reciever FA-985AD
5x50 Watt Dolby Digital

Gerne auch in Ihrem Sortiment: Erleben Sie das Home Cinema Programm von LG aus einer individuellen Auswahl digitaler Komponenten. Zum Beispiel mit dem edlen Plasma-Display MZ-60PZ10 mit 152 cm Bildschirmdiagonale und einer herausragenden Bildqualität. Den eindrucksvollen, raumfüllenden Surround-Sound dazu liefert der Dolby-Digital Receiver FA-985AD.

LG Electronics ist einer der Weltmarktführer in der Unterhaltungselektronik – insbesondere in der Display-Technologie. Mit über 55.000 Mitarbeitern und 38 Forschungszentren rund um den Globus sorgen wir dafür, dass Sie die digitalen Innovationen der Zukunft bereits heute erleben.

Lassen Sie sich überzeugen.

LG
Digitally yours

PoS Aktuell

Philips startete TV-Kampagne für DVD-Recorder

DVD-Recorder stehen im Mittelpunkt der neuen internationalen TV-Kampagne „Precious Family Moments“ von Philips Consumer Electronics. Die 30- bzw. 20-Sekünder im 16:9-Breitbildformat laufen bis Juli. Geschaltet wird unter anderem bei RTL, Pro 7, RTL2 und Sat 1 sowie den öffentlich-rechtlichen Sendern. Der Media-Etat bewegt sich im einstelligen Millionenbereich, die erwartete Kontaktzahl liegt bei rund 350 Millionen Zuschauern. „In dem Spot zeigen wir auf humorvolle Weise, wie einfach es ist, unwiederbringliche Momente auf DVD zu verewigen“, so Britta Rürup, Marketing Communications Manager bei Philips Consumer Electronics in Hamburg. Philips DVD-Recorder sind darüber hinaus Thema der Print-Anzeigen, die anläßlich der Fußballweltmeisterschaft in der Tagespresse erscheinen.

Michael Schröpfer baut bei E-Plus den Bereich Mobile Advertising auf

Michael Schröpfer (40) ist seit dem 1. Juni 2002 als Director Mobile Advertising bei der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG tätig. Schröpfer wird in der neu geschaffenen Stabsstelle diesen Bereich für das Unternehmen entwickeln. Diplom-Kaufmann Schröpfer war zuletzt Vorstand für Marketing und Vertrieb bei der Mox Telecom AG in Ratingen, wo er ebenfalls den Bereich Mobile Marketing entwickelte und am Markt positionierte. Weitere Stationen auf dem Weg zu E-Plus waren Henkel, Rémy Deutschland, Coca-Cola und die König-Brauerei, wo Schröpfer vier Jahre lang das Marketing leitete.

Oliver Schneider neuer Key Account Manager bei LG Electronics

Oliver Schneider (32) hat Anfang Mai die neue Position des Key Account Managers Netzwerkprodukte bei der LG Electronics Deutschland GmbH, Willich, übernommen. In dieser Vertriebsfunktion ist er für das LG Netzwerksortiment zuständig, das neben Adapterkarten und drahtlosen Kommunikationsprodukten vor allem Switche und Router für professionelle Anwender umfaßt. Schneider ist direkter Ansprechpartner für Fachhändler und Systemhäuser, die über ausgewählte Distributoren beliefert werden. Er ist seit 14 Jahren in der IT- und Tk-Branche tätig. Vor seinem Engagement bei LG war er drei Jahre als Key Account Manager Reseller bei Cisco Systems beschäftigt. Davor sammelte er Erfahrung im Vertrieb von ITK-Produkten beim Netzwerkintegrator Telemation (jetzt Dimension Data).

Panasonic legt die neunte Ausgabe der „Update“-Schulung auf

Mit der neuen Ausgabe des Schulungsprogrammes „Update“ hat das Panasonic Institute of Digital Networking bereits zum neunten Mal ein praxisgerechtes Informationspaket für seine Fachhandelspartner geschnürt. Highlights der aktuellen Version sind die zweite Generation der SD-Card, ihre Anwendungen in der Audio- und Video-Welt sowie die neuen Digitalkameras der Lumix-Serie mit Leica-Objektiv.

Das Panasonic Institute of Digital Networking versorgt mit seinem Schulungsprogramm Update viermal jährlich kostenfrei rund 2.500 Fachhändler mit praxisgerechtem Wissen über neueste Produkte und Technologien und liefert wertvolle Verkaufstips.

Was können die neuen SD-Cards? Warum wird die SD-Card die Camcorder-Welt revolutionieren? Welche Vorteile bieten die neuen Digitalkameras der Lumix-Serie? Diese und weitere Fragen sollen Schulungsteilnehmer nach der Lektüre der neuesten Update-Ausgabe mit Leichtigkeit beantworten können. Attraktive Gewinnmöglichkeiten motivieren zusätzlich, kontinuierlich up to date zu bleiben. „Die Akzeptanz und Treue, die unsere Fachhandelspartner Update entgegenbringen, ist enorm. Seit der ersten Ausgabe im Sommer 1999 ist das Interesse ungebrochen. Wer sich einmal Update angeschlossen hat, bleibt in doppelter Hinsicht am Ball“, erklärt Mike Bolatzky, Leiter Verkaufstraining der Panasonic Deutschland GmbH. „Wir werden am Konzept eines limitierten Teilnehmerfeldes festhalten, um die Qualität der Aufbereitung und die begleitende Betreuung auf dem hohen Niveau zu halten“, so Bolatzky weiter.

Alle bislang erschienenen Updates stehen registrierten Fachhändlern auch in den Panasonic-Händler Online Services Panapool unter www.business.panasonic.de zur Verfügung. Unter „Institute“ liegen die Informationen im PDF-Format bereit. Die nächste Update-Ausgabe erscheint voraussichtlich am 15. August. Sie wird die Leser über visuelle Systeme informieren.

Sony Display Gateaway liefert Händlern Infos zu den Sony Monitoren

Ab sofort informiert das Sony Display Gateaway Fachhändler rund um die Monitore des Herstellers. Unter www.sonydisplayer.com finden Reseller Informationen, die sie für erfolgreiche Geschäfte mit Sony Displays einsetzen können. Unter der Rubrik Neuigkeiten gibt es brandaktuelle „News“, im Bereich „Events“ sind Messetermine, Seminare und andere Veranstaltungshinweise aufgeführt. Detaillierte Produktdaten, Preislisten, Broschüren, FAQs, Zertifikate und Treiber stehen unter „Produktinformationen“ zum Download bereit. Präsentationen, Bildmaterial, Pressemeldungen und Marketinginformationen sind in der Rubrik „Marketinginformationen und Vertriebstools“ abrufbar.

Das Sony Display Gateaway liefert jedoch nicht nur die aktuellsten Display-News – mit Hilfe der Website kann sich der Händler ein breites Wissen über Sony-Monitore und deren Technologie aneignen und sich damit seine tägliche Arbeit erleichtern. Um die Infos auf www.sonydisplayer.com noch besser auf den individuellen Bedarf abzustimmen, kann jeder Nutzer zudem sein persönliches Profil definieren und verwalten.

Panasonic Geschäftsführung besucht den Handel

Die neue Geschäftsführung der Panasonic Deutschland GmbH hat sich auf einer Rundreise durch Deutschland den Partnern im High-Tech-Handel vorgestellt. Unter anderem besuchten sie im Rahmen der Reise das Ratinger Red Zac Unternehmen Johann + Wittmer, das wenige Tage zuvor das 25jährige Bestehen gefeiert hatte. Mitinhaber Dirk Wittmer (2.v.r.) begrüßte die Panasonic Vertreter (v.l.) Ralf Hansen (Marketingleiter CE), Endo Troy (Geschäftsführer), Stefan Baltruschat (Verkaufsleiter Mitte), Joachim Reinhart (CEO und Geschäftsführer), Walter Peters (Regionalleiter Mitte) sowie Hans Wienands (Direktor Sales and Marketing CE).

Seit 20 Jahren gibt es Fujitsu Deutschland

Die Fujitsu Deutschland GmbH hat das 20jährige Bestehen des Unternehmens gefeiert. Das IT-Unternehmen wurde 1982 in München gegründet und ist eine Tochtergesellschaft der Fujitsu Europe Limited (UK) und Teil des japanischen Technologie-Konzerns Fujitsu Limited. Mit dem rapiden Wachstum der IT-Branche hat Fujitsu Deutschland sein Angebot von zunächst ausschließlich Massenspeicherprodukten zu einem breiten Produktspektrum ausgeweitet. Heute ist die in München ansässige Firma Fujitsu Deutschland GmbH mit 50 Mitarbeitern und über 100 Partnern eine internationale Vertriebsorganisation mit einem Umsatz von 315 Millionen Euro im Jahr 2000 und Aktivitäten in Deutschland, Österreich, Schweiz, Osteuropa/GUS, Frankreich und Skandinavien. Zum Produktportfolio des deutschen Unternehmens gehören Hochleistungs-Dokumentenscanner, magneto-optische (MO) Speichersysteme, Festplatten-Laufwerke und Druckerprodukte.

„Wir bedanken uns insbesondere bei unseren Kunden und Vertriebspartnern im In- und Ausland, denn nur durch deren Kooperation und Unterstützung können wir auf eine so erfolgreiche 20jährige Firmengeschichte zurückblicken“, meinte Ichiro Hirose, Präsident und Geschäftsführer der Fujitsu Deutschland GmbH, anläßlich des Jubiläums

Um die technologischen Fortschritte der vergangenen zwei Jahrzehnte zu veranschaulichen, lädt Fujitsu Deutschland alle Interessierten zu einer Ausstellung mit dem Titel „History of Fujitsu Storage Technology“ im Erdgeschoß des Firmensitzes in München, Frankfurter Ring 211, ein. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr.

UE-Produkte wurden laut gfu durch Einführung des Euro nicht teurer

Laut Meldung der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) hat in der Unterhaltungselektronik die Euro-Umstellung nicht zu erhöhten Preisen geführt. Von Dezember bis Januar betrug das Minus nach Angaben des Statistischen Bundesamtes z. B. bei Farbfernsehgeräten 0,2 und bei Digitalkameras sogar 0,5 Prozent. Das bestätigten auch die Ergebnisse einer Blitzumfrage der gfu. Sie recherchierte bei ihren Mitgliedsfirmen und im Fachhandel und stellte fest, daß im Gesamtbereich der UE, unbeeinflußt von der Euro-Umstellung, generell eine rückläufige Tendenz zu beobachten war. Als Grund gilt der seit Jahren anhaltende harte Wettbewerb, der für Preiserhöhungen trotz der zahlreichen innovativen Weiterentwicklungen kaum Spielraum läßt.

Torsten Wesche neuer Sales Manager bei Apollis interactive AG

Torsten Wesche ist neuer Sales Manager der Apollis interactive AG, einem der führenden Mobile Business Anbieter in Deutschland.

Wesche war zuvor fünf Jahre im Business Development der Communication Center Linkheil & Friends Telemarketing/Mediate GmbH tätig. Der Schwerpunkt seiner neuen Aufgabe liegt insbesondere im New Business und im Projektmanagement.

Microsoft unterstützt Initiative „Intel Lehren für die Zukunft“

Microsoft unterstützt die Initiative „Intel Lehren für die Zukunft“, ein von Intel ins Leben gerufenes Programm, das die Fortbildung von Lehrern im Bereich der Informationstechnologie zum Ziel hat. Das Programm hat sich seit seinem Start Anfang 2000 zu einem spektakulären Erfolg entwickelt. In Deutschland, wo „Intel Lehren für die Zukunft“ als erste Industrieinititative von allen 16 Bundesländern durchgeführt wurde, ist die Resonanz enorm: Ende April hatte der 150.000ste Lehrer seine IT-Schulung im Rahmen des bis zum Schuljahr 2002/2003 laufenden Programms abgeschlossen.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Sony Ericsson

Tolle Aussicht!

Spaß? Stimmung? Bloß nichts verpassen! Mit dem T68i Mobiltelefon sind Sie immer im Bild, wo die beste Party steigt. Fotos per MMS (Multimedia Messaging Service) hin und her schicken. Lieblingsbilder als Bildschirm-Hintergrund benutzen, im Telefonalbum oder mit Namen im Nummernverzeichnis speichern. Einfach machen, was Spaß macht. Mit dem T68i.

Messaging

Imaging

Das Sony Ericsson T68i

GPRS ▪ Mobiles Internet ▪ E-Mail ▪ Bluetooth™ ▪ Triple-Band ▪ MMS

www.SonyEricsson.com/de

PoS Aktuell

O_2 wird Sponsor bei Bayer Leverkusen

O_2 wird ab Juli neuer strategischer Partner von Bayer Leverkusen. Dieses Engagement beinhaltet eine Premium-Kooperation mit der Bayer 04 Fußball GmbH. Darüber hinaus wird das O_2-Logo künftig auf den Trikots des erfolgreichen Basketball-Bundesligateams Bayer Giants und der Leichtathleten von Bayer zu sehen sein. O_2 wird auch die anderen Sportarten bei Bayer unterstützen, so daß die strategische Partnerschaft die ganze Bandbreite des Bayer-Sports abdeckt. Die Laufzeit des Vertrags zwischen O_2 und Bayer beträgt drei Jahre. Das Unternehmen wird erstmals nach der Fußballweltmeisterschaft mit Bandenwerbung und dem bekannten „O_2-Karachometer“ in der Bay-Arena vertreten sein.

E-Plus optimiert Tarife für Privatkunden

Seit Anfang Juni bietet E-Plus Neukunden optimierte Tarife an. Die neue Tarifstruktur soll die individuellen Bedürfnisse der Kunden berücksichtigen, und sie bietet zahlreiche Zusatzleistungen, von denen einige vollkommen neu bei E-Plus sind. Das Modell unterteilt sich in einen Privat-Tarif, das Time & More Konzept mit vier Minutenpaketen und zwei Free & Easy Tarife für Prepaid-Kunden. Zur Einführung der neuen Tarife erhalten Neukunden bis zum 31. Juli ein Startguthaben in Höhe von 50 Euro, das innerhalb von drei Monaten mit den anfallenden Gesprächskosten verrechnet wird.

DTAG schenkt Kunden 50 Festnetz-SMS

Kunden, die sich im SMS Service Center der Deutschen Telekom erstmalig anmelden, erhalten ab sofort als Bonus 50 SMS gratis. Um die kostenlose Registrierung durchzuführen, sendet der Kunde mit einem SMS-fähigen Endgerät der Deutschen Telekom eine SMS mit dem Inhalt „Anmeld“ an die Zielrufnummer 8888. Danach erhält er eine Bestätigung per SMS. Die Frei-SMS können bis zum 31. Januar 2003 innerhalb des Festnetzes oder in alle nationalen Mobilfunknetze versendet werden. Auch wenn der Empfänger im Festnetz über kein SMS-fähiges Endgerät verfügt, kann er trotzdem Kurznachrichten erhalten. Das System ruft die Zielnummer an und die Nachricht wird dem Empfänger einfach vorgelesen. Ist der Empfänger nicht zu Hause, erfolgen mehrmalige Zustellversuche innerhalb von 48 Stunden. Hat der Empfänger eine T-NetBox als Anrufbeantworter im Netz der Telekom zur Verfügung, speichert die Box die SMS als neue Sprachnachricht.

Neuer Geschäftsführer bei Vodafone D2

Thomas Neumann, zur Zeit als Personal-Chef bei der SAP AG tätig, ist zum neuen Geschäftsführer Personal der Vodafone D2 GmbH bestellt worden. Der 47jährige wird Nachfolger von Dr. Karl-Heinz Strache (65), der diesen Geschäftsführungsbereich zehn Jahre leitete und zum 1. April 2002 in den Ruhestand ging. Nach Abschluß seines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums startete Thomas Neumann seine Karriere 1977 bei der Deutschen Girozentrale in Frankfurt, bevor er 1981 zur Hewlett Packard GmbH wechselte. Bis März 2000 hatte er verschiedene Management-Positionen innerhalb und außerhalb des Personalwesens inne. Zuletzt war er als Leiter Grundsatzfragen für die Regionen Europe, Middle East, Africa bei der Hewlett Packard S.A., Genf, tätig. Im April 2000 wechselte Neumann zu SAP. Thomas Neumann tritt bis spätestens zum 1. Januar 2003 in die Geschäftsführung der Vodafone D2 GmbH ein. Er wird die Verantwortung für den gesamten Personal-Bereich der Vodafone Group in der Region Central Europe inklusive Deutschland übernehmen.

Über vier Millionen Kunden telefonieren mit O_2/Trend geht weiter nach oben

Seit Ende Mai zählt O_2 in Deutschland mehr als vier Millionen Mobilfunkkunden. Damit setzte sich nach Angaben des Münchner Mobilfunkunternehmens das Wachstum des vierten Quartals (bis 31. März) fort, in dem O_2 Germany die Kundenzahl bereits um 6,4 Prozent auf 3,891 Millionen erhöht hatte. Von Januar bis März erzielte das Unternehmen einen Zuwachs von insgesamt 235.000 Kunden. Damit entwickelte sich O_2 besser als der Markt, denn in Deutschland ging die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden um rund 280.000 Kunden zurück. Bereits im dritten Quartal konnte O_2 Germany 262.000 Kunden für sich gewinnen. Insgesamt erhöhte das Unternehmen seinen Marktanteil eigenen Angaben zufolge auf heute sieben Prozent.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung trug nach Einschätzung der Verantwortlichen bei O_2 vor allem das Produkt O_2 Genion bei, das in der Homezone Telefonate zu Festnetztarifen ermöglicht. Im vierten Quartal entschied sich der Großteil der neuen Vertragskunden für dieses Produkt – mittlerweile nutzen 47 Prozent aller Vertragskunden O_2 Genion. Insgesamt liegt der Anteil der Vertragskunden bei 51 Prozent, der Anteil der Prepaid-Kunden bei 49 Prozent.

Der Beitrag der mobilen Datenkommunikation zum Serviceumsatz wuchs von 12,8 Prozent im dritten Quartal auf 14,5 Prozent im vierten Quartal. Ein entscheidender Faktor hierfür sei die wachsende Zahl an SMS-Nachrichten, die um 14 Prozent auf 286 Millionen gestiegen ist, hieß es.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Umsatz um 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,418 Milliarden Euro gewachsen. Die Kosten für die Kundengewinnung sind um 32 Prozent gesunken. Sie betrugen im Durchschnitt 154 Euro gegenüber 228 Euro im Vorjahr. Auch dieser Erfolg trug dazu bei, daß O_2 in Deutschland den EBITDA-Verlust im Vergleich zum Vorjahr um rund die Hälfte auf 269 Millionen Euro senken konnte und somit die Anlaufverluste halbierte.

DTAG modifiziert ihre Geschäftskundentarife

Die Deutsche Telekom hat zum 1. Juni ihre Geschäftskundentarife BusinessCall modifiziert. Bei den Auslandsverbindungen Business zu Festnetzzielen in Israel, Mazedonien und Rumänien werden die Minutentarife um knapp zwei Cent auf 0,39 Euro netto gesenkt. Für Verbindungen innerhalb von Grenzbereichen zu den angrenzenden Staaten Polen und Tschechische Republik entfällt der Sondertarif Vis-a-Vis. Außerdem werden die Volumennachlaß-Stufen auf glatte Euro-Beträge abgesenkt, zum Beispiel von 409,03 auf 400 Euro netto. Entsprechend der beim Privatkundenanschluß zum 1. Mai vollzogenen Preisanpassung erfolgt nun auch bei analogen BusinessCall Anschlüssen eine Erhöhung von 15,34 auf 15,90 Euro netto beim ersten Anschluß und auf 14,50 Euro netto bei den weiteren analogen Anschlüssen. Die Preise für T-ISDN Anschlüsse im BusinessCall bleiben hingegen unverändert.

Zur besseren Erreichbarkeit auch in Störungsfällen bietet die Telekom jetzt am T-ISDN Basisanschluß das Leistungsmerkmal (der automatischen) Anrufweiterschaltung im Störungsfall. Kunden mit einem Anlagenanschluß können jetzt auch das neue Leistungsmerkmal „Nebenstelle in der Rechnung“ in Anspruch nehmen.

Quam Truck hält bis Jahresende in 40 Städten

Der Münchner Mobilfunk-Netzbetreiber Quam schickt einen mobilen Quam Shop auf Tournee. Bis zum Jahresende präsentiert das Unternehmen in über 40 deutschen Städten seine Services und Produkte. Verschiedene Aktionen sollen die Markenwelt von Quam zum Erlebnis machen. So können Besucher beispielsweise einmal in Sven Hannawalds Haut schlüpfen oder bei einem Basketball-Gewinnspiel interessante Preise gewinnen. Quam Fachhandelspartner können den Truck für eigene Veranstaltungen buchen. Im Inneren des 18 Meter langen Gefährts zeigt Quam seine neuesten Produkte und Services – zum Beispiel das neue mobile Portal. Acht Quam Mitarbeiter beantworten Fragen zur mobilen Kommunikation. Interessenten können Produkte gleich vor Ort erwerben, von der Guthabenkarte Quam now für Mobilfunk-Einsteiger bis zu den Tarifen Quam4star und Quam5star für Vieltelefonierer. Für ein buntes Unterhaltungsprogramm rund um den Quam Truck ist ebenfalls gesorgt: Die Besucher können in die Original-Montur von Sven Hannawald steigen, einen Skiflug-Fotosimulator ausprobieren – und sich für einige Augenblicke wie der von Quam gesponserte Sieger der Vierschanzen-Tournee fühlen. Damit auch Familie und Freunde die Skiflug-Künste bestaunen können, erhalten alle „Ski-Adler“ kostenlos ein Erinnerungsfoto, das anschließend auf der Quam Homepage abgerufen werden kann.

Mit Service-Rufnummern Zusatzumsatz erzielen

Die GoodLines AG bietet Tk-Fachhändlern ab sofort die Möglichkeit, mit dem zukunftsträchtigen Geschäftsfeld Service-Rufnummern zusätzlichen Umsatz zu erzielen. Unter der Adresse www.privatenumber.de haben Händler jederzeit die Möglichkeit, 0180- und 0190-Rufnummern kostenlos zu beantragen und sofort freizuschalten. Fachhändler sichern sich so ihre eigenen Servicerufnummern, die sie profitabel vermarkten können. Zusätzlich stellt GoodLines Content-Module bereit, mit denen der Handel seinen Kunden einen 24-Stunden-Service anbieten kann. Diese Module beinhalten Experten-Hotlines, die hinter die eigene Rufnummer geschaltet werden. Händler, die als Reseller mit Servicerufnummern zusätzliche Umsätze generieren möchten, können auch das Privatenumber-Portal der GoodLines AG in ihren eigenen Internet-Auftritt integrieren. Gebühren-Provisionen, die bei Anrufen sowohl über die eigene als auch über die vergebenen Servicerufnummern anfallen, zahlt GoodLines monatlich aus. Auf Wunsch auch über einen Treuhand-Service. Die Entwicklung des Kontostandes kann jederzeit im Paßwort-geschützten Statistik-Bereich im Internet mit verfolgt werden.

T-Online Panel hilft Online-Werbetreibenden

Zum ersten Mal in Deutschland können Unternehmen mit dem T-Online Panel genaue Profile des Internetverhaltens ihrer Zielgruppen erstellen. Damit soll in der Online-Werbung das Ende der „Gießkannen-Kultur“ eingeläutet werden. Seit März 2002 wurden die Online-Gewohnheiten von 4.000 Internet-Nutzern analysiert. T-Online hat das Panel gemeinsam mit der Internetforschung eMind@emnid von TNS Emnid und dem Institut NetValue aufgesetzt. Ab Sommer 2002 präsentiert T-Online Produkte, die Werbetreibenden genaue Informationen über Surfgewohnheiten, Nutzereigenschaften und Erfolg von Kampagnen zugänglich machen. T-Online ist damit nach eigenen Angaben das erste deutsche Internet-Unternehmen mit einem eigenen, exklusiven Panel. „Bisher war Online-Werbung gegenüber den klassischen Werbeformen wie Fernsehen und Print benachteiligt, weil das Nutzerverhalten nur grob nach sozio-demographischen Aspekten aufgeschlüsselt wurde. Mit dem T-Online Panel bringen wir Licht in die 'Black Box Internet' “, erklärte Burkhard Graßmann, Marketing- und Vertriebsvorstand von T-Online. Das Panel bietet drei Services: eine Surferanalyse, einen Pretest für Kampagnen und eine Kampagnen-Erfolgskontrolle.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Anbieter melden guten Start für i-mode

Mehr als 34.000 Kunden in Deutschland und den Niederlanden nutzen nach Auskunft der Anbieter Anfang Mai i-mode, das mobile Portal von E-Plus und KPN Royal. Erste Marktforschungen bestätigen, daß i-mode die E-Plus Kunden überzeugt: 80 Prozent der i-mode Nutzer sind mit ihrer Neuerwerbung zufrieden oder sehr zufrieden. 92 Prozent von ihnen würden i-mode uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Chancen, die mobiles Multimedia mit i-mode bietet, haben auch viele Marktpartner erkannt. Innerhalb von nur acht Wochen nach dem offiziellen Vermarktungsstart hat sich die Zahl der Content Angebote auf dem mobilen Portal von rund 60 auf 90 erhöht. Unter den neuen Partnern sind so bekannte Marken wie der ADAC, die Postbank und Aral. In den nächsten Wochen soll die „100er"-Marke durchbrochen werden, u. a. wird das Handelsblatt bald dabei sein. Auch die Zahl der sogenannten freien i-mode Seiten steigt kontinuierlich an. So sind allein beim Service „mobile-homes" des Content Partners wap3 inzwischen schon rund 700 private Homepages registriert. Das sind i-mode Seiten, die jeder selbst programmieren und per i-mode ins Internet stellen kann.

Cost Control informiert über GPRS-Kosten

Seit Mitte Juni bietet Cost Control jedem i-mode Nutzer volle Übersicht über die angefallenen GPRS-Kosten. Ob Download von Klingeltönen, Surfen durch aktuelle News oder i-mode Mail Versand – mit einem Anruf bei der E-Plus Sondernummer 1112 können die Kunden tagesaktuell alle Zahlungsinformationen für den laufenden Rechnungszeitraum abrufen. Diese Daten – auf Wunsch als Übersicht oder im Detail – werden entweder vorgelesen oder per SMS auf das Handset gesendet. Wer die Informationen nicht per Telefon abrufen will, loggt sich kostenfrei über www.eplus.de ein. Cost Control bietet dort die detaillierte Aufstellung der bisher angefallenen Kosten. Der Zugang zu den persönlichen Daten ist durch ein Paßwort geschützt.

E-Plus führt Tarifautomatik ein

Immer im günstigsten Professional Tarif

Zur Einführung der Tarifautomatik stellt E-Plus dem Handel verschiedene Werbe- und Verkaufsförderungsmittel für den PoS zur Verfügung.

E-Plus hat Anfang Juni den von den Professional-Tarifen bekannten TarifCheck in eine Tarifautomatik umgewandelt. Wurde den Professional-Kunden des Düsseldorfer Mobilfunkanbieters bislang in regelmäßigen Abständen mit der Monatsabrechnung ein Wechsel in einen günstigeren Tarif empfohlen, wenn das individuelle Telefonierverhalten dies angeraten lassen schien, so werden die E-Plus Professional-Kunden ab sofort automatisch rückwirkend Monat für Monat in den für sie jeweils optimalen Tarif eingruppiert.

„Wir gewährleisten damit, daß unsere Business-Kunden immer im günstigsten Tarif telefonieren, ohne selbst aktiv werden zu müssen", erklärte Guy Reiners, Executive Director Marketing Business Customers bei E-Plus, auf einer Pressekonferenz in München.

Einer der Hintergründe für die Einführung der Tarifautomatik ist nach Reiners Ausführungen die unübersichtliche Tarifstruktur hierzulande. „Die deutschen Mobilfunkanbieter offerieren ihren Kunden über 137 verschiedene Vertragsarten mit mehr als 2.700 verschiedenen Tarifen", führte Reiners aus. Schätzungen zufolge sei über die Hälfte aller Mobilfunkkunden in falsche Tarife eingestuft. Während Privatkunden leicht selbst ihren passenden Tarif ermitteln könnten, sei die Einstufung von Selbständigen, Unternehmern und beruflichen Handynutzern in den optimalen Tarif meist nicht auf Anhieb möglich. Reiners: „Noch schwieriger wird es, wenn die Nutzung von Monat zu Monat schwankt."

Die Erfahrung habe gezeigt, daß Geschäftskunden oft nicht die Zeit haben, sich um die korrekte Tarifeinstufung zu kümmern, ergänzte Holger Witzig, Director Dealer bei E-Plus. „Deshalb haben wir vor allem für selbständige Unternehmer, Berater und Freiberufler ein vollkommen neues und bisher auf dem deutschen Mobilfunkmarkt einzigartiges Produkt entwickelt: die Tarifautomatik der Professional-Tarife S, M und XL."

Mit der Tarifautomatik werden die Professional-Kunden automatisch rund um die Uhr im günstigsten Professional-Tarif abgerechnet – unabhängig davon, in welchem Professional-Tarif sie ursprünglich eingestuft wurden. Ein Tarifwechsel findet nicht statt. Der Kunde bleibt stets im gewählten Professional-Tarif. Neue Professional-Kunden nutzen diesen Service automatisch als festen kostenlosen Bestandteil der neuen Professional-Tarife S, M oder XL.

Kunde sieht Ersparnis auf seiner Rechnung

Wird in einem Monat das Handy intensiver als sonst genutzt, wird automatisch der Professional XL-Tarif zugrunde gelegt. Ist die Nutzung niedriger als sonst, zum Beispiel aufgrund eines Urlaubs oder einer Erkrankung, wird der dann günstigste Professional-Tarif verwendet. Witzig: „Der Kunde sieht Monat für Monat die Ersparnis auf seiner Rechnung, ohne daß er sich um die richtige Tarifwahl kümmern muß." Die Kosten des Ausgangstarifs werden auf der Rechnung dem durch die Tarifautomatik ermittelten Professional-Tarif gegenüber gestellt.

Bisherige E-Plus Kunden können auf Wunsch in die neuen Professional-Tarife wechseln und neben der Tarifautomatik die weiteren Vorteile der Professional-Tarife nutzen, etwa die kostenlosen Gespräche zur eigenen E-Plus Comfort Mailbox, den einheitlichen Preis rund um die Uhr, Ortsgespräche für fünf Cent pro Minute, die sekundengenaue Abrechnung im Professional XL-Tarif, die kostenlose Wunsch-Rufnummer (für Neukunden bei Vertragsabschluß), den Comfort-Einzelverbindungsnachweis, die Comfort-Mailbox mit Faxfunktion, die kostenlose Rufumleitung ins nationale Festnetz, die kostenlose Rufumleitung von E-Plus zu E-Plus oder den Handyaustauschservice.

Zur Einführung der neuen Tarife und der Tarifautomatik für den Professional-Bereich macht E-Plus Geschäftskunden ein spezielles Angebot: Noch bis zum 31. Juli erhalten Neukunden ein Startguthaben in Höhe von 50 Euro, das innerhalb von drei Monaten mit den anfallenden Gesprächskosten verrechnet wird. *Herbert Päge*

Ein Chamäleon soll die Tarifwelt verändern

E-Plus startet „Tarifautomatik"-Kampagne

Anfang Juni hat E-Plus eine neue Kommunikationskampagne gestartet. Beworben wird die Einführung der „E-Plus Tarifautomatik". Protagonist der von E-Plus gemeinsam mit der Agentur BBDO entwickelten Kampagne ist ein Chamäleon. Im TV-Spot sieht der Zuschauer dieses Chamäleon neugierig durch eine Großstadt streifen. Doch ob es nun einen Zebrastreifen überquert oder auf einem Obststand herumkriecht, es geschieht Seltsames: Nicht das Chamäleon paßt sich den Farben seiner Umgebung an, sondern die Umgebung färbt sich in den Farben des Chamäleons. Die Botschaft lautet: „Die Umstände sollten sich unserem Leben anpassen. Nicht umgekehrt. Mit der neuen Tarifautomatik von E-Plus sind Sie immer im günstigsten Professional-Tarif." Der 28sekündige TV-Spot wird

Im Mittelpunkt der Kommunikationskampagne für die Tarifautomatik von E-Plus steht ein Chamäleon, das seltsame Veränderungen in seiner Umwelt bewirkt.

im Tandem mit einem Sieben-Sekünder geschaltet und läuft auf allen reichweitenstarken Sendern. Er feierte am 1. Juni im Vorprogramm der Fußball-WM in der ARD Premiere. Parallel dazu lief eine großangelegte Printkampagne in den führenden deutschen Publikumszeitschriften an. Ein Anzeigenmotiv zeigt, wie das Chamäleon auf einem gerade grün gefärbten Stop-Schild herunterklettert, in einem anderen Motiv hat es ein Feuerwehrauto komplett umgefärbt. Zum Kickoff startete außerdem in ausgewählten Tageszeitungen eine reine Typo-Anzeige. Fragt Ihr Mobilfunkanbieter auch noch auf der Monatsabrechnung „How are you?", lautet die Headline mit ironischem Seitenhieb auf die Konkurrenz. Die Antwort besteht in der Bekanntmachung des neuen Angebots von E-Plus. Für zusätzlichen Werbedruck im Zeichen des Chamäleons sorgt eine Vielzahl kommunikativer Maßnahmen in den Bereichen Außenwerbung, Internet, Relationship Marketing, PoS und Streetpromotion.

Töne, bunte Bilder und formatierter Text für mobile News

Der Multimedia Messaging Service (MMS) bringt wesentlich verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten von Handy zu Handy und von Handy zu E-Mail. MMS ist mehr als nur die Übermittlung von Nachrichten – der Dienst bringt eine Vielzahl neuer und inhaltsreicher Mobilfunkanwendungen und -dienste wie den Versand elektronischer Postkarten, Bildschirmschoner, Visitenkarten und Präsentationen. Darüber hinaus bietet MMS mit seinen Datendistributionsfunktionen (Push) einen neuen Kommunikationskanal für die Übermittlung von Werbung und anderen Informationen an interessierte Kunden. Zu den wichtigsten Vorteilen für Netzbetreiber, Diensteanbieter und Endkunden zählt die Kompatibilität von MMS. Mit WAP als Protokoll auf der Funkstrecke kann MMS die Leistung schneller Mobilfunktechnik wie GPRS, EDGE und UMTS voll nutzen. Darüber hinaus werden zahlreiche unterschiedliche Foto-, Video- und Audioformate unterstützt. Text kann mit unterschiedlichen Schriftarten, -größen und -stilen formatiert und um Fotos, Grafiken, Audio- und später Videoclips ergänzt werden. Grafiken wie etwa Diagramme, Tabellen, Charts, Karten und Layouts können ebenfalls über MMS verschickt werden. Auch Tonsignale können an eine Nachricht angehängt werden. Zu den attraktivsten Attributen der neuen MMS-Dienste gehört die Möglichkeit, Bilder zu übermitteln.

Kinowerbung bildet einen wichtigen Teil der derzeitigen Kampagne von Sony Ericsson. In dem Spot zeigt der Hersteller, wie das Unternehmenslogo sich in das Handy T68i mit CommuniCam verwandelt. Gleichzeitig vermittelt der Film die Botschaft, daß das Gespann nicht nur zum Telefonieren, sondern auch zum Fotografieren zu gebrauchen ist.

Sony Ericsson: Auf dem Weg zur Nummer eins

„Wir wollen weltweit in Sachen mobiles Multimedia die Nummer eins werden." Kurz und selbstbewußt beantwortete Tor Nordli-Mathisen, General Manager Sony Ericsson Deutschland, die Frage von PoS-MAIL nach den Zielen des jungen Unternehmens. Und der Weg, der zum Erreichen dieses Zieles beschritten werden soll, ist für Nordli-Mathisen klar: „Wir müssen und werden attraktive und innovative Produkte auf den Markt bringen, die die Wünsche des Anwenders hinsichtlich Imaging, Entertainment und Konnektivität optimal erfüllen."

Als erstes dieser neuen Produkte führte Sony Ericsson das T68i ein, das erste MMS-fähige Handy mit Farbdisplay (siehe Kasten rechts). „Schon nach wenigen Wochen steht fest, daß der Markterfolg dieses Gerätes unsere Erwartungen weit übertroffen hat", betonte Nordli-Mathisen. Dies liege nicht nur daran, daß das Gerät zum deutschen Start des MMS-Dienstes in einem Paket von Vodafone D2 vermarktet wird (siehe Kasten oben rechts), „sondern", so Nordli-Mathisen, „daß es uns gelungen ist, ein Produkt zu präsentieren, das die drei Elemente Imaging, Entertainment und Konnektivität hervorragend miteinander verbindet und es den Verbrauchern vereinfacht, Spaß zu haben und die Anwendungen zu nutzen, ohne über die Technik nachdenken zu müssen."

Der General Manager zeigte sich davon überzeugt, daß auch die weiteren Produkte, die Sony Ericsson für dieses Jahr auf der CeBIT angekündigt hatte, ebenso erfolgreich werden. „Wir sind zwar ein selbständiges und unabhängiges Unternehmen, profitieren aber von den Erfahrungen unserer Muttergesellschaften", meinte Nordli-Mathisen. So könne man sich einerseits auf die geballte Kraft von Sony stützen, die Sony Ericsson zum einen bei der Vermarktung der Produkte, zum anderen durch Sony Music und Sony Pictures auch in der Entwicklung und Bereitstellung multimedialer Inhalte zugute komme. Andererseits profitiere das neue Unternehmen vom technologischen Know-how Ericssons. Immerhin gehöre das schwedische Unternehmen nicht nur bei mobilen Endgeräten, sondern auch bei der benötigten Systemtechnik zu den Top-Playern des Weltmarktes. „Mit dieser Kompetenz werden wir eine Sony Ericsson Produktfamilie schaffen, die sich durch ein eigenständiges Design und Ausstattungsmerkmale auszeichnet, die alle Verbraucher ansprechen", kündigte Nordli-Mathisen an.

Auch die aktuelle Printkampagne stellt das Thema Fotografieren mit dem T68i in den Mittelpunkt.

Um alle Verbraucher anzusprechen, hat Sony Ericsson für das T68i und die CommuniCam eine breitangelegte Kampagne gestartet. „Die Produkte sind in allen Handelskanälen zu haben und werden in einem breiten Mediamix beworben", erläuterte Åsa Skogström, Marketingleiterin bei Sony Ericcson, die derzeitigen Aktivitäten.

Neben Werbeaktivitäten in Printmedien, Fernsehen, Kino und Internet hat das Unternehmen auch Außenwerbung sowie eine ganze Palette von Werbe- und Verkaufsförderungsmitteln für den Point of Sale entwickelt. „Wir wollen zukünftig mehr Verantwortung für das Produkt übernehmen, bis es in den Händen des Verbrauchers ist und werden den Händler deshalb beim Abverkauf von Sony Ericsson Produkten mit vielfältigen Maßnahmen unterstützen", so Skogström. „Insbesondere werden wir unseren Handelspartnern die Gelegenheit geben, dem Kunden die Produkte vorzuführen, denn mit den neuen Anwendungen ist der Fachhandel mit seiner Beratungskompetenz gefragt." *hepä*

Für den Handel hält Sony Ericsson zahlreiche Werbe- und Verkaufsförderungsmittel bereit, so wie dieses Schaufensterdisplay.

Vodafone startet neuen MMS-Dienst mit Sony Ericsson Handy

Mitte April hat eine neue Ära im deutschen Mobilfunkmarkt begonnen: Mit dem Start des neuen MMS-Dienstes machte Vodafone als erster Mobilfunkanbieter Europas das Handy zum Fotoapparat. Bis zum 31. Juli verschicken Vodafone D2-Kunden kostenlos so viele Fotos und Botschaften, wie sie mögen. Danach kostet eine Bildnachricht einheitlich 39 Cent. Zum Marktstart bietet Vodafone D2 das Sony Ericsson T68i mit aufsteckbarer Digitalkamera, das erste MMS-fähige Handy mit Farb-Display, zum Preis von 398 Euro (inkl. MWSt.) bei Abschluß eines Vodafone D2-Vertrages an.

Ericsson und T-Mobile unterzeichnen Vertrag über MMS-Technik

Ericsson und T-Mobile International haben einen Rahmenvertrag über Lieferung und Einführung von MMS-Technik in Mobilfunknetzen der T-Mobile Gruppe unterzeichnet. Ericsson wurde von T-Mobile beauftragt, die Technik für die neuen Multimedia Messaging Services (MMS) in ihren GSM-GPRS- und UMTS-Mobilfunknetzen zu liefern und zu installieren. Nach dem erfolgreichen MMS-Start bei Westel in Ungarn (einem Tochterunternehmen der T-Mobile International) will T-Mobile in Deutschland, Österreich und Großbritannien MMS diesen Sommer einführen. Weitere Länder werden folgen.

T68i und CommuniCam MCA-20 von Sony Ericsson machen MMS ganz einfach

Das Verschicken von Fotos per MMS-Dienst mit Sony Ericssons Mobiltelefon T68i und der Digitalkamera CommuniCam MCA-20 ist mit wenigen Handgriffen möglich: Nachdem die Kamera mit dem Telefon verbunden wurde, kann der Anwender das Farbdisplay als Sucher nutzen und ein Bild aufnehmen. Dieses kann er anschließend an ein anderes Telefon senden, als E-Mail verschicken oder im Fotoalbum des Telefons speichern. T68i ist das erste MMS-Telefon am Markt, seine Stärke liegt in seinen Imaging-Möglichkeiten (Bildverarbeitung). Dank eingebauter Bluetooth-Schnittstelle kann der Nutzer das Mobiltelefon ohne lästige Verkabelung mit Headsets, PC's und anderen Bluetooth-fähigen Geräten verbinden. Natürlich kann man auch Farbbilder, Cartoons oder Icons aus dem Internet oder anderen Quellen aufs Telefon laden. Die CommuniCam MCA-20 ist eine kleine (46,5 x 48 x 25 mm), digitale, mobile Ansteckkamera. In Verbindung mit dem T68i können Bilder in unterschiedlicher Auflösung (80 x 60 Pixel, 160 x 120 Pixel, 320 x 240 Pixel, 640 x 480 Pixel) gemacht werden, die man per Handy als Teil einer MMS-Mitteilung oder einer E-Mail versenden kann. Bilder, die mit der CommuniCam aufgenommen wurden, können auch als Hintergrundbild auf dem Display des T68i verwendet oder in der Kamera oder im Fotoalbum des Telefons gespeichert werden. Die Kamera speichert je nach Auflösung bis zu 200 Bilder. Das Display des T68i dient als Kamerasucher. Neben der Fotofunktion bietet das T68i noch zahlreiche weitere Ausstattungsmerkmale, die das Gerät zu einem Top-Businesshandy machen. So kann das T68i Daten per GPRS oder HSCSD übertragen. Es unterstützt E-Mails über Pop3-, IMAP4- und SMTP-Clients. Das integrierte Telefonbuch bietet Platz für bis zu 510 Einträge. Das T68i hat die Abmessungen 100 x 48 x 20 mm und wiegt 84 Gramm. Die maximale Gesprächszeit beträgt zwölf Stunden, die Standby-Zeit bis zu 16 Tagen.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

O2

Das ist Ihre Umsatzchance: Der xda von O_2 ist da!

- **Das mobile Multitalent – Internet-PDA und GPRS-Handy in einem***
- **Mit optimierter Microsoft® Pocket PC 2002 Software**
- **Ein Verkaufsrenner, mit dem Sie und Ihre Kunden gut beraten sind**

telefonieren

Termine planen

E-Mails schreiben

mobil im Internet surfen

Microsoft® Windows® Powered

www.vertriebspartner.de.o2.com

* Der xda kann in Deutschland als Mobilfunkgerät ausschließlich mit SIM-Karten von O_2 Germany (vormals VIAG Interkom) betrieben werden. Ihre Kunden haben jederzeit die Möglichkeit (in den ersten 2 Jahren gegen Bezahlung von 150,– €), die Sperre telefonisch unter 01 79 / 5 52 22 aufheben zu lassen, um andere SIM-Karten als O_2 Germany (vormals VIAG Interkom) SIM-Karten benutzen zu können.

PoS Aktuell

Dangaard startet neues Händler-Bonusprogramm

Ab sofort geht der Dan Prix, das neue Bonusprogramm der Dangaard Telecom, an den Start. Händler, die sich als Dan Prix-Kunde registrieren lassen, können jetzt auf Punkte-Jagd gehen. Einmal unter www.dangaard.de angemeldet, kann in mehreren Kategorien gepunktet werden. So zum Beispiel bei den exklusiven Verkaufsaktionen. Der Dan Prix startete mit einer Siemens Zubehör-Aktion, bei der die Teilnehmer eines von zwei Wochenenden im Mercedes-SLK gewinnen können, sowie mit einer Nokia Star Wars-Aktion, mit drei DVD-Playern als Hauptgewinne. Aber auch über die Neukundengewinnung oder das in Kürze zur Verfügung stehende Dangaard Trainingscenter im Internet können Punkte gesammelt werden. Alle in der Dan Prix-Saison erzielten Punkte fließen auf ein Punktekonto, das jederzeit online abrufbar ist. Als Jahreshauptprämie erfüllt Dangaard dem Händler mit den meisten Bonuspunkten seinen persönlichen Reisetraum. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Registrierung als Dan Prix-Kunde. Anmelden kann man sich unter www.dangaard.de. Bei der Anmeldung werden Profile der Händler bzw. ihrer Mitarbeiter abgefragt, um Verkaufsaktionen speziell auf die Bedürfnisse des Handels abstimmen zu können. Zudem geben die jeweiligen Personen im Anmeldeformular ihren persönlichen Reisetraum an. Am Ende der Dan Prix-Saison erhält der Punktsieger, der auf der Ranking-Position Nummer eins steht, seine Traumreise als Jahreshauptprämie von Dangaard. Zusätzlich zu den Saison-Preisen wie Incentives und PoS-Unterstützungen sowie zu der Jahreshauptprämie bietet Dangaard seinen Dan Prix-Teilnehmern weitere hochwertige Prämien. Jederzeit können erreichte Punkte gegen entsprechende Gewinne aus einem Prämienkatalog eingetauscht werden.

T-Online erweitert sein B2B-Produktportfolio

T-Online hat sein B2B-Produktportfolio erweitert: Mit dem Business Shop Basic bietet das Unternehmen Geschäftskunden eine neue Möglichkeit, Leistungen im Internet anzubieten. Das Angebot steht für monatlich 29,90 Euro zur Verfügung und umfaßt alle wesentlichen Elemente für den Verkauf von Produkten im Internet. Die Einrichtung des Shops kostet einmalig 24,90 Euro, die Mindestvertragslaufzeit beträgt sechs Monate. Der Shop wird zentral im Rechenzentrum von T-Online gehostet, für die Shop-Inhaber entstehen keine Hardwarekosten und kein zusätzlicher Installationsaufwand. Die Anbieter können ihre Produkte ohne großen Aufwand und Programmierkenntnisse in ein benutzerfreundliches Shop-System integrieren. Von der komfortablen Produktsuche, dem bebilderten Warenkatalog, dem Sammeln von einzelnen Artikeln in einem Warenkorb bis hin zum Bestellprozeß bietet der T-Online Business Shop Basic zahlreiche Eigenschaften für einen leistungsstarken Online-Shop. Der Shop kann online eingerichtet werden. Umfangreiche Content-Management-Funktionen für die Produkt- und Kundenverwaltung runden das Angebot ab.

Neue Motorola-Webseite lädt junge Zielgruppe zu Online-Party

Unter der Adresse www.partymoto.com ist eine neue Motorola Funseite im Internet zu finden. Sie spricht eine junge Zielgruppe an und bietet Spaß, Spiele und Online-Flirts. Interaktive Funktionen ermöglichen dem Site-Besucher, einen eigenen Charakter zu schaffen, mit dem er selbst auf der Seite vertreten ist, und diesen nach Lust und Laune zu designen. So kann er beispielsweise im Dressingroom das Aussehen des virtuellen Egos bestimmen, von der Frisur über das Gesicht bis zu Schuhen und Accessoires. Außerdem kann er dort den Look seines virtuellen Motorola Talkabout 191 bestimmen. Sind virtueller Typ und das Handy kreiert, muß sich der Surfer registrieren, um Zugang etwa zum MotoMoto Nightclub zu bekommen. Schon vor dem Eintritt in das Spiel können die Teilnehmer durch Sprechblasen mit anderen Partygästen chatten. Oder ein Date per SMS auf das virtuelle Handy vereinbaren. Damit die Party steigen kann, müssen mindestens drei Partypeople online sein. Insgesamt stehen unter www.partymoto.com drei Partyzonen mit jeweils unterschiedlichen Schwierigkeitsleveln zur Verfügung. Die neue Funseite ist Bestandteil des Jugendmarketingkonzeptes von Motorola. Im Sommer wird das Unternehmen zusammen mit „Isle of MTV“ die Internetparty auf die Straße bringen und in verschiedenen europäischen Städten Partys veranstalten. Start dieser Aktion war am 20. Juni in Finnland. Weitere Stationen der Motorola Party sind Hamburg, Zürich (Schweiz), Rimini (Italien), Istanbul (Türkei), Marseille (Frankreich), Grenada (Spanien), Lissabon (Portugal), Bristol (England), Sopot (Polen) und Sardinien. Motorola verlost neben Reisen zum Top-Event in Lissabon im Rahmen einer nationalen Radio- und Print-Promotion Karten für andere MTV-Konzerte der Tour sowie trendige T191-Handys. In Radiospots und Szenemagazinen wird der Weg zu den Isle of MTV-Veranstaltungen über Fragen zur Website und über die Wahl der beliebtesten Websitestars führen. Als Zugabe werden Handys, CDs und Isle of MTV-Outfits verlost.

Multi-Access-Portal von Quam ist online

Quam hat sein neues Multi-Access-Portal gestartet. Mit diesem Portal können sich die Kunden alle Dienste, etwa Sport- und Wirtschaftsnachrichten, Horoskope oder Musik-News, individuell auf ihre Bedürfnisse und ihr Endgerät zuschneiden. Die Inhalte werden mit Hilfe des Multi-Access-Portals auf mehr als 160 Endgeräte und verschiedene Browsertypen exakt zugeschnitten. Da für Quam nach eigenen Angaben der Kunde im Mittelpunkt steht, lassen sich alle Dienste personalisieren. Dazu stehen jedem Kunden die jeweiligen Daten in jeder von ihm gewünschten Form zur Verfügung – zum Beispiel als Text, Audio- oder Videostream.

Dabei ist es ganz gleich, welches Endgerät der Kunde nutzt. Ob es sich um einen der gängigen PDAs, ein herkömmliches WAP-Handy älterer Bauart, ein modernes Gerät mit Farbdisplay, einen Nokia Communicator, ein Laptop oder ein TV-Gerät mit Settop Box handelt – die Portaltechnologie erkennt das Gerät automatisch und liefert die Inhalte optimal aufbereitet an den Kunden. Und wenn das WAP-Handy über ein Farbdisplay verfügt, werden die WAP-Seiten auch farbig und inklusive Fotos angezeigt.

Bereits zum Start des Portals bietet Quam attraktive Inhalte. Partner wie Reuters halten die Quam Kunden mit topaktuellen Nachrichten auf dem laufenden, von sport1 kommen die neuesten Sportinformationen, und die Trends aus der Musikwelt liefern Sony Music, BMG und MTV. Weitere Partner sind Prinz mit dem Event-Guide für die Großstadt sowie TV Spielfilm und Cinema mit ständig neuen TV- und Kinotips. Wer auf Reisen geht, findet stets aktuelle Informationen von Marco Polo. Quam bietet außerdem dank der exklusiven Partnerschaft mit Brainpool Spaß und Informationen rund um die TV-Sendungen TV total, elton.tv oder z. B. Ladykracher.

Jeder Quam Kunde kann sich mit dem Multi-Access-Portal ein ganzes Bündel spannender und interessanter Dienste und Services speziell nach seinen eigenen Bedürfnissen gestalten. „Der Quam Kunde kann beispielsweise jeden Morgen automatisch um 7.45 Uhr sein Tageshoroskop auf das Handy holen. In der Mittagspause hört er sich dann sein aktuelles Lieblingslied im Quam music star an und schickt es seiner besten Freundin. Und beim Warten auf die S-Bahn ruft er die neuesten Comedy-Sprüche eines TV-Stars ab oder lädt aktuelle Börsenkurse auf seinen PDA“, erläuterte Quam-Vorstand Ernst-E. Folgmann.

Da das Portal die gemeinsame Plattform für alle Dienste ist, genügt zur Nutzung der Services ein einziges Paßwort. Umständliches Einloggen für jeden einzelnen Service und Merken zahlreicher Paßwörter gibt es bei Quam nicht.

PoS Neuheiten

Neue Version der Radiostummschaltung

Mobil

Eine neue Radiostummschaltung aus dem Hause Funkwerk Dabendorf steht dem Handel ab sofort zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein überarbeitetes Modell der vielfach eingesetzten Radiostummschaltung ISO Profi. Durch ein erweitertes Stecksystem wurde das Anpassen an verschiedene Autoradios und Fahrzeuge vereinfacht. Im wesentlichen unterscheidet sich das neue Produkt durch ein erweitertes ISO-Stecksystem, durch das jetzt auch die Versorgungsspannung der ISO Profi ohne Schneiden der Kabel angeschlossen werden kann. Bei der Installation von Freisprechanlagen der verschiedenen Hersteller ist es oftmals notwendig, zusätzlich ein Stummschaltmodul zu installieren. Entweder weil die Freisprechanlage nicht über eine direkte Ansteuerung der Radioboxen verfügt oder weil das Autoradio das Stummschalten selbst nicht unterstützt. Um die ISO Profi für eine Vielzahl von Autoradios fit zu machen, wurden die entsprechenden Anschlüsse flexibel ausgelegt. Anhand der der Installationsanleitung beigefügten Übersicht sucht der Einbauer einfach nach dem entsprechenden Radiotyp und steckt die Leitung in die ISO Stecker ein. Die Montage erfolgt dann durch das Umstecken der ISO-Stecker am Autoradio. Dank der kleinen Abmessungen der ISO Profi stellt die Unterbringung des Stummschaltmoduls keine Probleme dar. Durch die Radiostummschaltung lassen sich vor allem auch ältere Autoradios, die noch nicht über einen Stummschalteingang (Telefon Mute) verfügen, mit diesem Feature nachrüsten. Der empfohlene Endkundenpreis beträgt 41 Euro.

AVM präsentierte sich auf der Internet World

Schnelle Internetverbindungen haben im Mittelpunkt des AVM-Messeauftritts zur Internet World in Berlin gestanden. Neben den neuesten Möglichkeiten zur DSL- und ISDN-Kommunikation zeigte das Unternehmen als weitere Highlights Bluetooth für kabellose Verbindungen und Remote Access mittels virtuellem privatem Netzwerk (VPN). Mit einem neuen Bluetooth-Access Point und der USB-Variante der FRITZ-Card DSL zeigt AVM die neueste Hardware.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

PoS-MAIL
PoS-MAIL

Mit hochmoderner Technik wird im Bocholter World Service Center der Siemens AG eine Vielzahl von Reparaturen an Mobiltelefonen, schnurlosen Festnetztelefonen und Datenprodukten erledigt. Fotos: hepä

Siemens ICM führt „Premium Hotline“ ein

Überzeugendes Customer Care

„Unsere Vision ist einfach“, sagte Thomas Regulla, Director Customer Care Deutschland bei Siemens, in einem Gespräch mit PoS-MAIL im Siemens AG World Service Center in Bocholt. „Wir überzeugen unsere Kunden weltweit mit unserem zuverlässigen, innovativen und umfassenden Customer Care.“ Dies solle, so Regulla, durch Effektivität und Transparenz und den Aufbau einer engen und langfristigen Beziehung zu den Kunden und dadurch geschehen, daß man die Erwartungen der weltweiten Kunden durch die Erfüllung individueller Bedürfnisse übertreffe. Regulla: „Wir sind

Durch den Siemens Bereich Customer Care werden drei Produktgruppen betreut: Mobiltelefone, schnurlose Festnetztelefone der Gigaset-Familie und Datenprodukte wie SIMpad oder H48-data. Das Konzept, nach dem Siemens Customer Care arbeitet, setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen: Individuell (entsprechend unterschiedlicher Kundenwünsche), international (länderspezifisch) und produktspezifisch (abhängig von den Produktgruppen).

Europaweit betreuen vier Call Center den Markt – eines davon in Bocholt, nahe der deutsch-niederländischen Grenze. Sie alle zusammen bearbeiten rund fünf Millionen Kundenanrufe und zirka 160.000 E-Mails pro Jahr. In Deutschland kommen außerdem etwa 27.000 schriftliche Anfragen von Kunden hinzu. Weltweit ist Siemens mit 74 lokalen Serviceorganisationen vertreten, die technischen Support bei Reparaturen und Service Management leisten. „Die Höhe der Zahlen sollte niemanden zu dem Schluß kommen lassen, daß Siemens-Produkte besonders störanfällig sind“, meinte Regulla. „Sie kommen vielmehr dadurch zustande, daß wir so viele Geräte im Markt haben. Prozentual gesehen brauchen wir keinen Vergleich mit Wettbewerbsprodukten zu scheuen.“

Die Betreuung der Kunden durch Customer Care basiert auf drei Säulen oder Informationsquellen: Handbüchern, interaktiven Internetseiten und Hotline(s). „Wir liefern mit jedem unserer Produkte ein exzellentes und umfangreiches Bedienungshandbuch, das Informationen zu Installation, Konfiguration, Ausstattungsmerkmalen und Bedienung gibt und sich an den realen Bedürfnissen des Anwenders orientiert“, stellte Regulla fest. „Aber wir wissen natürlich

Thomas Regulla, Director Customer Care Deutschland im Siemens Bereich Information and Communication Mobile (ICM).

auch, daß viele Kunden gar nicht oder zu spät in ein solches Handbuch gucken bzw., diese Situation haben wir alle sicherlich schon einmal erlebt, daß das Handbuch genau dann nicht zu finden ist, wenn es gebraucht wird.“

Diejenigen, die nicht in ihr Handbuch gucken wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Problem durch den Besuch einer der zahlreichen interaktiven Internetseiten des Unternehmens zu lösen. Neben den Bedienungsanleitungen bieten diese Seiten aktuelle Informationen zu den jeweiligen Produkten. Vorteil des Internets gegenüber Handbüchern ist nach Regullas Ansicht die Aktualität. „Unser Kundenservice bemüht sich, stets vollständige Informationen zu allen Produkten zur Verfügung zu stellen und diese aktuell zu ergänzen, sobald sich Neues ergibt“, beschreibt Regulla die Arbeit des Teams. „Um möglichst aktuell zu sein und Lösungen schon anzubieten, bevor Probleme überhaupt bei einer größeren Zahl von Anwendern aufgetreten sind, werten wir beispielsweise auch die vielen Diskussionsforen im World Wide Web aus.“

Sollte der User trotz der übersichtlichen Menüführung und des umfangreiches Inhalts im Internet keine zufriedenstellende Auskunft erhalten, bleibt ihm Säule drei: die Hotline(s). Arbeitete Siemens Information and Communication Mobile (ICM) bislang ausschließlich mit einer 0180-Hotline (0,12 Euro pro Minute), so wird dem Verbraucher zukünftig auch eine Premium Hotline mit dem Präfix 0190 (bzw. später 0900; 1,24 Euro pro Minute) zur Verfügung stehen. „Während die 0180-Hotline dem Kunden weiterhin für die Themen Garantie, Reparaturabwicklung und Gewährleistung zur Verfügung steht, bietet die zusätzliche, kostenpflichtige Premium Hotline persönlich zugeschnittene Beratungsdienste vor und nach dem Kauf eines Produktes“, erläuterte Regulla. So könne sich der Endkunde hier beispielsweise zu Produkten oder Produktgruppen beraten lassen, er könne Antworten zur Verwendung, Installation und Konfiguration eines Produktes bekommen und er könne Softwarefragen größerer Komplexität klären lassen.

Trotz der fälligen Gebühren, die nach Regullas Aussage nicht zur Gewinnerzielung, sondern zur Kostendeckung erforderlich sind, soll die Premium Hotline auch für den Anwender Vorteile bringen. So wird beispielsweise ein intelligentes Routingsystem für extrem kurze Wartezeiten sorgen, und der Anrufer wird auf besonders geschulte und daher hochmotivierte und bestens ausgebildete Gesprächspartner für sein spezielles Problem treffen. „Schließlich bietet die neue Nummer auch Beratung für Nicht-Kunden“, so Regulla. „Unter dem Aspekt der Zeitersparnis öffnet sich dem Interessenten damit eine beachtenswerte Alternative zur samstäglichen Warteschlange beim Händler.“ **Herbert**

Nokia und Siemens kooperieren bei mobiler Software

Nokia und Siemens Information and Communication Mobile (Siemens IC Mobile) haben Pläne für die gemeinsame Entwicklung und Implementierung von Software für mobile Terminals auf Basis offener Standards bekanntgegeben. Die beiden Unternehmen werden im Rahmen der Kooperationsvereinbarung neue Möglichkeiten ausloten, um die maximale Interoperabilität zwischen mobilen Geräten und Applikationen zu erreichen und so einen Mehrwert für Betreiber, Entwickler, Unternehmen und Verbraucher zu schaffen. Ziel ist es, die gemeinsamen Funktionen und Eigenschaften von Plattformen für mobile Endgeräte unterschiedlicher Kategorien für die gesamte Branche zu definieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In einem ersten Schritt planen Nokia und Siemens, den Entwicklern gemeinsame Tools an die Hand zu geben sowie neue Markteinstiegschancen zu eröffnen. Darüber hinaus wird Siemens die Series-60-Softwareplattform lizenzieren und in Zusammenarbeit mit Nokia weiterentwickeln.

Nokia und Siemens gehen mit ihrer Initiative die ersten Schritte in Richtung eines Marktes für mobile Endgeräte auf Basis offener Standards. Erklärtes Ziel beider Unternehmen ist die Entwicklung und Implementierung gemeinsamer Softwarefunktionen für mobile Endgeräte. Gleichzeitig will man die Entwickler-Community für mobile Terminalsoftware fördern und erweitern.

Unter www.my-siemens.de findet der Internetsurfer interaktive Hilfe bei Problemen mit Siemens-Produkten.

„Aufwind durch Foto und Tk“

„Die Einführung von MMS auf der Serviceseite und das Sony Ericsson T68i mit CommuniCam auf der Produktseite zeigen beispielhaft das Zusammenwachsen der Foto- und der Telekommunikationsbranche. Ich bin sicher, daß beide Branchen durch Foto und Tk zukünftig wieder Aufwind spüren werden, und ich bin ebenso sicher, daß debitel dem Handel beim Nutzen der multimedialen Angebote als starker Partner zur Seite stehen wird.“ Reinhard Krause, Mitglied des Vorstandes der debitel AG und dort für den Vertrieb zuständig, zeigte sich in einem Gespräch mit PoS-MAIL optimistisch, daß die innovativen Möglichkeiten dazu beitragen werden, den debitel Erfolgszug weiter auf Kurs zu halten.

debitel AG als starker Partner

Partner, um die eigenen Wachstumsziele zu erreichen, bleibt der Fachhandel, der nach Krauses Worten bereits heute mehr als die Hälfte aller debitel Umsätze generiert. „Neue Geräte mit einer zunehmenden Ausstattungsvielfalt und die steigende Zahl von Diensten machen Telekommunikation immer erklärungsbedürftiger“, sagte Krause. „Und die entsprechende Kompetenz findet der Kunde nun mal im Fachhandel.“ Dies gelte vor allem für die neuen Möglichkeiten rund um das Thema Foto.

Neue Perspektiven

„Für viele Händler, die heute nach neuen Betätigungsfeldern Ausschau halten, um ihr eigenes Überleben zu sichern, bieten digitale Fotos, Online-Fotoalben, wie sie beispielsweise Jamba! anbietet, und die Möglichkeiten der schnel-

Reinhard Krause, Mitglied des debitel Vorstandes und dort für den Vertrieb zuständig.

len Datenübertragung vollkommen neue Perspektiven“, meinte der debitel Vorstand. Und das gelte gleichermaßen für Fotohändler, die in die Telekommunikation einsteigen wollten, wie für Tk-Händler, die sich der Fotografie annehmen wollten, und für High-Tech-Händler, die bislang weder das eine noch das andere im Produktportfolio hätten.

Mit einer Vertriebspolitik, die sich in jüngster Zeit immer mehr an den Bedürfnissen kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) orientiert, unterstützt debitel die Aktivitäten der jeweiligen Branchenneulinge ebenso wie die Geschäfte der Branchenexperten. So ermöglicht das Stuttgarter Unternehmen als unabhängiger Service Provider seinen Handelspartnern beispielsweise, aus sämtlichen Tarifen von T-Mobil, Vodafone D2, E-Plus und Quam den jeweils für ihren Kunden geeignetsten auszuwählen. Auch umstiegswillige Kunden, deren Zahl mit der Einführung der Nummernportabilität Ende des Jahres zunehmen dürfte, können von debitel Partnern zufriedenstellend bedient werden, wenn sie ihren Mobilfunkanbieter ohne großen Aufwand wechseln wollen.

DSL-Festnetzprodukte

Außerdem vertreibt debitel breitbandige DSL-Festnetzprodukte von Arcor und QSC, so daß das Thema Bilddatenversand per Telekommunikation komplett durch debitel-Partner abgedeckt werden kann.

Um Handelspartnern das Geschäft mit Businesskunden zu erleichtern, hat debitel seine Geschäftskundentarife in elektronischen Freischaltsystemen hinterlegt. So ist gewährleistet, daß bei kleinen und mittleren Unternehmen das Angebot an den Kunden direkt erfolgen kann, ohne zeitaufwendige Rücksprache mit dem Vertrieb in der Stuttgarter Zentrale.

Wichtig für Händler, die mit dem Einstieg in die Telekommunikation liebäugeln, ist die Tatsache, daß debitel seine Partner solange am Kundenwert beteiligt, wie der Kunde des Handels auch Kunde von debitel ist. Krause: „In seinem eigenen Interesse sollte der Händler deshalb seine Kompetenz ausspielen, um dem Kunden klarzumachen, daß Telekommunikation mehr ist als Telefonieren.“ *hepä*

debitel PoS-Kampagne Urlaub 2002

Nach der Kampagne zur Fußball-Weltmeisterschaft, die „drei Brasilianer aus Korea“ in den Mittelpunkt stellte (PoS-MAIL berichtete in Ausgabe Juni 2002 auf S. 14), startet debitel zur beginnenden Ferienwelle die PoS-Kampagne Urlaub 2002. Sie dreht sich um attraktive Handys und Urlaubsdienstleistungen und bietet neben verschiedenen Informationsmaterialien für Endkunden auch speziell Ferien-Dekomaterialien für den Händler.

Unter den Handys, die im Rahmen der Aktion für Vertragsabschlüsse bereitstehen, werden das Siemens M50 mit Magic Buttons und Calling Images zur Anruferkennung sowie das Nokia 3410 mit der Möglichkeit zum Herunterladen von Java-Applikationen besonders herausgestellt. Einen weiteren Aktionsschwerpunkt bildet das Thema „International Roaming“. Hier soll der debitel Partner seine Kunden auf die zahlreichen Möglichkeiten hinweisen, die ihm die Telefonie im Ausland bietet. Außerdem soll er seine Kunden darauf hinweisen, ihr Handy rechtzeitig vor dem Antritt der Urlaubsreise für die Nutzung im Ausland freischalten zu lassen. Zur Unterstützung seiner Argumentation kann der Händler auf Informationsbroschüren zurückgreifen, die sich mit dem Telefonieren in fremden Ländern auseinandersetzen.

Ganz auf die „schönste Zeit des Jahres“ eingestellt sind schließlich auch die neuen nutzerspezifischen debitel Urlaubsdienste per SMS, Wap oder über die Auskunft. Hier kann der Kunde beispielsweise auf Reiseplaner, Wettermeldungen, Hotelführer und Mietwagenservices zurückgreifen oder sich über Staus auf den Autobahnen informieren lassen.

Natürlich gibt es auch Menschen, die den Sommer bzw. Urlaub in den heimischen vier Wänden verbringen. Auch sie können im Rahmen der Aktion erreicht werden, denn mit Event- und Freizeittips, SMS-Partnerchat oder Restaurant-Tips hält debitel auch für diese Zielgruppe Dienstleistungen bereit.

Die debitel PoS-Kampagne Urlaub 2002 startet am 1. Juli.

Aktuelle Promotions, so wie diese zur Fußball-WM, gehören bei debitel zum Standard.

debitel Online Schulungsakademie bietet umfassende Möglichkeit der Weiterbildung

Mit der Schulungsakademie Online hat debitel zur CeBIT ein für das Unternehmen neuartiges Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter im Tk-Fachhandel gestartet. Es bietet die Möglichkeit, das eigene Wissen rund um die Telekommunikation zu testen und zu steigern und richtet sich aufgrund seines modularen Aufbaus sowohl an Tk-Neulinge auf der Suche nach Basiskenntnissen als auch an „alte Hasen“, die ihr Wissen auffrischen wollen und Informationen zu speziellen Bereichen suchen.

Die Bereitstellung der Schulung im Internet bietet eine Reihe von Vorteilen. So ist die Teilnahme erheblich preiswerter als die Teilnahme an einem Seminar mit „richtigem“ Trainer. Außerdem kann die Fortbildung in der Freizeit geschehen, so daß der Betrieb nicht auf seinen Mitarbeiter oder Chef zu verzichten braucht. Auch die Individualität der Lerninhalte, die durch die Wahlmöglichkeit der verschiedenen Module gewährleistet wird, und die Ortsunabhängigkeit aufgrund der Nutzung des World Wide Web, sind Pluspunkte. Schließlich sorgt die Bereitstellung einer umfassenden Datenbank dafür, daß die Inhalte stets aktuell und praxisbezogen sind.

Die verschiedenen Lernmodule vermitteln neben Wichtigem über die debitel Gruppe und Grundlagen des Mobilfunks auch Spezialkenntnisse zu den Mobilfunk-Basisdiensten und -Serviceleistungen debitels. Außerdem erfährt der Nutzer Wissenswertes über die Themen Internet und Festnetz bei debitel sowie über die neuesten Technologien und Konfigurationen für WAP. Praxistips zur Produktvermarktung, die das Verkaufsgespräch am Point of Sale erleichtern sollen, runden den Inhalt der Online-Schulung ab.

In einer Broschüre informiert debitel ausführlich über die neue Schulungsakademie Online.

Zum Schluß jedes Lernmoduls hat der Teilnehmer die Möglichkeit, anhand eines Fragenkataloges sein Wissen zu überprüfen und seine Fachkompetenz zu beweisen. Ziel der Teilnahme ist es, den Abschlußtest zu bestehen und sich damit als autorisierter debitel Vertriebspartner zu autorisieren. Die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt debitel durch ein persönliches Zertifikat, das die zusätzliche Qualifikation beweist und damit im Verkaufsgespräch als Argument genutzt werden kann.

Um die debitel Schulungsakademie Online nutzen zu können, ist eine Registrierung erforderlich. Diese erfolgt über die Startseite unter www.debitel.de/haendlerforum/akademie. Die persönlichen Daten des Teilnehmers sind vor dem Zugriff Dritter geschützt. Nach erfolgter Registrierung erhalten die Teilnehmer ein Paßwort, mit dem sie sich sofort bei der Schulungsakademie anmelden können. Sie haben dann augenblicklich Zugriff auf alle Funktionen. Darüber hinaus können sie ihren persönlichen Lernstand aktualisieren und speichern.

Wer sich nicht sofort auf eine Teilnahme festlegen will, kann sich auch als Gast in der Schulungsakademie umsehen. Ohne alle Funktionen nutzen zu können, bietet dieser „Schnupperkurs“ Interessierten die Möglichkeit, sich durch die Inhalte zu klicken und sich einen Überblick über die Angebote zu verschaffen.

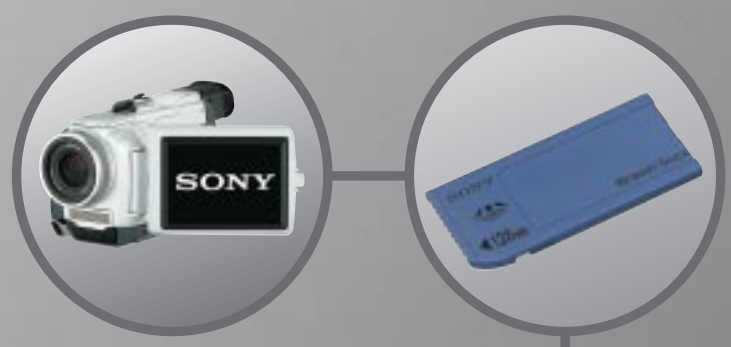
Täglich frische News: www.pos-mail.de

Schärfer als Ihr Gedächtnis.
Mega Handycam.

Mega Handycam

Schemenhafte Erinnerungen gehören jetzt der Vergangenheit an. Denn die Sony DCR-TRV50 kombiniert einen 1.55 Megapixel-Chip mit einem Carl Zeiss-Objektiv. Für Videoaufnahmen mit einer Auflösung von bis zu 530 Linien – schärfer als das Leben selbst. Ganz nebenbei macht die TRV50 auch noch brillante Fotos mit bis zu 1.360 x 1.020 Pixel. Und mit der eingebauten Bluetooth™-Schnittstelle und einem bluetoothfähigen Handy können Sie Fotos und MPEG-Kurzfilme dann sogar per E-Mail verschicken – ganz ohne zusätzlichen PC. Oder einfach nur im Internet surfen. Gesteuert wird das alles extrem bedienerfreundlich via LCD-Touchscreen und Eingabestift. Mit der TRV50 werden Sie bestimmt nichts mehr vergessen – höchstens die Zeit.

www.sony.de



go create

SONY

MEMORY STICK 8 MB Memory Stick wird mitgeliefert. Sony Handycam und Memory Stick sind eingetragene Marken der Sony Corporation, Tokyo. Die Marke Bluetooth ist Eigentum von Bluetooth SIG. Inc., USA.

Die photokina widmet sich auch den Themen UE und Tk

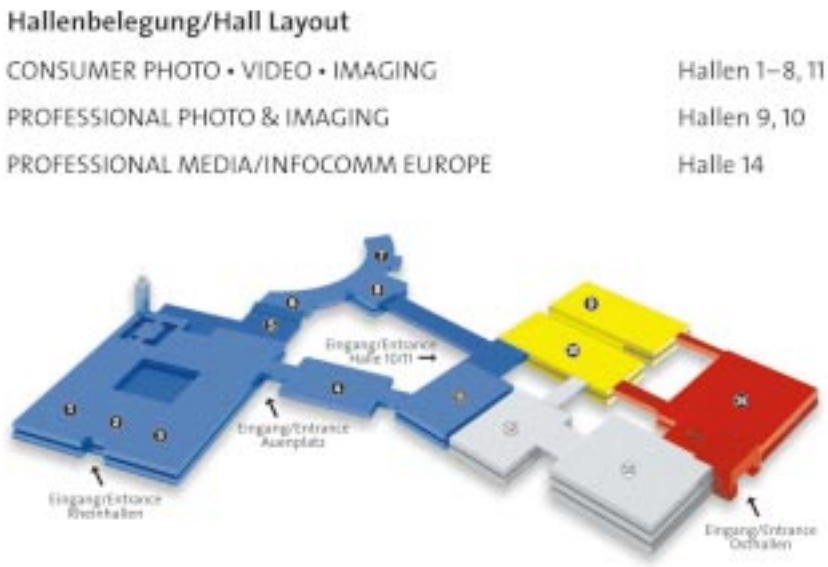
„Das modifizierte Konzept der photokina findet in der Branche breite Zustimmung.“ Dies hat Bernd Aufderheide, Geschäftsführer der KölnMesse GmbH, im Rahmen einer Pressekonferenz im Schloß Bensberg bei Köln erklärt. Bester Beweis für diese Aussage sei das exzellente Vermietungsergebnis, „das insgesamt eine knapp zweistellige Zuwachsrate bei der belegten Standfläche erwarten läßt“. Insgesamt rechnet Aufderheide mit der Beteiligung von über 1.600 Anbietern aus 45 Ländern, davon gut 60 Prozent aus dem Ausland.

Die photokina präsentiert sich vom 25. bis 30. September mit erweitertem Angebotsspektrum, neuer Hallenbelegung auf vergrößerter Ausstellungsfläche, verstärkter Publikumsausrichtung und neuem Rahmenprogramm.

„Vorherrschendes Thema und Grund für die Neupositionierung der Messe ist die zunehmende Konvergenz von Bild- und Informationstechnik“, so Aufderheide. „Sie erweitert die Anwendungsbereiche der Bildtechnik ganz immens und rückt das Bild in den Mittelpunkt der Kommunikation.“

Das höhere Vermietungsergebnis basiert zum einen auf einer Reihe von Neuanmeldungen, hier insbesondere aus dem Ausland, vor allem aber auf zum Teil beträchtliche Standvergrößerungen führender Unternehmen der Foto- und Imaging-Industrie sowie der Unterhaltungselektronik. Grund für den erhöhten Platzbedarf der Global Players ist einmal ihr durch die Digitaltechniken erweitertes Produktspektrum. Zum anderen führen Allianzen mit Unternehmen der Informations- und Telekommunikationstechnik zu einer Reihe neuer Produktentwicklungen und Anwendungen, die auf der photokina ihre Premiere erleben: Multifunktionsgeräte, Speicherdienste, Online-Medien, Imaging- und Telekommunikationsdienste werden im Blickpunkt der Innovationen stehen und ganz neue Geschäftsfelder und Marktsegmente eröffnen.

Diese Erweiterung und Neugliederung führt zu einer Reihe von Umplazierungen. So belegt Kodak jetzt beispielsweise die Halle 4, während Sony und Hewlett Packard in Halle 8.2 (dort ist auch der C.A.T.-Verlag mit PoS-MAIL und anderen Publikationen vertreten) zu finden sein werden. Das als Novum veranstaltete Home Cinema Center (siehe Kasten links) beschäftigt sich in der Passage 1.2 bis 3.2 mit den Produkten des Milliardenmarktes rund um Plasmabildschirme, Projektionsgeräte und DVD.



Bernd Aufderheide, Geschäftsführer der KölnMesse GmbH

Aus dem Ausland sind beachtliche Zuwächse zu verzeichnen, vor allem aus Südostasien, aber auch aus Skandinavien und dem Baltikum. Zum ersten Mal sind Aussteller aus Kroatien, Lettland, Nord-Korea und der Ukraine beteiligt. Mit etwa 160 Unternehmen werden die USA erneut die größte Auslandsbeteiligung stellen, gefolgt von Großbritannien (140), Italien (ca. 75) und Japan (70).

Wichtige Voraussetzung für die Angebotsausweitung war die Vergrößerung der verfügbaren Hallenfläche und das neue Belegungskonzept. Dies ermöglichte auch eine Verbesserung der Angebotsbündelung in den einzelnen Schwerpunkt-Centren. Das gilt vor allem für das Centrum Consumer Photo Video Imaging, das zusätzlich zu den Hallen 1 bis 8 nunmehr auch die Halle 11 einbezieht.

Den Auftakt der photokina 2002 bildet eine internationale Podiumsdiskussion mit Top-Repräsentanten führender Unternehmen des Imaging-, UE-, IT- und Tk-Markts, Medienproduzenten und -dienstleistern sowie Meinungsbildnern aus Medienwissenschaft und Wirtschaftspresse am 25. September um 10.00 Uhr im Kristallsaal. Unter der Headline „Imaging Convergence. Market Convergence: Advances in Imaging are Reshaping World Markets“ werden die hochkarätigen Experten die Auswirkungen der Konvergenz der Bild- und Informationstechnologien und ihre Chancen für die Weltmärkte erläutern.

Dem Ziel der breiteren Publikumsöffnung dient insbesondere das Young Imaging Event in Halle 7. Es wird einerseits Herstellern und Händlern eine Fülle attraktiver Anregungen bieten, um Jugendliche für die Möglichkeiten des grenzenlosen Imaging zu begeistern. Andererseits werden die Jugendlichen selbst mit einer Fülle von Attraktionen angesprochen. So wird es unter anderem Preisverleihungen für Amateurwettbewerbe und Happenings aller Art für die jungen Leute geben. TV- und Rundfunksender werden ebenso aktiv eingebunden wie Jugend- und Special-Interest Printmedien. Preisgünstige Sonder- und Gruppentickets und gezielte Werbe- und PR-Maßnahmen sollen den Besuch des Young Imaging Events fördern.

Home Cinema Center als photokina-Novum

Ein Novum zur photokina wird der Angebotsbereich Home Cinema sein. Damit wird die World of Imaging um einen attraktiven Wachstumssektor bereichert, dessen Marktvolumen allein in Deutschland rund 7,2 Milliarden Euro umfaßt. Diese Erweiterung ist nach Angaben der KölnMesse die logische Fortsetzung der konzeptionellen Neuausrichtung der photokina. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Bildtechnik und -kommunikation wendet sich die Messe zunehmend auch an Anbieter und Abnehmer aus der Unterhaltungselektronik und öffnet sich in ihren konsumnahen Bereichen verstärkt dem allgemeinen Publikum. Im „Home Cinema Center“ in der Passage 1-3 Obergeschoß werden anwenderorientierte Lösungen für die Praxis in einem erlebnisreichen Ambiente präsentiert.

Zu den Geräten, die dort zu sehen sind, gehören zum Beispiel Plasmabildschirme und Flachbild-TVs mit stattlichen Bildgrößen von mittlerweile mehr als 60 Zoll sowie Projektionsgeräte und Heimkino-Projektoren mit immer perfekterem Bild. Auch AV-Receiver und Verstärker in digitaler Mehrkanal-Technik, die für raumfüllenden und authentischen Sound sorgen, gehören zu den Ausstellungsstücken. Hier werden die Geräte mit fünf bis sechs Rücklautsprechern und „THX Ultra“-Zertifizierung ebenso im Mittelpunkt stehen wie „virtuelle Raumklanglösungen“, elektronisch erzeugt, die auch ohne zusätzliche Rücklautsprecher beachtliche Klangresultate erzielen.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Bereich der photokina wird bei DVDs liegen. Diese bleiben mit ihrem riesigen Speichervolumen und ihren vielseitigen Möglichkeiten der Bild- und Tonaufzeichnung weiterhin einer der Wachstumsmotoren des Home Cinema-Marktes. Auch der Verkauf von Software auf DVD-Basis floriert außerordentlich gut. In Deutschland sind mittlerweile über 4.000 Titel aller Genres auf DVD erhältlich.

Marktexperten erwarten auch in diesem Jahr – vor allem in der zweiten Jahreshälfte – eine Fortsetzung des Wachstumstrends und eine Beschleunigung im nächsten Jahr. Dazu werden nicht zuletzt die Innovationen im Home Cinema Center auf der photokina 2002 in Köln beitragen.

Fotografie und Telekommunikation wachsen zusammen

Das Aufnehmen und Verschicken von Fotos mit Mobilfunkgeräten oder klassischen Kameras und schnellen Datenleitungen wird sowohl in der Foto- und Imaging- als auch in der Telekommunikationsbranche für starkes Wachstum sorgen. So ermöglicht beispielsweise das vor kurzem eingeführte Multimedia Messaging Service (MMS) ganz neue Formen der Kommunikation und bietet für Hersteller und Dienstleister die Basis für innovative Geschäftsmodelle. Nach einer Studie der Gartner Group könnten allein in Westeuropa in diesem Jahr bereits 115 Millionen MMS-Nachrichten versendet werden, im Jahr 2003 soll deren Anzahl sogar auf über eine Milliarde anwachsen. MMS, so sind sich die betroffenen Unternehmen sicher, ist dabei mehr als ein erweiterter SMS-Dienst, es

Die Einführung des Multimedia Messaging Service (MMS) hat beispielhaft gezeigt, wie Telekommunikation und Fotografie zusammenwachsen.

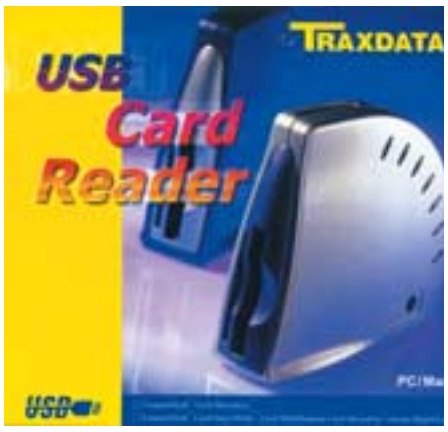
ermöglicht vielmehr vollkommen neue Applikationen und Dienstleistungen. Aber auch die (Bild-)Datenkommunikation per Festnetzanschluß wird an Bedeutung gewinnen. Online-Archive und -Fotoalben oder Online-Bildaufträge, die zum Printen in Großlabore oder zum Fotohändler geschickt werden, werden nicht nur das Nutzungsverhalten privater und gewerblicher Anwender verändern, sondern auch neue Umsatzmöglichkeiten für den Handel mit sich bringen. Auf der photokina werden erste Produkte und Dienste zu sehen sein, die für Wachstum in den betroffenen Branchen sorgen sollen. Dazu gehören speziell für die Datenübermittlung designte Digitalkamerasysteme, umfangreiche bildverbessernde Softwareprogramme und vor allem Dienstleistungen wie datenbankgestützte Archivsysteme (Picture-Sharing) und zahlreiche weitere Werkzeuge, um sich mit digitalen Bildnachrichten anderen mitzuteilen.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

PoS Neuheiten

„5 in 1“ USB: Der Alles-Leser von Traxdata

Zahlreiche verschiedene Flash-Speichermedien mit unterschiedlichen Gehäuseformen und Kontaktflächen konkurrieren zur gleichen Zeit im Markt. Ein rationeller, einheitlicher Standard ist nicht in Sicht. Wer viel mit mobilen digitalen Geräten



zu tun hat, weiß ein Klagelied über die diversen, zum Auslesen der Speichermedien erforderlichen Schnittstellen zu singen. Erleichterung verspricht Traxdata mit seiner „5in1“ USB-Anschlußbox für Flash-Speicherkarten. Gleich fünf Speicherkarten-Formate kann die über eine schnelle USB-Verbindung mit dem Rechner verbundene 5in1 Box lesen. Das Gerät liest und beschreibt SmartMedia Cards, Compact Flash Cards, MultiMediaCards (8 bis 64 MB) und Secure Digital Cards (8 bis 64 MB) sowie Micro Drives (340 MB bis 1 GB). Der 5in1 Traxdata USB Card Reader wird über einen USB Port schnell und einfach am Computer angeschlossen und mit der beigelegten Installations-Software im Betriebssystem installiert. Unterstützt werden: Windows 98 SE, ME, 2000, XP und Mac OS ab 8.6. Beim Lesen und Beschreiben erreicht man Transferraten von 1,2 MB pro Sekunde. Die hohe Datenübertragungsgeschwindigkeit werden besonders Anwender begrüßen, die bisher mit der extrem langsamen seriellen Schnittstelle arbeiten mußten. Der UVP des kompletten Sets beträgt 79 Euro. Im Lieferumfang sind Kabel, Treiber und Software enthalten.

LG-Philips startet Glassubstrat-Produktion

LG-Philips TFT-LCD, das Gemeinschaftsunternehmen von LG Electronics und Philips zur Produktion von TFT-LCD Panels und Bildschirmen, hat in Kumi/Korea eine Produktionsanlage der fünften Generation zur Herstellung von großflächigen Glassubstraten in der Abmessung 1.000 x 1.200 mm in Betrieb genommen. Die Fabrik arbeitet weltweit erstmalig auf der Grundlage der neuesten und fortschrittlichsten Technologien zur Herstellung dieses Ausgangsprodukts für die Fabrikation von Flachbildschirmen. Produziert werden sollen TFT-LCDs für 15 Zoll und 18 Zoll Desktop-Monitore, für 15 Zoll Notebook-Displays und Display-Arrays für große LCD-TV-Bildschirme. In Phase 1 wird der monatliche Produktionsausstoß 30.000 Sheets betragen. Bis zum Jahresende 2002 soll die Herstellungskapazität dann in Phase 2 auf monatlich 60.000 Stück gesteigert werden. Laut einer Marktstudie von DisplaySearch wird der Markt für Flachbildschirme in den Jahren 2001 bis 2006 um jährlich 21 Prozent anwachsen und ein jährliches Umsatzvolumen von 57 Milliarden US Dollar erreichen. Schlüsselfaktoren für die prognostizierten Zuwächse sind die Ausweitung der weltweit verfügbaren Produktionskapazitäten und eine Reduzierung von Herstellungskosten und Marktpreisen.

LG Electronics steigert CD-RW Produktion

LG Electronics erweitert seine Produktionsanlagen für Optical Storage Products in China. Um der stark anwachsenden Nachfrage nach Optical Storage Products nachkommen zu können, hat LG Electronics seine Produktionskapazitäten für derartige Erzeugnisse verdoppelt. Wie die Presseabteilung des koreanischen Konzerns mitteilt, hat LG Electronics in China bereits seine zweite Fabrik für Optical Storage Produkte eingeweiht und in Betrieb genommen. Mit Hilfe der neuen Produktionsanlagen ist LG Electronics in der Lage, seine jährliche Kapazität an CD-RW Laufwerken und sonstigen auf dem Compact Disk-Format basierenden Erzeugnissen von derzeitig 24 Millionen auf 43 Millionen Einheiten zu steigern. LG Electronics hält zur Zeit einen Anteil von 22 Prozent am weltweiten CD-ROM Markt und hat sich ehrgeizig zum Ziel gesetzt, auf dem Gebiet von Optical Storage Produkten zum weltweit führenden Unternehmen zu werden.

Waitec DVD-Combi SfinX 16

Mit seinem neuen DVD Combi-Laufwerk SfinX 16 stellt Waitec eine Lösung vor, die in einem 5 1/4" PC-Einbauschacht zugleich ein DVD-RAM, ein CD-RAM und einen CD-RW Brenner zur Verfügung stellt. Ein weiterer Vorteil des Waitec DVD-Combis besteht darin, daß er nur einen Anschluß am EIDE/ATA Anschluß in Anspruch nimmt. Das SfinX 16 kann DVDs und CDs lesen und abspielen,

CD-Rs und CD-RWs beschreiben und ist kompatibel zu allen gängigen CD- und DVD-Formaten. Das Waitec SfinX 16 Ultra Fast und Ultra Safe Laufwerk liest CD-Rs mit 40-facher, DVDs mit 10-facher Geschwindigkeit und beschreibt CD-Rs mit 16-facher und CD-RWs mit 10-facher Geschwindigkeit. Wie alle Waitec Brenner ist auch das SfinX 16 mit Safe Link Technologie ausgestattet, die Schreibfehler durch Buffer Underrun verhindert und selbst bei mehrfachem Stop und Wiederbeginn einen sicheren Brennvorgang garantiert. Interessant für MP3-Fans ist das extrem schnelle Fast Audio Extraction des SfinX mit bis zu 24-facher Geschwindigkeit. Das SfinX ist bereits zu dem neuen Mount Rainier Standard kompatibel und gestaltet mit der Easy Write-Technologie und Drag and Drop das Speichern von Daten auf CD-RW auf die gleiche Art, wie bei der Floppy Disk gewohnt. Für das SfinX 16 beträgt die Garantiezeit 24 Monate. Der UVP beträgt 159,- Euro .

GCE-8400B von LG-Electronics

Als eines der Laufwerke, die alle Funktionen der weit verbreiteten Brennsoftware „Clone CD 4.0“ optimal unterstützen, steht der CD-RW Brenner GCE-8400B von LG Electronics dort in der Kompatibilitätsliste. Das interne 5 1/4 Zoll Atapi-Laufwerk brennt CD-Rs mit 40facher Geschwindigkeit bei einer Datentransferrate von 6000 KB/Sek.

CD-RWs werden mit 4-, 10- oder 12-facher Geschwindigkeit (max. 1800 KB/Sek) beschrieben. Der Brenner ist mit einem 2 MB Buffer (Zwischenspeicher) und der Buffer Underrun Proof Technologie „SuperLink“ ausgestattet, die Fehler bei hohen Schreibgeschwindigkeiten verhindern soll. Unterstützt werden nahezu alle CD-Formate: Ausgelesen werden CD-ROM Mode 1 (Basisformat), CD-ROM XA, CD-Audio, Mixed Mode (Audio und Daten kombiniert), Photo-CD (Single- und Multi-Session), CD-I FMV, Video-CD, CD-Plus, CD-Extra, CD-R, CD-RW und CD-Text. Zu den unterstützten Schreibformaten zählen CD-ROM Mode 1, CD-ROM XA, CD-Audio, Mixed Mode (Audio und Daten kombiniert), CD-I, CD-I FMV, Video-CD, CD-Plus, CD-Extra und CD-Text. Die Schreibmethoden sind Disk at once, Session at once, Track at once, Variable packet write, Fixed packet write und Multisession. Die Retail-Version wird mit der Brennsoftware Nero (Version 5.5.7.2) und InCD (Version 3.23.1) ausgeliefert, und der UVP beträgt 129,- Euro.

Panasonics starker Einsatz in Sachen Digital-TV

Neue Applikationen und strategische Partnerschaften

Auf die schon im Vorfeld der CeBIT häufig gestellte Frage, weshalb Panasonic Produkte für das interaktive Fernsehen entwickle, antwortet Lothar Kerestedjian, Leiter Business Development, Panasonic Deutschland GmbH: „Nur Innovation schafft ein unverwechselbares Markenprofil. Die Entwicklung von Zukunftstechnologien ist aufwendig, doch ohne Innovationen wären wir als High-Tech-Anbieter nicht glaubwürdig. Aber Technologie ist natürlich nur Mittel zum Zweck. Mehr Lebensqualität und ein größerer Erlebnisreichtum ist die Vision."

Ein starkes Engagement in Sachen digitales Fernsehen demonstriert Panasonic schon seit längerer Zeit. Nachdem die Fernsehanbieter Ende letzten Jahres durch ein klares Bekenntnis den Weg für den von Panasonic geförderten MHP-Standard geebnet haben, zeigte das Unternehmen auf der CeBIT erste Anwendungen auf MHP-Basis. Darüber hinaus stellte Panasonic Multimediaentwicklern, Sendeanstalten, Content-Providern, Kabelnetzbetreibern und Herstellern im Bereich Digital-TV ein innovatives Application Developer Kit (ADK) vor. Mit diesem Soft- und Hardware-Paket lassen sich auf unkomplizierte Weise MHP-Applikationen entwickeln, testen und überarbeiten. Das Kit umfaßt den MHP-fähigen Panasonic Satellitenreceiver TU-MSF100, der als Referenzplattform dient, die Receiver System Software, die MHP-ADK Implementationssoftware, Test-Applikationen sowie ein MHP-Tutorial. ADK ist mit allen iTV- (interactive TV) Broadcasting-Umgebungen (DVB-S/-C-/-T) kompatibel. Die Anwendungen nutzen eine Standard Java-Umgebung und lassen sich über ein echtzeitfähiges Interface direkt oder über ein Computer-Netzwerk auf den Receiver übertragen. Ein umfassender Anwender-Support hilft beim MHP-Start. „Wir möchten die Etablierung des offenen MHP-Standards für iTV beschleunigen, indem wir zum einen unsere innovative und universelle Receiver-Technologie dem Verbraucher anbieten und zum anderen unseren professionellen Kunden das Werkzeug zur Realisierung von Digital TV-Anwendungen auf MHP-Basis bereitstellen möchten", so Kerestedjian.

Anfang Juni hat Panasonic eine strategische Partnerschaft mit Snap2 und Strategy & Technology angekündigt. Beide Unternehmen sind auf innovative technologische Lösungen in Sachen DVB-MHP-Standard spezialisiert. Dank dieser Partnerschaft konnte das Panasonic ADK-Kit um nützliche Features erweitert werden.

Das von Snap2 entwickelte GEAR ist eine Software, die dank drag-and-drop eine schnelle und unkomplizierte Verknüpfung der Inhalte ermöglicht. TSDeveloper von Strategy & Technology ist eine Software, die die Erstellung von Video- und Audio-Streams steuert.

„Die strategische Zusammenarbeit mit Panasonic ist für uns von großer Bedeutung", erklärt David Cutts, Geschäftsführer S&T.

Auch Jeff Bonin, Leiter Produktentwicklung bei Snap2, ist davon überzeugt, dank der strategischen Partnerschaft mit Panasonic, dem Anwender die Features zu bieten, die eine andere Plattform kaum zur Verfügung stellt. „Mit ADK und GEAR ist es uns gelungen, eine unvergleichbar unkomplizierte Lösung für die MHP-Entwicklung anzubieten."

Um den Interessenten den Zugang zu der neuen MHP-Lösung so einfach wie möglich zu gestalten, bieten die Panasonic European Laboratories eintägige Seminare. Die ersten Schulungen fanden am 19. und 20. Juni 2002 in Langen bei Frankfurt statt und richteten sich an alle, für die die Entwicklung interaktiver TV-Applikationen von Interesse ist.

Auch für den Fachhandel ist es sehr wichtig, sich mit den zahlreichen Möglichkeiten des digitalen Fernsehens auseinanderzusetzen und sich das entsprechende Fachwissen anzueignen, betont Lothar Kerestedjian.

„Der kundige Fachhändler kann diesen Markt erobern und für sich gewinnen. Es bietet sich eine einmalige Chance, durch technisches Wissen und Dienstleistungen wie z. B. Vorinstallationen neue Kunden hinzuzugewinnen. *miz*

Neues Einsteigermodell für digitales Fernsehen

Als einer der führenden Hersteller im Segment Universal Digitaldecoder erweitert Panasonic nun sein bestehendes Produktsortiment um den TU-DSF40. Der Universaldecoder ermöglicht zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis den Einstieg in das digitale Fernsehen, den Zugang zum deutschen Pay-TV und allen Multimedia Zusatzdiensten der deutschen Fernsehanstalten. Panasonic unterstützt damit auch die Digital Satelliten-Offensive von SES Astra.

„Wir möchten mit unseren Universaldecodern die Endverbraucher für das digitale Satellitenfernsehen begeistern – und ihnen für eine vergleichsweise geringe Investition ein deutliches Plus an Fernsehen ins Haus bringen", so Lothar Kerestedjian, Leiter Business Development, Panasonic Deutschland GmbH.

Ein besonderes Feature des TU-DSF40 ist der integrierte JPEG-Viewer. Per SD-PCMCIA Adapter (als Zubehör erhältlich) können auf einer SD Memory Card gespeicherte JPEG-Bilder auf dem Fernseher betrachtet werden. Digitalkameras und DV-Camcorder lassen sich unkompliziert und ohne Kabelwirrwarr integrieren. „Wir spielen dabei unsere Kernkompetenzen aus, nämlich Markttrends frühzeitig zu erkennen und jüngste Entwicklungen schnellstmöglich in marktreife Produkte einfließen zu lassen", so Kerestedjian weiter.

Der TU-DSF40 basiert auf dem europäischen DVB-Standard (Digital Video Broadcasting). Die neue Version des Betriebssystems OpenTV EN2.2 erschließt durch den Rückkanal über ein externes ISDN-Modem eine schnelle Verbindung zu den interaktiven Zusatzdiensten über DVB. RTL World beispielsweise bietet jetzt kostenlos eine detaillierte Wetter-Applikation und das Tageshoroskop sowie E-Mail- und SMS-Dienste an.

Dank des 121 MHz-Hauptprozessors werden sämtliche Arbeitsprozesse wie beispielsweise das Umschalten zwischen verschiedenen TV-Programmen besonders schnell ermöglicht. Der High End MPEG2-Decoder mit Vierfach-Oversampling erreicht im Vergleich zu herkömmlichen Video D/A-Wandlern die doppelte Verarbeitungsleistung und sorgt für noch schärfere Konturen, exaktere Detaildarstellungen und eine verbesserte horizontale Auflösung des Fernsehbildes. Eine Auto Sorting Funktion sortiert wie beim Fernseher automatisch die Sender.

Für die Unterstützung des guten Klanges sorgt beim TU-DSF40 ein optischer Digital-Ausgang (TOS Link), über den sich das Dolby Digital-Signal zur Decodierung an einen Dolby Digital-Decoder weiterreichen läßt. Das Dolby Digital-Signal kann außerdem in das analoge Dolby Surround Pro-Logic-Format umgewandelt und über den analogen Audio-Ausgang (Cinch) ausgegeben werden. Durch den Cinch-Ausgang ist außerdem ein Dolby-Digital-Downmix möglich.

Der digitale Satelliten-Receiver TU-DSF40 ist seit April lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt **299,– €**.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Sony setzt weiterhin auf Partnerschaft mit dem neuen Memory Stick Duo

Die mobilen Allrounder

Mit dem Memory Stick Duo präsentiert Sony eine neue Version seines beliebten und vielfach einsetzbaren Speichermediums. Mit noch kompakteren Maßen als sein kaugummigroßer Vorgänger kommt der Memory Stick Duo mit einer Speicherkapazität von 16 MB noch in diesem Monat in den Markt.

Seit seiner Markteinführung im September 1998 hat sich der leistungsstarke Memory Stick durchgesetzt. Bereits 20 Millionen Anwender nutzen weltweit die Speicherkapazität dieses Mediums. Der Memory Stick findet Platz in 300 kompatiblen Produkten, von denen rund 100 von aktiven Lizenznehmern entwickelt wurden. Mit einem weltweiten Marktanteil von 25 Prozent hat der Memory Stick in Sachen Speichermedien unter den ersten drei Global-Playern eine wichtige Rolle eingenommen.

Im Rahmen des zweiten Memory Stick Partner Forums, das Ende Mai in Tokio stattfand, nahmen insgesamt 246 Partner-Unternehmen teil.

Bereits auf der CeBIT präsentierten die Partnerunternehmen im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes die neuesten Produkt-Highlights, in denen der Memory Stick Anwendung findet. Hewlett-Packard setzt in seiner Photo Smart Serie auf den Memory Stick und integriert den Kartenslot für Direktausdrucke ohne Rechner in die Printer. Samsung präsentierte gleich mehrere Produkte, die mit der Memory Stick-Technologie arbeiten. Das kleine Speichermedium findet Platz in Samsungs digitalen Camcordern, Adaptern und DVD-Spielern. Pioneer verwendet die „Audio-Eigenschaften“ des weißen kopiergeschützten Memory Stick Magic Gate sowohl in seinem neuen Autoradio mit 10 GB Festplatte als auch in Heimaudio-Systemen. Der Speicherkarten-Spezialist SanDisk bietet seit Januar dieses Jahres ebenfalls Memory Sticks unter eigenem Markennamen an. Eine Zusammenarbeit gibt es auch bei der nächsten Generation von Speicherkarten.

Gute Aussichten

„Wir legen großen Wert darauf, den Memory Stick nicht als reines Sony Produkt in den Mittelpunkt zu stellen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir uns das Ziel gesetzt, den Memory Stick als künftigen Speicher-Standard zu etablieren“, so Dirk Schwarz, Product Manager Accessoires Digital Imaging Consumer Audio/Video Sony Deutschland GmbH. Der neue Memory Stick Duo, der im Rahmen des Partner Forums unter anderem im Mittelpunkt stand, scheint erst der Anfang einer Erfolgsgeschichte zu sein. Mit der ersten Version, die mit einer Speicherkapazität von 16 MB in den Markt kommt, ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Noch in diesem Jahr sollen Produkte mit Kapazitäten von 32 und 64 MB lieferbar sein. Der Memory Stick Duo eignet sich dank seiner ultrakompakten Maße von 20 x 31 x1,6 mm insbesondere für sehr kleine, portable Geräte und findet beispielsweise in digitalen Audio-Wiedergabegeräten oder Mobiltelefonen Einsatz.

Zudem hat Sony für die Zukunft den Memory Stick-ROM und den Memory Stick-R angekündigt. Der Memory Stick-ROM ist ein mehrfach beschreibbares Speichermedium, das mit einer Speicherkapazität von 8 MB bereits für die Massenproduktion bereitsteht. Bei dem Memory-Stick R handelt es sich um eine einmalig beschreibbare preisgünstige Variante, die die Memory-Stick-Produkte auch für den Einsteigerbereich interessant gestalten soll. Der genaue Zeitpunkt der Markteinführung für die beiden Medien ist derzeit noch nicht bekannt. *miz*

Sonys Memory Stick und die Audio-Variante Sony Memory Stick Magic Gate haben sich im Laufe der letzten Jahre dank ihres vielseitigen Einsatzes weltweit etabliert. Mit dem Memory Stick Duo kommt jetzt ein in den Maßen noch kompakterer Memory Stick in den Markt.

„Wir legen großen Wert darauf, den Memory Stick nicht als reines Sony Produkt in den Mittelpunkt zu stellen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir uns das Ziel gesetzt, den Memory Stick als künftigen Speicher-Standard zu etablieren“, so Dirk Schwarz, Product Manager Accessoires Digital Imaging Consumer Audio/Video Sony Deutschland GmbH.

Toshiba mit neuer TV-Range

Design-Linie Atrium

Mit der Serie Atrium präsentiert Toshiba drei neue Modelle im 16:9 Bildformat. Sie zeichnen sich im Design durch extrem flache Fronten und einen gerundeten Korpus aus. Darüber hinaus sind sie mit zahlreichen digitalen Features ausgestattet.

Die Toshiba-spezifische Digital 100 DFS-Technologie sorgt für ein flimmerfreies Bild und Kontraststärke bis in die Kanten. Für eine saubere Trennung der Schwarzweiß-Signale sorgt der digitale Kammfilter. Dadurch ist auch bei maximaler Auflösung hohe Farbkantenschärfe gewährleistet. Die Funktion Digital Perfect Motion verhindert mit Hilfe digitaler Speichertechnik den sogenannten Nachzieh- oder Tennisballeffekt bei Kameraschwenks bzw. schnellen Bewegungen. Dank Colour Transient Improvement (CTI) werden klare und reine Farben des Fernsehbildes gewährleistet. Das Ineinanderlaufen der sich berührenden Farbflächen wird dadurch verhindert.

Qualitativ hochwertige Möglichkeiten der Bildübertragung bietet das Feature Component Video (YUV). Durch Aufsplittung des Videosignals in die Komponenten Y (Helligkeit) sowie U und V (Rot minus Helligkeit und Blau minus Helligkeit) wird ein Bild in Studioqualität gewährleistet.

Für den guten Ton sorgt unter anderem die Digitale Rauschunterdrückung DNR. Hierbei handelt es sich um eine digitale Technik, die aus qualitativ schlechten Eingangssignalen, wie beispielsweise von Antennen oder häufig benutzten Videobändern, störenden „Schnee“ herausfiltert. Zudem bieten die Geräte 2 x 50 Watt Musikleistung mit Baßverstärker. Der Anschluß der neuen Atrium Geräte ist unkompliziert. Mit dem Feature Auto Tuning Systeme Deluxe programmiert das Gerät alle empfangbaren Sender und Kennungen automatisch. Die Geräte verfügen über 100 Programmspeicherplätze. Megatext ermöglicht mit themenorientierter Text- und Indexfunktion und einem internen Seitenspeicher einen schnellen Seitenzugriff auf die Videotextseiten.

Die neue Toshiba Atrium-Linie zeichnet sich insbesondere durch flache Fronten und ein abgerundetes Design aus. Zudem sind die Geräte mit zahlreichen digitalen Features ausgestattet.

Alle drei Modelle sind technisch baugleich und unterscheiden sich lediglich in der Bildschirmdiagonale. Das Flaggschiff 36 ZD 26 P hat eine Bildschirmdiagonale von 92 cm (32 ZD 26 P: 82 cm; 28 ZD 26 P: 70 cm).

Toshiba unterstützt die Einführung der neuen Atrium-Reihe im Handel durch gezielte PoS-Maßnahmen und aussagefähiges Pressematerial. *miz*

Sony Broadcast & Professional Händlertage 2002

Neue Produkte und Strategien

Ein umfangreiches Produkt-Line-Up präsentierte Sony im Rahmen des Spring Launch Events 2002. Neben den Produkt-Highlights wurden den Distributoren und Fachhandelspartnern auch Informationen zu Sonys Zielen geboten und die Positionierung des Unternehmens im wachsenden Markt der Präsentations-Anwendungen diskutiert.

Der XGA-Desktop-Projektor VPL-PX32 hat eine Lichtstärke von 3000 ANSI Lumen. Der Beamer eignet sich somit auch besonders gut für Präsentationen in hellen Tagungsräumen.

Deutschlandpremiere auf dem Event hatten auch die zwei neuen XGA-Desktop-Projektoren VPL-PX11 und VPL-PX32. Neben der enormen Lichtstärke von 2000 bzw. 3000 ANSI Lumen und einer brillanten Auflösung mit gestochen scharfen Bildern sorgen auch zwei optionale Konverterobjektive für universelle Einsetzbarkeit. Sie können unkompliziert am Standardobjektiv angebracht werden. Damit wird es möglich, die Projektionsweite bei Bedarf zu verringern oder zu erhöhen. Die Projektoren lassen sich somit jeder beliebigen Einsatzumgebung anpassen. Für Präsentationskomfort sorgt außerdem der sogenannte „Whisper Quiet“-Kühlmechanismus, der das Lüftergeräusch auf ein Minimum reduziert.

Beide Modelle verfügen über die Sony-typischen Funktionen wie Freete-Frame, digitalen Zoom und die automatische Einstellung der Betriebsparameter mittels APA (Auto Pixel Alignment), die über den neuen Remote Commander per Fernsteuerung bedient werden können.

Das PrimeSupport-Paket bietet eine Garantie von zwei Jahren inklusive Unterstützung durch ein Helpdesk und bei einem Ausfall die Lieferung eines Austauschgerätes, die optional auf drei Jahre erweitert werden kann.

Die Beamer sind ab sofort für den Fachhandel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung für den VPL-PX32 beträgt 8.800,- Euro zzgl. MwSt. Der VPL-PX11 kann zu einem Verkaufspreis von 5.555,- Euro angeboten werden.

Neben den neuen Projektoren standen auch Plasma-Monitore im Mittelpunkt der Sony Händlertage. PFM-32C1, PFM-42B2 und PFM-50C1 heißen die neuen Modelle im 16:9-Format, die mit Bildschirmdiagonalen von 32-, 42- und 50-Zoll, gestochen scharfer Auflösung und schlankem Design hohen Präsentationsanforderungen gerecht werden. Informationen im Rahmen des Spring Launch Events gab es auch rund um die aktuell in Europa gestartete B2B-Brand-Kampagne (siehe Kasten). Mit dieser Kampagne will Sony Broadcast & Professional seine Marktstellung in den Produktbereichen Business Presentation, Broadcast und Videoconferencing weiter ausbauen.

B2B-Kampagne

Mit der breit angelegten Kampagne „Changing the way business communicates“ will Sony Broadcast & Professional Europe (BPE) seine Marktstellung in den Produktbereichen Business Presentation, Broadcast, Videoconferencing, Medical and Digital Imaging weiter ausbauen. Für Sony steht dabei seine Kompetenz als Anbieter von Komplettlösungen für die Kunden in den B2B-Märkten verstärkt im Vordergrund.

Die am 15. April europaweit gestartete Werbekampagne geht einher mit dem neuen Branding des gesamten Produktprogramms der visuellen Kommunikationstechnologien. Hier spricht Sony vornehmlich Businesskunden an, die nach innovativen und arbeitsunterstützenden Kommunikationslösungen verlangen.

Das Sony-Portal für Geschäftskunden www.sonybiz.net ist bereits in den neuen Brand-Farben Blau und Grau angelegt. Die Kunden können sich hier nicht nur über das umfangreiche Produkt-Portfolio informieren, sondern bekommen auf Wunsch auch eine speziell ihren Anforderungen angepaßte Kommunikationslösung zusammengestellt.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

LG Lieferaktion für Rückprojektions-TVs

LG Electronics bietet seinen Fachhandelspartnern bis zum 31. Oktober dieses Jahres einen besonderen Lieferservice für die beiden Rückprojektions-TVs PE-48A82T und PE-43A82T. Entscheidet sich der Endkunde für eines dieser beiden Geräte, so wird der Rückpro seitens LG ausgeliefert. Der Fachhändler ist dann nur noch für den Anschluß des Gerätes zuständig.

Bei einem Besuch des Geulen Electronic Shops in Bonn erkundigte sich PoS-MAIL über die Vorteile einer solchen Aktion.
Ulrik Geulen, Inhaber des in der zweiten Generation geführten Fachgeschäftes für Unterhaltungselektronik, bewertet diesen Service positiv.
„Natürlich sollte ein serviceorientierter Fachhändler in der

Ulrik Geulen, Geschäftsführer des Geulen Electronic Shops in Bonn, bewertet die LG Lieferaktion positiv.

Lage sein, seinen Kunden den kompletten Service, zu dem natürlich auch die Auslieferung zählt, zu bieten. Doch ist es gerade bei der Größe dieser Geräte eine enorme Erleichterung, wenn der Rückprojektions-TV seitens des Herstellers geliefert wird“, so Geulen.
Auch Jürgen Liedig, Gebietsverkaufsleiter LG Electronics Deutschland GmbH, stößt bei den von ihm betreuten Händlern auf ein positives Feedback. „Viele unserer Fachhandelspartner nehmen diesen Service dankbar an“, erklärt Liedig. Die beiden Flatron Rückprojektions-TVs sind im Electronic Shop Geulen auf speziellen Podesten aufgestellt, damit dem Kunden die Betrachtung in Augenhöhe ermöglicht wird.
Der PE-48A82T verfügt über eine Bildschirmdiagonale von 121 Zentimetern im 4:3-Format. Darüber hinaus bietet das Gerät verzerrungsfreie Bilder in 100 Hz. Für den guten Ton sorgen ein Dolby-Pro-Logic Dekoder sowie eine automatische Lautstärkeanpassung. Fünf eingebaute Lautsprecher bieten eine Musikleistung von insgesamt 50 Watt. Dabei sind die Lautsprecher auch abnehmbar.
Der kleinere PE-43A82T, der über eine Bildschirmdiagonale von 109 Zentimetern verfügt, ist ebenfalls mit zahlreichen komfortablen Features ausgestattet. Eine besonders fortschrittliche Funktion ist die von LG zum Patent angemeldete „Digital Eye“-Technologie. Über einen Sensor wird permanent die Umgebungshelligkeit des Fernsehgerätes ermittelt und in einem speziellen Chip analysiert. Wenn sich die Umgebungshelligkeit ändert, etwa durch das Einschalten einer zusätzlichen Raumbeleuchtung, paßt die Digitalelektronik die zuvor eingestellten Helligkeits- und Farbwerte der neuen Situation sofort an. *miz*

Neue LG Service Hotline

Die LG Electronics Deutschland GmbH hat unter der bundesweiten Rufnummer 01805-47 37 84 23 (0,12 Euro/Min.) eine Service-Hotline für alle Fragen zur Bedienung und zum Service von LG-Produkten eingerichtet. Des weiteren sind unter der Hotline Produktinformationen, Bedienungsanleitungen, Treiber und Softwareupdates als elektronische Medien verfügbar. Die Hotline ist montags bis freitags in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr erreichbar. Außerhalb der Anrufzeiten ist eine Voicebox geschaltet.

Ein Rückprojektions-TV nimmt in einem solchen Transporter eine Menge Platz ein. LG bietet für seine Fachhandelspartner bis zum 31.10.2002 den Service, die Geräte direkt an den Endkunden auszuliefern.

PoS Neuheiten

Toshiba erweitert Tecra-Serie

Mobil

Die Toshiba Europe GmbH erweitert ab sofort ihre Tecra 9100-Notebook-Reihe für professionelle Anwender um zwei Konfigurationsvarianten. Die neuen Modelle verfügen über einen mobilen 1.6 GHz bzw. 1.7 GHz Intel Pentium 4 Prozessor-M, ein 14 Zoll TFT-Farbdisplay und 256 MB DDR-RAM Arbeitsspeicher. Ausgestattet mit einer Festplattenkapazität von 20 bzw. 30 GB komplettieren die mobilen PCs das Leistungsspektrum der Tecra 9100-Serie.
Die jüngsten Tecra-Modelle sind mit Wireless LAN-, Modem- sowie Fast Infrared (FIR)-Funktionalität und Bluetooth-ready ausgestattet. Die optionale Erweiterung um ein Bluetooth-Modul ermöglicht die Vernetzung verschiedener Bluetooth-fähiger Endgeräte der modernen Kommunikationswelt. So lassen sich beispielsweise Daten, die auf dem Notebook gespeichert sind, drahtlos im Umkreis von bis zu zehn Metern mit einem PDA oder Handy synchronisieren.
Die neuesten Konfigurationsalternativen werden mit Microsoft Windows XP oder Windows 2000 sowie einem Software-Paket mit Win DVD, SPANworks 2000 und dem Bluetooth Easy Connect-Dienstprogramm ausgeliefert. Die Tecra 9100-Produktfamilie umfaßt inklusive der neuen Modelle insgesamt drei Mitglieder und präsentiert sich in einem schlanken, silberfarbenen Design. Toshiba setzt mit der neuen Serie auf eine einheitliche Plattformstabilität. Für den stationären Einsatz wird das bewährte Common Docking Konzept zur Verfügung gestellt. Die Docking Optionen sind mit der Portégé 4000/4010-, der Tecra 9000- sowie der Satellite Pro 6000/6100-Serie kompatibel. Über einen Common SLIM-SelectBay Einschub lassen sich alle Tecra-Vertreter um einen zusätzlichen Akku, eine zweite Festplatte oder ein optionales Laufwerk erweitern.

Hama mit neuen Headsets für Freisprechanlagen

Neue Headset-Modelle für Mobiltelefone bringt Zubehörexperte Hama jetzt mit „Portable NXe“ auf den Markt. Die Variante „Portable NXe 10“ bietet den Komfort eines typischen Ohrknopf-Headsets. Das Modell „Portable NXe 20“ kann etwas tiefer im Ohr eingesetzt werden, wodurch der Gesprächspartner besser zu verstehen ist. Durch mitgelieferte Polster in zwei verschiedenen Größen sitzt der Kopfhörer bequem und sicher. Vier Modelle für die gängigsten Handytypen sowie ein Universal-Headset mit 2,5-mm-Klinkenstecker sichern eine passende Lösung für fast jedes Mobiltelefon. Die Headsets sind für den Fachhandel ab sofort lieferbar. Die Ohrknopf-Lösung „Portable NXe 10“ kann zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 25,- Euro angeboten werden. „Portable NXe 20“ soll 28 Euro kosten.

Neuer Sharp LCD-Monitor in der 18-Zoll-Klasse

Mit dem LL-T1803 erweitert Sharp die Serie seiner LCD-Monitore um ein Einstiegsgerät in der 18-Zoll-Klasse. Der Monitor bietet dem Anwender neue Perspektiven. Die Advanced Super View LCD-Technologie (ASV) von Sharp gewährt in einem Winkel von bis zu 170 Grad (horizontal und vertikal) den Blick auf den Monitor, ohne daß die Bildwiedergabe durch Farbverschiebungen getrübt wird. Die spezielle Anordnung der Flüssigkristall-Moleküle bietet einen weiteren Vorteil. Damit ist es Sharp gelungen, die Pixel-Schaltgeschwindigkeit auf weniger als 25 Millisekunden zu reduzieren. Verwischungseffekte, wie sie von herkömmlichen LCD-Monitoren bekannt sind, werden somit vermieden. Die Backlights des Monitors verfügen über eine Lebensdauer von bis zu 50.000 Stunden. Das entspricht einem theoretischen 24-Stunden-Dauerbetrieb von sechs Jahren. Die Auflösung des Monitors beträgt 1.280 x 1.024 Pixel (SXGA). Für die Verbindung zu PC und Notebook sorgen ein digitaler und ein analoger Grafik-Anschluß. Der nach ISO-13406-2 zertifizierte LL-T1803 ist seit Ende Mai lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 1.379,- Euro.

Samsung präsentiert ersten 3D-Monitor

Samsung Electronics präsentiert den, nach eigenen Aussagen, weltweit ersten Bildschirm mit dreidimensionaler Darstellung. Das neue Modell Sync Master 3 D erzeugt einen 3D-Eindruck, ohne daß der Betrachter dazu eine Spezialbrille oder ähnliche Hilfsmittel tragen muß.
Der neue 3D-Monitor ist allerdings ein Prototyp. Mit der Serienreife rechnet Samsung in etwa zwei Jahren.

Samsung präsentiert 40“ LCD- und 63“ Plasma-TV

Durchbruch in neue Dimensionen

Mit dem neuen LW-40A1 präsentiert Samsung Electronics einen der größten LCD-Fernseher mit einer Bildschirmdiagonale von 102 Zentimetern. „Mit dem 40-Zoll-Bildschirm hat Samsung in der LCD-Technologie die Tür in eine neue Dimension geöffnet. Bisher galten 30-Zoll-Geräte als maximale Obergrenze“, so Olaf Lietzau, Unternehmenssprecher und Senior Manager Digital Media der Samsung Electronics GmbH.

Der neue PS-63P1H ist mit einer Bildschirmdiagonale von 63 Zoll das Flaggschiff in Samsungs Plasma-TV-Range.

Ultrakompakt und platzsparend: 12 Plasma-TVs passen auf die Stellfläche eines konventionellen Fernsehgerätes.

Der neue LW-40A1 verfügt über mehr als doppelt so viele Bildpunkte wie ein 42-Zoll-VGA (Video Graphics Array)-Plasma Bildschirm. Zudem bietet er mit der verbesserten Wide Screen-XGA (Entended Graphics Array) eine Auflösung von 1.280 x 768 Pixeln und erreicht ein extrem scharfes Bild bei einem Blickwinkel von 170 Grad. Mit 16,7 Millionen Farbtönen, einem Helligkeitswert von 500 cd/m^2 und einem Kontrastverhältnis von 600:1 bietet der LCD-Fernseher eine brillante Bildwiedergabe. Technik und Design der Flachbild-Fernseher kommen ursprünglich aus dem Bereich der High-Class-Computer-Monitore. Durch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit haben Samsung Ingenieure den LCD-Bildschirm für schnelle Fernsehbilder im 16:9-Format fit gemacht. Die Ansteuerung der Flüssigkristalle hinter dem Panel wurde beschleunigt, damit es auch bei kritischen Szenen saubere, klare Bilder gibt. Eine zusätzliche Filterschicht aus dem Panel sowie eine Kompensationsfolie optimieren den Farbkontrast und den seitlichen Betrachtungswinkel.

Zudem ist der LCD-TV besonders energiesparend. Mit 220 Watt verbraucht der LW-40A1 nur halb so viel Energie wie ein gleich großer Plasma-Fernseher.

Der neue LCD-TV ist mit einem ausgefeilten Bedienkonzept ausgestattet. Eine benutzerfreundliche Menüführung, Videotext und ein für virtuelle Wiedergabe ausgerichtetes Tonteil sind ebenso vorhanden wie Anschlußmöglichkeiten für audiovisuelle Peripherie. Links und rechts vom LCD-Panel angeordnete Lautsprecher können auf 2 x 20 Watt Musikleistung zurückgreifen und schaffen die nötige Basisbreite für einen guten Stereo-Sound. Der neue 40-Zoll-LCD-TV LW-40A1 ist in der zweiten Hälfte des Jahres für den Handel lieferbar.

Neue DVD-Geräte: Portable Player, Recorder und Kombi-Festplatten-Recorder

Lediglich 23,5 Millimeter hoch und ein ausgesprochenes Leichtgewicht ist der neue portable Samsung DVD-Player DVD-L100. Filme und Musik können von DVD-V, DVD-R, CD-R oder CD-RW, unabhängig von jedem Netzanschluß, abgespielt werden. Dabei ist eine ununterbrochene Wiedergabe von bis zu fünf Stunden möglich. Als 16:9 Bildschirm dient ein 10 Zoll TFT-LCD Aktiv Matrix Display mit 1,152 Mio. Pixeln. Zusätzlich ist der DVD-Player mit einem Aufnahme-Slot für einen externen MemoryStick-Speicher ausgestattet, von dem Bilder oder MP3-Files abgespielt werden können. Ein Audio-Manager erleichtert dabei die Suche nach Titeln und Interpreten. Mit der sogenannten „Photo Viewer“-Funktion können auch Bildsequenzen von Foto-CDs präsentiert werden. Virtual Dolby 3D-Surround Sound sorgt für ein brillantes Klangerlebnis. Neben dem edlen optischen Effekt ist das mattsilberne Gehäuse sehr robust. Der DVD-L100 ist ab Juli lieferbar die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 1.499,- Euro.

Ebenfalls neu im Samsung Sortiment ist der DVD-Recorder DVD-3000. Er kann auch als Abspielgerät für DVD, CD, VCD, CD-R und CD-RW genutzt werden. Der DVD-Recorder ist seit Juni lieferbar (UVP: 1.499,- DM).

Das neue Kombigerät DVD-H40E besteht aus einem DVD-Laufwerk, einem analogen TV-Empfangsteil und einem 40 Gigabyte Festplatten-Recorder. Das reicht für etwa vierzig Stunden Aufnahme in VHS-Qualität. Neben Filmaufzeichnungen können auf der Festplatte auch Foto-Dateien gespeichert und archiviert werden. Der Platz reicht auch um etwa 800 bis 1.000 CDs als MP3 Musikdateien nach Titeln und Interpreten auf die Festplatte zu sortieren. Der DVD-H40E ist ab Juli lieferbar und kann zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 999,- Euro angeboten werden.

Plasma-TV im 63 Zoll-Format

Den Rekord in Sachen Plasma-Fernseher hat Samsung Electronics mit dem neuen PS-63P1H gebrochen. 63 Zoll entsprechen einer Bildschirmdiagonale von 160 Zentimetern, und das bei einer Tiefe von nur 9 Zentimetern.

„Samsung Electronics will alle möglichen Quellen ausschöpfen, um den Plasma-Fernseher zum Synonym für das Digital-Fernsehen zu machen. Wir streben danach, in Sachen Marke, Technologie und Qualität die Besten zu sein. Neben Speicherchips und LCD-Geräten werden Plasma TVs eine weitere richtungsweisende Säule des Unternehmens sein“, so Olaf Lietzau. Samsung Electronics plant, in diesem Jahr weltweit insgesamt 50.000 Plasma-Fernseher zu verkaufen. Bereits im nächsten Jahr sollen es 250.000 sein. Für das Jahr 2005 werden eine Million Stück prognostiziert. Um dem weltweit schnell wachsenden Markt gerecht zu werden, baut das Unternehmen weitere Fertigungsstätten in Mexiko und Ungarn, in denen ab 2003 zwischen 100.000 und 200.000 Displays jährlich produziert werden sollen.

Weiterhin auf Wachstumskurs

Mit 54.000 Mitarbeitern in weltweit 34 Vertriebsniederlassungen hat Samsung eine offensive Wachstumsstrategie entwickelt. Der Konzern erzielte im Jahr 2001 einen Umsatz von 32,6 Mrd. Euro. Die deutsche Niederlassung mit Sitz in Schwalbach gewinnt im globalen Expansionskonzept des Konzerns immer mehr an Bedeutung. So überschritt Samsung Deutschland im Jahr 2000 mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. DM erstmals die Milliarden DM-Grenze. 2001 konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 8,3 Prozent auf 650 Mio. Euro verzeichnet werden. In diesem Jahr strebt die deutsche Niederlassung, die derzeit 105 Mitarbeiter beschäftigt, ein erneutes Umsatzwachstum von über 21 Prozent auf rund 270 Mio. Euro an. Samsung Deutschland hat zu Beginn dieses Jahres seine Unternehmensbereiche neu geordnet. Die neue Struktur bündelt jetzt nach dem Vorbild des koreanischen Headquarters die Kompetenzen der einzelnen Produktbereiche effektiver als bisher. „Der entscheidende Vorteil der neuen Struktur liegt darin, daß wir jetzt besser in der Lage sind, Synergien im Unternehmen effektiv zu nutzen“, so Olaf Lietzau. *miz*

„Mit dem 40 Zoll-Bildschirm hat Samsung in der LCD-Technologie die Tür in eine neue Dimension geöffnet. Bisher galten 30 Zoll-Geräte als maximale Obergrenze“, so Olaf Lietzau, Unternehmenssprecher und Senior Director Digital Media der Samsung Deutschland GmbH.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Neues Sony Pocket-Modell DSC-P7

Mit der DSC-P7 stellt Sony die ideale Begleitung für den Urlaub vor. Im silberfarbenen Pocket-Design, kompakt gebaut mit einem Gewicht von nur 177 Gramm, steckt in dem Nachfolger der erfolgreichen P5 ein leistungsfähiger 3,2 Megapixel-CCD.

Unterstützt wird die Leistung des Super-HAD-CCDs durch ein dreifach optisches und ein sechsfach digitales Zoom. Das Objektiv ist ein Pop-up-Objektiv, welches sich beim Ausschalten der Kamera wieder ins Gehäuse zurückzieht und durch eine automatische Abdeckung geschützt wird.

Moderne Technologie

Neben dem CCD und dem Objektiv sorgen weitere Faktoren für eine gute Bildqualität. So trägt der 14-Bit Analog/Digital-Wandler zu einem hohen Dynamikumfang des Bildsignals bei, und die Funktion Clear Colour NR sorgt für eine optimale Farbwiedergabe und besonders scharfe Farbübergänge. Das bei Hell-Dunkel-Übergängen entstehende Bildrauschen unterdrückt die Luminanz NR (Helligkeits-Rauschunterdrückung). Bei kritischen Lichtverhältnissen hellt sich der 1,5 Zoll LCD-Bildschirm automatisch auf. Um Randabdunkelungen, die speziell im Weitwinkelbereich auftreten, zu verhindern, wird eine neue Technologie eingesetzt, die durch eine elektronische Aufhellung in den Bildecken das Phänomen der Vignettierung wirkungsvoll reduziert.

Belichtungsmessung

Verschiedene Meßverfahren der P7 tragen dazu bei, daß für jede Situation die richtige Kameraeinstellung gefunden wird. Der Mehrfeldautofokus mit drei Meßzonen sorgt für die optimale Scharfeinstellung der Motive. Bei schlechten Lichtverhältnissen unterstützt ein orangefarbenes Hilfslicht die Meßelektronik. Bei der Belichtungsmessung kann zwischen verschiedenen Modi gewählt werden. Während sich die Spotmessung auf einen Punkt des Ausschnitts richtet, werden bei der Mehrfeldmessung insgesamt 49 Meßfelder ausgewertet und jeweils einzeln gewichtet. Drei Motivprogramme bieten für Dämmerung, Landschaft und Portrait die passenden Einstellungen. Verschiedene digitale Bildeffekte eröffnen den Anwendern kreative Spielräume.

Sportaufnahmen in Multibildern

Ideal beispielsweise für Sportaufnahmen ist die Multibildfunktion der Kamera. Über sie können bis zu sechzehn Bilder innerhalb von Sekundenbruchteilen aufgenommen werden. Dabei läßt sich zwischen verschiedenen Bildintervallen wählen: das kürzeste liegt bei 1/30 Sekunden, längere Bewegungsabläufe können mit 1/7,5 Sekunden festgehalten werden.

Über die Fotofunktion hinaus lassen sich mit der neuen Pocket-Kamera auch Videosequenzen inklusive Ton aufzeichnen. Die Bildwiederholungsrate beträgt dabei 16,6 Bilder pro Sekunde. Die Länge der Videoaufzeichnung wird lediglich durch die Kapazität des Memory Sticks begrenzt. So sind beispielsweise auf einem 128 MB Memory Stick bis zu sechs Minuten Film speicherbar.

Für die Energieversorgung der Digitalkamera sind InfoLithium-Akku und die Sony Stamina-Technologie verantwortlich. Letztere zeigt dem Anwender minutengenau die Restlaufzeit an, die Akkus erlauben eine kontinuierliche Aufnahmezeit von bis zu einer Stunde und zehn Minuten.

Zum Lieferumfang der DSC-P7 zählen ein Lithium-Ionen-Akku, ein Ladeadapter, Memory Stick (16 MB), USB-, Audio-, Videokabel sowie ein Softwarepaket für Windows und Mac. Die P7 ist ab Juli lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 750 Euro.

Optional erhältlich ist ein großes Zubehörsortiment. So etwa ein Tauch-/Sportgehäuse (MPK-P9), das bis zu 40 Meter Tiefe wasserdicht ist. Zum Schutz der Kamera gegen äußere Einflüsse wie beispielsweise Staub und Feuchtigkeit, hat Sony eine Tasche im Angebot (LCS-PA). Der flexible Sklavenblitz (HVL-FSL1) kommt immer da zum Einsatz, wo der eingebaute Kamerablitz nicht ausreicht. Darüber hinaus ist auch ein Zubehör-Kit, bestehend aus Cyber-shot-Tasche, dem Info Lithium-Akku und dem Memory Stick Etui MSAC-8A erhältlich, das einen Preisvorteil gegenüber der Summe der Einzelpreise bietet. *höl*

Wenn der integrierte Blitz der DSC-P7 mal nicht ausreicht, kann er um den optional erhältlichen Sklavenblitz (HVL-FSL11) ergänzt werden.

www.photokina.de

think and create
photokina
world of imaging
25.–30. september

Die photokina ist die Weltmesse Nr. 1 für die Photo- und Imaging-Branche. Hier werden Visionen geboren und neue Märkte entdeckt. Und hier wird gezeigt, wie spannend es ist mit Bildern zu kommunizieren.
Nutzen Sie das geballte Know-how von über 1.600 Ausstellern aus 45 Ländern. Auf der photokina finden Sie das Neueste aus dem Bereich

Consumer Photo • Video • Imaging:
- Photo- und Videokameras
- Objektive
- Kamerazubehör
- Digitale Bildbearbeitung
- Mobile Bildkommunikation
- Imaging Dienstleistungen
- Diaprojektion
- Rahmen und Alben
- Fachhandelsbedarf
- Home Cinema

und vieles mehr ...

Willkommen auf der photokina 2002 in Köln!

KölnMesse GmbH, Postfach 21 07 60, D-50532 Köln
Telefon: +49 (0)221-821-29 58, Fax: +49 (0)221-821-30 55
E-Mail: info@koelnmesse.de

KölnMesse

Kodak EasyShare-Software noch effektiver

Leichter Umgang mit Digitalbildern

Kodak stellt mit der zweiten Generation der EasyShare-Software ein Programm vor, das über die einfache Übertragung der Bilddaten von der Kamera zum PC hinaus auch das Ausdrucken, den E-Mail-Anhang und die Archivierung von Bildern erleichtert. Damit zeigt das Unternehmen erneut sein Bestreben, die Digitalfotografie so unkompliziert zu gestalten, daß sie noch mehr an Attraktivität auch für einen breiten Massenmarkt gewinnt. Die neue Software, die unter anderem für ein „frustfreies" Ausdrucken von digitalen Bildern sorgen soll, wird erstmalig zusammen mit der ebenfalls neuen Digitalkamera CX4230 ausgeliefert. Ausgestattet mit dem „Share-Knopf", ist sie zusammen mit der Software und einer neuen Kamera-Station ein wichtiger Bestandteil des weiter modifizierten Kodak-EasyShare-Systems.

Obwohl die Zahlen verkaufter Digitalkameras kontinuierlich steigen, empfinden viele Anwender das Ausdrucken ihrer Bilder am heimischen Computer als frustrierend. Nach einem Ergebnis der Kodak-Marktforschung drucken lediglich fünf Prozent aller Digitalkamera-Besitzer ihre Bilder zu Hause aus. Der Mehrheit ist dieser Prozeß zu kompliziert, und sie empfindet die Qualität der Ergebnisse als nicht zufriedenstellend. Dem entgegen steht, was Pierre Schaeffer, Chief Marketing Officer und Vice President Kodak Digital & Applied Imaging, anläßlich der Neuvorstellung der EasyShare-Software feststellte: „Die größte Herausforderung auf dem Weg, die Digitalfotografie zum Massenmarkt zu machen, ist die hohe Zufriedenheit der Verbraucher mit der analogen Fotografie". Als Lösung, um die Digitalfotografie ähnlich unkompliziert zu gestalten, hat Kodak bereits vor einem Jahr das EasyShare-System eingeführt, das die Übertragung der Bilder zum PC vereinfachte. Mit der neuen EasyShare-Software wird der Umgang mit digitalen Bildern noch weiter erleichtert. Sie ermöglicht das Drucken per einfachem Knopfdruck und erstellt zudem automatisch für die Kodak Inkjet Papiere Ultima Picture Paper oder Premium Picture Paper die optimalen Druckeinstellungen. Darüber hinaus werden das E-Mailen, das Archivieren und die Bestellung von echten Fotos über den Kodak-Online-Fotofinishing-Service erleichtert.

Die neue EasyShare-Software bietet eine übersichtliche Oberfläche, über die die Anwender schnell Zugriff auf die einzelnen Funktionen erhalten. Durch die Thumbnail-Ansicht lassen sich Aufnahmen rasch wiederfinden und bei Bedarf als Vollbild darstellen.

Die neue 2-Megapixel-Digitalkamera CX4230 ist die erste Digitalkamera, mit der die Vorteile der neuen Software umgesetzt werden können. Die Vorzüge im Überblick:

Druck

Die neue Kamera ist mit der sogenannten „Share-Taste" ausgestattet. Wird diese gedrückt, kann der Anwender sofort das aufgenommene Bild für den Druck markieren und die Anzahl der Prints festlegen. Wenn nun beispielsweise über die Kodak EasyShare-Kamera-Station eine Verbindung zum Computer hergestellt wird, öffnet die Software automatisch das Printmenü. Entweder kann anschließend direkt mit dem Druck begonnen oder gegebenenfalls noch Änderungen an der Auswahl und dem Format durchgeführt werden.

E-Mail

Der „Share-Knopf" erleichtert darüber hinaus auch den Versand der Bilder per E-Mail. Mit seiner Hilfe können die in Frage kommenden Aufnahmen gekennzeichnet werden. In der Kamera können bis zu 32 E-Mail-Adressen gespeichert und die Bilder je nach Wunsch individuell zugeordnet werden. Wurde diese Funktion aktiviert, erscheint nach der Verbindung der Kamera mit dem Computer automatisch eine E-Mail-Maske, der der Anwender nur noch einen Begleittext hinzufügen muß.

Archivieren

Ebenfalls über den Share-Knopf kann auch die Archivierung von Aufnahmen durchgeführt werden. Die betreffenden Bilder werden beispielsweise unter „Favoriten" ausgewählt und anschließend automatisch in den dafür vorgesehenen Ordner abgelegt. Darüber hinaus können die Bilder auch nach Datum oder Anlässen sortiert werden. Bereits voreingestellt ist die Ablage nach Datum. Auch das Anlegen eigener Bilderordner ist mit der EasyShare-Software kein Problem.

Online-Finishing

Für Anwender, die ihre digitalen Bilder lieber im Labor entwickeln lassen möchten, bietet die neue Software einen einfachen Zugang zu den Kodak-Online-Bilddienstleistungen. Natürlich kann in der entsprechenden Maske auch jeder andere Onlinedienst angegeben werden. Karsten Eggert, Vertriebsdirektor Kodak Digital & Applied Imaging für Deutschland, Österreich und die Schweiz, empfiehlt denjenigen Händlern, die Internet-Bilddienstleistungen im Angebot haben, beim Verkauf einer Digitalkamera auf diesen hinzuweisen: „Wenn dabei zum Beispiel durch einen Coupon die Möglichkeit geschaffen wird, den Online-Dienst des Händlers zu testen, bietet sich eine gute Chance, einen neuen Stammkunden für das Bildergeschäft zu gewinnen", erklärte Eggert gegenüber PoS-MAIL.

Kodaks erste Digitalkamera, die zusammen mit der neuen EasyShare-Version ausgeliefert wird, ist die CX4230. Die 2-Megapixel-Kamera ist mit einem Zweifach-Zoomobjektiv ausgestattet, dessen Brennweitenbereich 36 – 108 mm im Kleinbildformat entspricht. Erstmals kommt bei dieser Kodak-Digitalkamera ein Retinar-Objektiv mit einer Lichtstärke von f2,7 – f5,2 zum Einsatz. Es soll durch eine neutralere Farbwiedergabe, eine geringere Verzeichnung und eine kontrastreichere Darstellung für eine bessere Bildqualität sorgen. Denselben Zweck erfüllt auch das Kodak-Farbmanagement in der neuen Digitalkamera.

Da fällt das Lächeln leicht. Mit der neuen EasyShare-Software haben Karsten Eggert, Vertriebsdirektor für Deutschland, Österreich und die Schweiz, Ronald Shuklis, General Marketing Manager D&AI, und Pierre Schaeffer, Chief Marketing Officer und Vice President, einen weiteren Schritt zur einfachen Nutzung von Digitalkameras für die Verbraucher getan.

Einstellungen wie Lichtempfindlichkeit, Weißabgleich und Belichtungsmessung werden automatisch von der Kamera durchgeführt. Gespeichert werden können die Bilder entweder im 16 MB-fassenden internen Speicher oder auf zusätzlich einsetzbaren Multimedia-Speicherkarten.

Die neue CX4230 ist ab Anfang August erhältlich und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 329 Euro.

Zum Lieferumfang der Kamera gehört die neue EasyShare-Software – die unter Windows 98, 98SE, 2000, ME oder XP sowie Mac OS X läuft –, Batterien, USB- und Videokabel sowie ein Trageriemen. Zusammen mit der Kamera stellte Kodak auch eine neue EasyShare-Station vor, die gegenüber ihrem Vorgängermodell einen noch kürzeren Ladeprozeß der Batterien bietet. Angeschlossen an einen PC oder Mac, können über sie die Bilder der Digitalkamera automatisch übertragen werden. Über den Aufladestatus der Batterien sowie den Fortgang der Datenübertragung informieren den Anwender drei grüne LEDs. Die unverbindliche Preisempfehlung für die neue Station, die inklusive Akkus ausgeliefert wird, beträgt 99 Euro.

Besitzer einer älteren EasyShare-Station können diese auch problemlos mit der neuen Digitalkamera einsetzen. Für Eigentümer einer älteren EasyShare-Digitalkamera stellt Kodak kostenlos einen Download der neuen Software-Version im Internet zur Verfügung. *höl*

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Philips Projektor „bSure“: Perfekt für Business und Schule

Perfekt für Schule und Business optimiert hat Philips sein neues Projektor-Modell „bSure“. Sein günstiger Anschaffungspreis, geringe Betriebskosten, hohe Zuverlässigkeit und neuartige, wirkungsvolle Diebstahlsicherungen machen den Philips bSure zum idealen Projektor für Unternehmen, Schulen und den Bildungsbereich.

Vor der Entwicklung erforschte Philips die Anforderungen und Bedürfnisse potentieller Kunden und konstruierte nach den gewonnenen Erkenntnissen ein Gerät, welches den Wünschen seiner Benutzer weitestgehend gerecht wird.

Lampe mit 6.000 Stunden Lebensdauer

Der wesentlichste Anteil der Betriebskosten wird durch den periodisch erforderlichen Austausch der Projektionslampe verursacht. Philips hat das SVGA-Modell des bSure mit einer speziellen Philips Ultra High Performance (UHP)-Lampe ausgestattet, die mit über 6.000 Stunden eine extrem lange Lebensdauer hat, dreimal so viel wie bei vergleichbaren Projektor-Modellen. Die SmartSave-Funktion versetzt die Lampe bei längeren Betriebspausen automatisch in den Standby-Modus.

Flüsterleise

Bei der Video-Vorführung in Besprechungsräumen und Klassenzimmern stört schon ein Flüstern und noch mehr ein aufdringliches Ventilatorgeräusch. Philips hat bei der SVGA-Version des bSure das unglaublich leise Betriebsgeräusch von nur 27 dbA realisiert. Dieser Wert ist sechsmal leiser als bei den besten Projektoren dieser Klasse. Ein wesentlicher Anteil der geringen Geräuschentwicklung ist dem Philips Air System (PAS) zuzuschreiben, einem intelligenten Temperatur-Management, welches die Betriebstemperatur des bSure auf niedrigen Werten hält.

SecurityMax schreckt Diebe

Die für Transport und Handhabung vorteilhafte Verringerung von Gewicht und Abmessungen macht einen Diebstahl zum leichten Spiel. Deshalb ist der „bSure” (englisch: be sure = sei sicher) mit der neuen Antidiebstahl-Software SecurityMax ausgestattet, die das Gerät vor unerlaubtem Zugriff schützen soll: Nach einer frei festlegbaren Zeit zeigt der Projektor einen Startbildschirm, der ohne autorisierten Zugriff nicht mehr löschbar ist. Das Bildmotiv kann frei vom Benutzer gewählt werden, zum Beispiel ein Schulmotiv oder Unternehmenslogo. Der auf dem Projektor angebrachte „SecurityMax“-Sticker soll eine abschreckende Wirkung ausüben. Außerdem läßt sich der Projektor am Standplatz durch ein Kensington-Schloß sichern.

Anwenderfreundlich

Der bSure kommt mit wenigen Tasten aus. Für die meisten Funktionen reicht ein Knopfdruck. Fast alle Einstellungen werden über das intuitive Bildschirmmenü gesteuert. Mit der ergonomischen Infrarot-Fernbedienung läßt sich der Projektor innerhalb eines Winkels von 360 Grad kontrollieren. Dank durchgeschleiftem Monitoranschluß brauchen Lehrer ihren Schülern bei der Bildpräsentation nicht mehr den Rücken zuzuwenden. Komfortable Funktionen sind:

SmartSet, Colour Tracking, Ein-Kabel-Konzept (USB und Computer), SmartSave, Zoom-Linse, Digitalzoom, Menü-System und die Keystone-Korrektur. Die neue FitScreen-Software synchronisiert Screengröße und Projektion, behält stets das 4:3-Format bei und paßt dieses perfekt der Leinwandgröße an.

Ausgezeichnete Wiedergabequalität

Der sowohl als SVGA- wie als XGA-Version erhältliche bSure überzeugt mit realistischer Farbwiedergabe, exzellentem Kontrast und der ausgezeichneten Helligkeit von 1200 ANSI Lumen. Besondere Beachtung verdient der Komponenteneingang via Cinch. Diese wichtigste Innovation seit S-Video garantiert ohne zusätzliche Kabel bessere Signal-Aufsplittung (RGBs, YpbPr, YcbCr) und mehr Bandbreite. Den qualitativ passenden Sound zum Bild liefert der eingebaute 6 Watt-Lautsprecher.

Drei Jahre Garantie

Höchste Zuverlässigkeit ist für Schulen und mittlere Unternehmen das wichtigste Kriterium beim Projektorkauf. Der bSure widersteht dank seiner robusten Konstruktion selbst härtesten Umweltbedingungen. Ergänzt wird diese Sicherheit durch eine Drei-Jahres-Garantie, die im ersten Jahr einen Vor-Ort-Service einschließt.

Der UVP der ab Juli 2002 verfügbaren Philips bSure beträgt für den SV1 3.445 Euro und für den XG1 4.660 Euro UVP. *evo*

PoS-Neuheiten

Kompakte Fernsehgeräte von Metz

Mit dem Borneo 55 und dem Florida 37 präsentiert Metz zwei neue portable Fernsehgeräte. Der Borneo 55 versorgt den Zuschauer neben

Kabel- und terrestrischem (Antenne) Empfang auf Wunsch auch mit allen analogen Sat-Programmen. Dank Astra Digital Radio empfängt das Gerät Musik in hoher Qualität. Mit Maßen von 38 x 34 x 38 cm (B x H x T) präsentiert sich der Florida 37 als das handlichste Modell im Metz TV-Sortiment. Durch seine steckbare Teleskop-Stabantenne ist er flexibel einsetzbar. Neben klassischem Schwarz sind die neuen TVs auch im Silber-Design lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Borneo 55 beträgt 399 Euro. Der Florida 37 soll 199 Euro kosten.

Neuer Monochrom-Laserdrucker von Epson

Mit dem EPL-6100 erweitert Epson sein Angebot an Laserdruckern. Das fünfte Mitglied in der Monochrom-Laserdrucker-Serie zeichnet sich durch eine Druckgeschwindigkeit von bis zu 16 Seiten pro Minute bei DIN A4 und ein Druckvolumen von etwa 15.000 Seiten pro Monat aus. Bei einer maximalen Auflösung von 1.200 dpi liefert der EPL-6100 eine

ausgezeichnete Druckqualität. Mit seinen Features ist der neue DIN-A4-Laser insbesondere für professionelle Anwendungen und kleine Arbeitsgruppen geeignet. Bis zu drei Benutzer können gleichzeitig unter verschiedenen oder gleichen Druckersprachen arbeiten. Mit einer parallelen und einer USB-Schnittstelle ausgestattet, ermöglicht der EPL-6100 den gleichzeitigen Anschluß von zwei PCs. Dabei erkennt der Drucker automatisch Interface und Betriebssystem des Host PCs. Zudem verfügt das Gerät über einen Typ-B Schnittstellen-Slot, in den optional ein Netzwerkinterface eingesetzt werden kann. Alternativ läßt sich der Drucker in der N-Version durch die eingebaute Karte sofort ins Netzwerk integrieren. Für Anwender, die Postscript-Dateien drucken möchten, bietet Epson die EPL-6100PS-Version. Sie enthält ein passendes Original-Modul, das anders als nachgebaute Versionen die für rechenintensive Postcript-Drucke benötigte Leistung sichert.

Der Drucker ist in allen Versionen ab sofort lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung für den EPL-6100 beträgt 568,40 Euro. Der empfohlene Verkaufspreis für den EPL-6100 N beträgt 759,80 Euro, und die PS-Version mit PostScript-Modul und 32 MB Zusatzspeicher kann für 875,80 Euro angeboten werden. Epson gewährt für den EPL-6100 eine zwölfmonatige Garantie, die optional mit Epson Coverplus auf 36 Monate verlängert werden kann.

Neues Subwoofer-System von Teac

Teac ergänzt seine Subwoofer-Familie mit dem neuen System PowerMax 600. Das Subwoofer-System mit eingebautem Verstärker arbeitet im Frequenzbereich von 150–20.000 Hz (Satelliten) bzw. im Tieftonbereich des Subwoofers schon ab 40 Hz. Der PowerMax 600 hat keine Ecken und Kanten

und kommt in Kugeloptik daher. Das System läßt sich problemlos an einen PC mit Soundkarte oder an fast jede Tonquelle anschließen.

Im Lieferumfang enthalten sind Verbindungskabel, ein Netzteil sowie eine mehrsprachige Installationsanleitung. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 76 Euro.

Hitachis DVD-Cams speichern jetzt auch auf DVD-R

Kaum ein Segment im Consumer Electronics-Bereich ist so vielversprechend und so erfolgreich wie DVD. Im Bereich der DVD-Player konnte allein im letzten Geschäftsjahr ein 124prozentiges Wachstum bei den verkauften Stückzahlen verzeichnet werden. Mit der neu vorgestellten zweiten Generation der DVD-Camcorder von Hitachi folgt das Unternehmen diesem Trend. Neben der bisherigen Speicherung auf DVD-RAM ermöglichen die drei neuen DVD-Cams jetzt auch die Aufnahme auf DVD-R-Disk.

Mit der Möglichkeit, Filmmaterial jetzt auch auf DVD-R aufnehmen zu können, hat Hitachi die Voraussetzung für die Wiedergabe des Filmmaterials auf so gut wie jedem handelsüblichen DVD-Laufwerk, DVD-Player oder PC-Drive geschaffen. Weiterhin möglich ist die Aufnahme auf DVD-RAM.

DVD-RAM-Discs können bis zu 100.000mal wiederholt aufgenommen werden, haben eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren und bieten als einen ihrer wichtigsten Vorzüge den direkten Zugriff auf das Filmmaterial. So nimmt die nach einem ähnlichen Funktionsprinzip wie eine Festplatte arbeitende DVD-RAM nicht nur das vom Camcorder kommende Signal auf, sondern legt auch eine Indextabelle an, anhand derer der Camcorder feststellen kann, wo das Material auf der Disc gespeichert wurde. Dieselbe Fähigkeit bietet dieses Speichermedium auch bei der Auswahl von Einzelbildern. Da neues Filmmaterial nur in freien Disc-Bereichen gespeichert wird, besteht auch keine Gefahr für die Überschreibung bereits aufgenommener Szenen. Selbst wenn einige kurze Clips an verschiedenen Stellen der Disc gelöscht wurden, kann die DVD-Cam ohne Unterbrechung einen kontinuierlichen Datenstrom an verschiedenen Stellen der DVD-RAM speichern.

Auch der DZ-MV230E ermöglicht neben der Filmaufnahme auf der wiederbeschreibbaren DVD-RAM die alternative Speicherung auf einmal beschreibbaren DVD-Rs, die auf so gut wie jedem handelsüblichen DVD-Laufwerk und DVD-Playern abgespielt werden können.

Ein weiterer Vorteil dieses Mediums ist, daß bereits im Camcorder grundlegende Bearbeitungsschritte des Filmmaterials durchgeführt werden können. So können Anwender Szenen erneut abrufen und Spezialeffekte für Szenenübergänge, wie beispielsweise weiche Übergänge und Wischblenden, hinzufügen.

DVD-RAM-Aufnahmen, die zur weiteren Bearbeitung an den PC überspielt wurden, können auf den Camcorder zurückgespielt und anschließend als DVD-R gebrannt werden.

Neben diesen Vorzügen, die allen Camcordern der zweiten DVD-Generation von Hitachi gemein sind, bietet das Einstiegsmodell DZ-MV200E einen 680 k-Pixel-CCD, einen 2,5 Zoll großen LCD, über den das Filmmaterial direkt nach der Aufnahme betrachtet werden kann, und ein 12faches optisches Zoom (240fach digital).

Allen drei Modellen steht ein flexibler Videoaufnahmemodus zur Verfügung, so daß je nach gewähltem Modus, Standard, Fine, Extra Fine, zwischen 40 Minuten und zwei Stunden lange Videosequenzen auf den beidseitig bespielbaren Medien aufgenommen werden können. Zu den weiteren Features des DZ-MV200E zählen ein elektronischer Bildstabilisator, eine USB 1.0-Schnittstelle für die Datenübertragung und ein intelligenter Steckanschluß für ein optionales Blitzlicht.

Die umfangreiche Ausstattung der DVD-Cam DZ-MV270E läßt kaum einen Anwenderwunsch offen.

Der seit Mai auf dem Markt erhältliche DVD-Camcorder hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.399 Euro.

Alle drei Camcorder können auch Fotos aufnehmen, die auf der DVD-RAM abgelegt werden. Der DZ-MV200E bietet dabei eine Bildauflösung von 1.024 x 768 Pixeln, die Modelle DZ-MV230E und DZ-MV270E von 1.280 x 960 Pixeln.

Von der Grundausstattung her entspricht der DZ-MV230E dem Einstiegsmodell, ist aber darüber hinaus zusätzlich mit einem höher auflösenden CCD mit 1,1 Millionen Pixeln ausgestattet. Außerdem ermöglicht er durch eine variable Bit-Rate eine extrafeine Bildqualität. Er ist ebenfalls seit Mai im Handel und hat einen empfohlenen Endverbraucherpreis von 1.599 Euro.

Das Spitzenmodell DZ-MV270E verfügt zusätzlich zu allen vorgestellten Features über das Drei-in-Eins-Konzept, was bedeutet, daß es die Funktionen von DVD-Camcorder, DVD-Recorder und DVD-Brenner in einem Produkt vereint. Für die Bildaufnahme und Kontrolle stellt der Camcorder ein 3,5 Zoll großes, schwenkbares LCD und ein Viewfinder-Farbdisplay zur Verfügung. Zu den Anschlüssen zählen auch analoge Audio- und Videoeingänge, so daß auch älteres analoges Material über den Camcorder digitalisiert und auf DVD gespeichert werden kann.

Ein weiteres Highlight ist die Ausstattung mit einer USB 2.0-Schnittstelle, die eine bis zu dreifache Bildübertragungsgeschwindigkeit zum Computer im Vergleich zu USB 1.0 bietet. Darüber hinaus gehört zum Lieferumfang des 270E ein PC-Anschlußkabel inklusive Software. Der DZ-MV270E kommt ab Juli in den Handel und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 2.099 Euro.

Optional ist für alle drei Camcorder ein Video- und Bildbearbeitungs-Softwarepaket von Hitachi erhältlich. *höl*

PoS Neuheiten

Lifestyle-Digitalkamera von Fujifilm

Mit der FinePix F401 Zoom präsentiert Fujifilm eine ansprechende Kombination aus Technik und Design. Die Kamera ist mit einem nur 185 Gramm schweren Aluminium-Gehäuse ausgestattet. Für eine hohe Bildauflösung sorgt ein Super CCD der dritten Generation mit effektiven 2,1 Millionen Pixeln. Der Sensor kann Bilder in einer Auflösung von bis zu 2.304 x 1.728 Bildpunkten erzeugen. Mit ISO-Werten von bis zu ISO 1.600 im Modus 1.280 x 960 Pixel können selbst unter schwierigen Lichtverhältnissen gute Bildergebnisse erzielt werden. Mit ihrem optischen 3fach (f/2.8) Super EBC Fujinon Zoom-Objektiv bietet die Kamera eine Brennweite von 38 bis 114 mm, verglichen mit dem Kleinbildformat, und einen Makrobereich ab 10 cm. Zusätzlich steht ein 3,6facher Digitalzoom zur Verfügung. Eine Serienbildfunktion ermöglicht die Aufnahme von bis zu vier Bildern im Abstand von 0,2 Sekunden oder speichert innerhalb von sechs Sekunden Aufnahmezeit die letzten vier Bilder. Mit der Kamera können auch Videoaufnahmen im AVI-Modus mit Ton und Sprachaufzeichnungen aufgenommen werden. Optional ist zur FinePix F401 Zoom auch eine Docking-Station erhältlich, mit der die Batterien der Kamera wieder aufgeladen oder die Bilddaten über die USB-Verbindung zum PC übertragen werden können.

Die Kamera wird voraussichtlich ab August ausgeliefert und hat einen empfohlenen Endverbraucherpreis von 599 Euro.

Neuer USB-Scanner von Pentax

Pentax Technologies Europe bringt den portablen USB-Farbscanner Pentax DSmobile in den Markt. Der Scanner ergänzt die Palette mobiler Lösungen, zu denen die Drucker Pentax PocketJetII gehören. Der DSmobile USB wird als Komplettpaket geliefert, das neben dem Scanner einen Twain-Treiber und die notwendige Anwendungssoftware umfaßt. Zum vollständigen Funktionsumfang zählen das Scannen von Dokumenten in verschiedenen Größen, die sofortige Übermittlung gedruckter Seitendokumente per E-Mail, Fax oder das Web, das Kopieren von Drucksachen und die Konvertierung in PC-Dokumente ohne erneutes Eintippen sowie das Scannen und Bearbeiten von Bildern oder Formularen an beliebigen Orten.

Der DSmobile USB ist kompatibel mit Windows 98, ME, 2000 oder XP und kann mit jedem PC eingesetzt werden, der über einen USB-Port und die USB-Zugriffssoftware verfügt. Zudem leistet der Scanner mit seiner USB-Strom/Datenschnittstelle eine lange Betriebsdauer. Akkus oder externer Stromanschluß sind damit nicht erforderlich.

Die unverbindliche Preisempfehlung für den Pentax DSmobile beträgt circa 125,- Euro.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Countdown 3... 2...1... Take Off...

Heimkino-Sound soll nicht länger mehr nur den Technik-Freaks oder den Gutbetuchten vorbehalten sein, sondern für jeden praktikabel und erschwinglich sein. Der amerikanische Hersteller Bose bringt mit seinem neuen System 3.2.1 eine Anlage auf den Markt, die mit einem Preis von 1.800 Euro und lediglich zwei sichtbaren Lautsprechern die Voraussetzungen bietet, dieses Ziel zu realisieren.

...für das Heimkino!

Was wie ein Countdown klingt, kann wirklich zur Rakete werden: Mit dem neuen Heimkino-System **3.2.1.** (1.800 Euro) will Bose den Heimkino-Sound endlich unters breite Volk bringen. Die nach eigenen Angaben weltweite Nummer eins bei verkauften Lautsprecherboxen hat nämlich festgestellt, daß nur etwa zehn Prozent der möglichen Kunden auch wirklich eine Heimkino-Anlage besitzen. Das soll nicht heißen, die restlichen neunzig Prozent wollen keine, sondern die Hürden zum Kauf sind für sie einfach zu groß: Zum einen muß man heutzutage schon fast Technik-Experte sein, um ein solch komplexes System anzuschließen und einzustellen. Zum anderen kostet es auch noch richtig viel Geld, wenn man denn wirklich gut klingende Produkte haben möchte, und drittens müssen die Sound-Liebhaber auch noch die Ehefrauen von der Notwendigkeit der fünf häßlichen Lautsprecher überzeugen.

Alle diese Hürden hat Bose jetzt deutlich niedriger gelegt. Und zwar mit dem Heimkino-System **3.2.1.** Das Besondere daran hat Bose sozusagen im Namen versteckt: Ganze **drei** Anschlußkabel benötigt man zur Installation der Anlage, statt der unübersehbaren Zahl an Kabeln und Strippen, die man für ein herkömmliches Heimkino-System mit Receiver, DVD-Player und Boxen braucht. Statt der üblichen fünf platzfressenden Lautsprecher rundum gibt sich die Bose-Anlage mit **zwei** sichtbaren Lautsprechern, kombiniert mit einem beliebig plazierbaren Bassmodul zufrieden. Das ganze ergibt **ein** innovatives Heimkinosystem.

Eigentlich kann das gar nicht funktionieren, denn woher sollen aus zwei vorn aufgestellten Lautsprechern die ganzen Rauminformationen kommen, für die sonst fünf rundum plazierte Boxen benötigt werden? Es klappt aber trotzdem, denn Bose nutzt dazu einen Effekt des menschlichen Gehörs: nämlich das Richtungshören. Wenn ein Geräusch nicht genau von vorn oder hinten kommt, sondern von schräg oder von der Seite, benötigt der Schall etwas weniger Zeit, bis es an dem näheren Ohr eines Zuhörers angekommen ist, als bis zum anderen. Diesen sogenannten Laufzeit-Unterschied kann das menschliche Ohr wahrnehmen und das Gehirn dann dazu nutzen, um die Richtung, aus der das Geräusch kam, zu errechnen. Mischt man nun die eigentlich für die hinteren Lautsprecher bestimmten Signale von Heimkino-Ton im bestimmten Maße zeitverzögert auf die vorderen Lautsprecher, erscheint es so, als kämen die Geräusche von hinten, obwohl dort gar keine Lautsprecher stehen.

Hört sich eigentlich ganz einfach an, ist es aber nicht. Denn der Teufel steckt bekanntlich im Detail. Es war sehr intensive Forschungsarbeit nötig, um das System so hinzubekommen, daß die Simulation der hinteren Lautsprecher glaubwürdig funktioniert. Die Zeitverzögerung allein reicht dazu leider nicht, es müssen noch weitere komplizierte Veränderungen des Signals durchgeführt werden. Und diese Technologie dann in bezahlbare Produkte einzubauen, ist erst heutzutage möglich, wo Rechenleistung extrem preiswert geworden ist. Wer in der obigen Beschreibung den Center-Kanal vermißt, hat Recht. Diesen zu simulieren, stellt aber ein vergleichsweise einfach zu lösendes Problem dar: Seine Signale werden einfach zu gleichen Teilen auf den linken und rechten Lautsprecher gemischt, aber nicht weiter verändert.

Ohne DVD wäre Heimkino heutzutage nicht denkbar. Deshalb ist jetzt auch ein DVD-Laufwerk mit im Media Center integriert. Außerdem auch noch – erstmalig für Bose – ein Radio-Empfänger mit RDS. Damit weiß auch der Bose-Nutzer gleich, welcher Sender gerade empfangen wird und muß nicht erst mühsam in einer Frequenzliste nachschauen.

Des weiteren enthält das Media Center die nötigen Verstärker und die aufwendigen Rechenschaltkreise, mit denen die Umrechnung von fünf Heimkino-Tonkanälen auf zwei erfolgt. Diese übernehmen auch noch die Berechnungen für einige angenehme Effekte: Das menschliche Ohr nimmt zum Beispiel bei geringer Lautstärke weniger Bässe und Höhen wahr als bei hoher. Das korrigiert die **3.2.1**, indem sie den Klang immer an den gerade eingestellten Pegel anpaßt. Also: niedrige Lautstärke – Bässe und Höhen werden angehoben, hohe Lautstärke – Bässe und Höhen bleiben linear. Außerdem kümmert sich die Anlage um die bei Filmwiedergabe so wichtige Wiedergabe der Dialoge. Deren Verständlichkeit wird gerade bei geringen Lautstärken deutlich erhöht.

Darüber hinaus gibt die Anlage, wenn Filme wiedergegeben werden, im Bass noch einmal kräftig Gas, was das Kino-Erlebnis noch faszinierender und eindrücklicher macht.

Für die Reproduktion von Kinosound verläßt sich die **3.2.1** nicht allein auf die – sehr wohl vorhandenen – Decoder für Surround Pro-Logic, Dolby Digital und DTS. Mit einem eigenen, patentierten Schaltkreis, dem Videostage 5, sorgt die Anlage für einen ausgewogenen Klang und beeindruckende Räumlichkeit, egal, von welcher Quelle das Signal stammt und mit welchem System es aufgezeichnet wurde. Sogar Mono-Filmton kann in beeindruckenden Fünfkanal-Sound umgewandelt werden.

Die Bedienung des **3.2.1**-Systems erfolgt über ein Bildschirmmenü und eine Infrarot-Fernbedienung, die besonders übersichtlich gestaltet wurde. Und zudem noch als Universal-Fernbedienung ausgelegt ist, also auch externe Geräte wie zum Beispiel den Fernseher steuern kann. Es können auch noch weitere Wiedergabegeräte an das Media Center angeschlossen werden.

Die Lautsprecher der **3.2.1** sind für Bose etwas Besonderes: Keine kleinen, übereinandergestellten Würfel, sondern etwas größere, breitere und niedrigere Boxen, wobei die Anordnung der Chassis mittels aufwendiger Computerberechnungen ermittelt wurde und sie entsprechend angeordnet werden konnten.

Diese strahlen nicht in die gleiche Richtung ab, sondern weisen etwas voneinander weg. Das ergibt eine breitere Abstrahlung und deshalb ein räumlich beeindruckenderes Klangbild.

Auch der Subwoofer – bei Bose heißt er „Acoustimass-Modul" – wurde für die **3.2.1** komplett neu entworfen. Aus ähnlicher Gehäusegröße wie bisherige Module holt er noch einmal mehr Tiefbass, und das bei weniger Verzerrungen. Er kann fast überall im Raum aufgestellt werden, ohne das Klangbild zu beeinträchtigen, da die Quelle durch die verzerrungsfreie Wiedergabe des Bassmoduls nicht ortbar ist. Sie scheinen also immer aus den Hauptlautsprechern zu kommen, egal, wo das Bassmodul steht.

Das Seine hat der Hersteller jedenfalls dazu getan, um sie so attraktiv wie möglich wirklich für jedermann zu machen.

So einfach aufzustellen und in die Wohnung zu integrieren war bislang noch keine Heimkino-Anlage. Und klingen tut sie auch, wie sich der Autor bei einer Vorführung überzeugen konnte. Die Teilnehmer der Veranstaltung suchten bei der Vorführung verzweifelt nach den rückwärtigen Boxen, so effektvoll arbeitet die 5-Kanalsimulation.

In den USA hat sich das System innerhalb kürzester Zeit zu einem echten Verkaufsrenner entwickelt.

MiNo

Fujitsu-Siemens: WLAN Connectbird bringt Notebooks ins WLAN

„Ins Netz gegangen": Wireless LAN Boom

Analog zur sprunghaft verlaufenen Ausbreitung in den USA expandiert Wireless LAN nun auch in Europa und entwickelt sich zu einer wichtigen Produktsparte mit dynamischen Impulsen für den gesamten Notebook-Markt.

USA: Von WLAN zu WLAN

Zonen, in denen sich Benutzer mit ihrem mobilen Rechner oder PDA drahtlos in ein Funknetzwerk einwählen und Verbindung zum Internet aufnehmen können, breiten sich in den USA gleich einer Epedemie aus. „WiFi" paßt voll zum Zeitgeist und boomt allerorten. An publikumsreichen Plätzen und Lokalitäten sind die sogenannten „Public Spots" oder „Hot Spots" inzwischen allgegenwärtig. Eine WLAN-Karte im Notebook genügt, damit sich der Rechner selbsttätig in jedes Funknetz einloggt, in dessen Wirkungsbereich sich das Gerät befindet. An Omnibus-Stationen, in Flughäfen, Supermärkten, Shopping-Malls und Kinos, aber auch im Washington Square Park in New York, kann man „wireless" E-Mails empfangen oder versenden, Daten und Bilder übertragen oder einfach im Web surfen. Inzwischen gibt es in den USA, über das ganze Land verstreut, Tausende von Public-Spots, die zum großen Teil sogar kostenlos benutzt werden können. Professionelle WLAN-Provider bieten für durchschnittlich 30 Dollar monatlich die landesweite Nutzung von WLANs auf Flughäfen und in einer ständig steigenden Anzahl von Hotels an. In mehr als 50 Städten der USA haben sich private Gruppen gebildet, die den flächendeckenden Aufbau von kostenlos zu benutzenden WLAN-Netzen zu ihrem Hobby gemacht haben und vorantreiben. Nach dem Motto: „Wenn Du unterwegs Zugang zu unseren WLANs haben willst, mußt Du selbst auch eines errichten" entstehen in einigen Regionen bereits flächendeckende WiFi Netzwerke, so z. B. im Raum Seattle.

300 Dollar für einen Hot Spot

Man braucht nicht viel, um ein einfaches WLAN mit einem Public Spot zu installieren: Einen „Accesspoint" (Schnittstelle zwischen WLAN und LAN oder DSL-Router) zu ca. 150 Dollar, eine Antenne zu 100 Dollar für den Hot Spot und einen älteren gebrauchten PC, der mit kostenlos im Internet erhältlicher Software zum Netzwerk-Router mit DHCP-Server, dynamischer IP-Adress-Vergabe und Firewall-Funktionen konfiguriert wird. Laufende Kosten verursacht die breitbandige Anbindung an das Internet. In den meisten Fällen reicht jedoch eine DSL-Verbindung aus. Die ist in den USA ohne Beschränkung der Benutzer-Anzahl ab 40 Dollar monatlich zu haben. Die Antenne wird am Fensterbrett oder Balkongeländer befestigt, und schon hat man einen Public Spot, der im Freien bis zu einer Entfernung von 400 Metern jedem mobilen Rechner mit einer WLAN-Karte Zugang zu eigenen Inhalten und zum Internet ermöglicht. Innerhalb von Gebäuden liegt die Reichweite zwischen 30–70 Meter, kann aber durch zusätzliche Accesspoints und Antennen problemlos erweitert werden.

I Gate11M: WLAN PC-Card von Fujitsu-Siemens

Bis 2007 in USA 21 Millionen WLAN-User

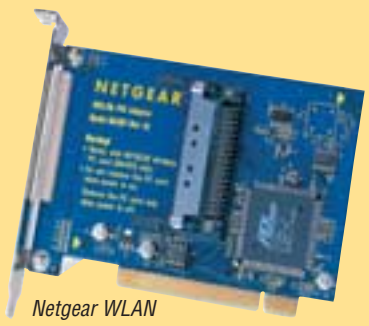
Der US-Marktforscher Analysys prophezeit bis Ende 2002 allein in den USA rund 3.700 Hotspots für 802.11-Funknetzwerke, die drei Milliarden Dollar Umsatz bringen sollen. Für das Jahr 2007 nennt die Studie die Anzahl von 21 Millionen Amerikanern, die dann WLAN an

Netgear WLAN USB AccessPoint ME101

öffentlichen Plätzen nutzen werden. Die Zahl der Hot Spots wird bis dahin auf 41.000 angestiegen sein. Ähnlich lauten auch die Prognosen für den europäischen Raum.

Kunden-Attraktion

WLAN Hot Spots entwickeln hohe Anziehungskraft für Notebook-Benutzer, die unterwegs aus beruflichen Gründen eine problemlose, breitbandige Einwahlmöglichkeit ins Internet suchen. Für eine Vielzahl von Branchen bietet sich hier die Gelegenheit, die eigenen Geschäftsräume durch Errichtung eines WLAN-Spots zum bevorzugten Anlaufpunkt für Notebook-Benutzer aufzuwerten. Hohe Akzeptanz finden Public-Spots dort, wo man mit dem Auto ohnehin angehalten hätte, also in Ladengeschäften mit hohem Publikumsdurchsatz, an Raststätten, Tankstellen, Kaffee-Shops und Schnell-Restaurants. Um nicht nur die Parkplätze in der Umgebung des Hot Spots mit mobilen WLAN-Surfern zu blockieren, macht es Sinn, die zeitlich begrenzte Zugangsberechtigung an einen erfolgten Einkauf oder Verzehr zu binden. ID und Password bekommt man dann bei der Bestellung oder an der Kasse ausgehändigt. Geschäftsketten können Stammkunden über eine Art Rabattsystem mit Umsatznachweis durch eine WLAN-Zugangsberechtigung in allen Filialen belohnen. Außer in Hotels finden sich WLAN-Spots schon auf zahlreichen Flughäfen, und es ist abzusehen, daß auch Bahnreisende bald die zwangsläufigen Phasen der Untätigkeit nutzen können, um diverse Arbeiten bereits auf dem Bahnhof oder im Zug per Internet zu erledigen und nicht wie bisher erst nach dem offiziellen Dienstschluß am Ende eines Arbeitstages.


Netgear WLAN PCI-Card für Desktop-Rechner: MA301

I Gate11M USB: USB WLAN-Adapter von Fujitsu-Siemens

Fünfzigmal so schnell wie UMTS

Der WLAN-Funkstandard 802.11b erlaubt die drahtlose Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von bis zu elf Mbit pro Sekunde und überträgt Daten bis zu zehnmal so schnell wie UMTS, das nach Erwartungen von Fachleuten in der Praxis meist unter 1 Mbit/s bleiben wird und nur unter selten anzutreffenden optimalen Bedingungen maximal 2 Mbit pro Sekunde erreichen kann. Mit den 54 MBit/s Standards IEEE 802.11a und 802.11g (auch WiFi5 genannt) stehen noch schnellere Übertragungsprotokolle in den Startlöchern. WiFi5 ist in Japan und den USA schon im Einsatz. In Europa wartet die Industrie seit längerem auf die Zulassung durch die europäische TK-Behörde „ETSI", die in nicht zu ferner Zeit erfolgen soll. Die Industrie hofft, erste Systeme in der zweiten Jahreshälfte auszuliefern.

Telekom-Konzerne investieren in WLAN

Inzwischen können auch die großen Telekommunikations-Unternehmen nicht mehr ignorieren, daß mit WLAN eine kostengünstige und einfach zu handhabende drahtlose Übertragungs-Technologie

DI145: Antenne von SMC Networks für WLAN Bridging von 8,5 bis 14,5 km Reichweite.

den Markt erobert und eine gefährliche Konkurrenz für das teurere UMTS darstellt. Die neue Strategie der Telekom-Riesen besteht nun im eigenen Einstieg ins WLAN-Geschäft. Da sich jedoch in den von WLAN benutzten, lizenzfreien 2,4 GHz- und 4 GHz-Bändern (Microwelle) keine Netzmonopole errichten lassen, werden Nutzungsgebühren kaum auf die geplante Höhe der UMTS-Kosten anzuheben sein. Im Januar kaufte die US-Tochter der Deutschen Telekom, Voicestream Wireless, das WLAN-Netzwerk des zahlungsunfähigen Startups MobileStar mit 650 Public Spots in Starbucks-Cafés. Im April verkündete die British Telecom, daß sie in den kommenden drei Jahren in Großbritannien 4.000 WLAN Hot Spots einrichten will. AT&T Wireless gab seine Absicht bekannt, innerhalb der nächsten 12 Monate ins WLAN-Geschäft einzusteigen, und in der Schweiz steht die Swisscom bereits in den Startblöcken. Im gesamten skandinavischen Raum operiert die schwedische Telia schon mit 350 „Hot Spots" in Hotels, Flughäfen und Cafés. „Integration" lautet die neue Losung. Voicestream will in einer ersten Phase das WLAN-Abonnement und die Handy-Gebühren über dasselbe Konto abrechnen und gewährt Kunden, die beide Dienste in Anspruch nehmen, Rabatt.

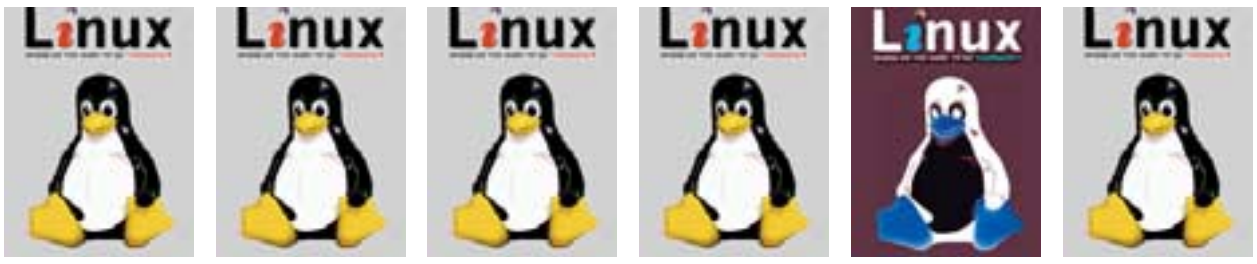
Nokia entwickelt zusammen mit IBM Lösungen, um die schnelleren WLAN-Zugänge bei Verfügbarkeit zu benutzen und außerhalb des WLAN-Bereichs automatisch auf GPRS oder UMTS umzuschalten. Bisher gibt es noch keine Lösung für das nahtlose „Handing Over" von einem WLAN-Spot zum nächsten.

WLAN steigert Halbleiter-Absatz

Um 3,1 Prozent wuchs im April der weltweite Halbleiter-Absatz auf ein jährliches Volumen von insgesamt 11,07 Milliarden US-Dollar an. Wie der Branchenverband Semiconductor Industry Association (SIA) ermittelte, ist der Absatz in allen vier geografischen Regionen der Welt im zweiten Monat in Folge gestiegen. „Wir sehen in dem Ergebnis klare Anzeichen für eine Erholung der Industrie", so SIA-Präsident Georg Scalise. Dieser Trend werde sich auch im zweiten Halbjahr 2002 fortsetzen. Besonders zugelegt hat im April nach Aussage von Scalise der Absatz auf dem Wireless-Markt. *evo*

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Linux: News und Infos



Sharp Zaurus auf dem LinuxTag

Sharp nimmt mit dem Zaurus an dem diesjährigen LinuxTag in Karlsruhe teil. In den Mittelpunkt seiner Präsentation mit dem unter Linux laufenden PDA SL-5500G stellt Sharp die Datensynchronisation mit Linux Desktop Computern über Qtopia Desktop, den Internetzugang und die Kommunikation über Wireless LAN. Für den Zaurus ist bereits ein W-LAN Modul im Compact Flash Gehäuse (Typ II) verfügbar, welches einfach in den vorhandenen CF-Slot gesteckt werden kann. Parallel zum LinuxTag veranstaltet Sharp im Dorint Kongress-Hotel direkt am Messegelände

einen Zaurus-Entwickler Workshop. Informationen über den Zaurus und alle mit ihm verbundenen Veranstaltungen, Projekte, Software- und Peripherie-Angebote findet man auf dem deutschen Zaurus-Portal im Internet: http://www.zaurus.de/PDA-News/

MS Office Dateien auf dem Zaurus

Mit dem Hancom Mobile Office steht jetzt eine komplette Produktivitätssuite für alle auf Linux basierenden PDAs zur Verfügung. Das Software-Paket portiert die Leistung einer kompletten Bürosuite auf Linux basierte PDAs wie den Zaurus. Hancom Mobile Office ist auf dem Qt-Entwicklungswerkzeug aufgebaut und verfügt über alle auch in der Desktop-Version von Hancom Office enthaltenen Schlüsselfunktionen. Hancom Mobile Office ermöglicht eine sichere und schnelle Handhabung und unterstützt die Bearbeitung von Microsoft-Office-Dokumenten, wie Word, Excel, Powerpoint, auf Linux PDAs und den Austausch und die Synchronisation derartiger Daten mit einem unter Windows laufenden Desktop-PC.

Technische Daten: Zaurus SL-5500G von Sharp

Inzwischen stehen auch die technischen Daten und die Ausstattung der im deutschen Sprachraum vertriebenen Modell-Version des Zaurus fest. Die zahlreichen im Lieferumfang enthaltenen Software-Applikationen enthalten neben den gewohnten Organizer-Programmen für Adreßverwaltung, Termine, Kontakte, Notizen und Kalender unter anderem auch einen Voice-Recorder, Image-Viewer, Datei-Manager, Spiele und einen PC File Converter für MS Office Dateien sowie eine Kamera-Software für die optional erhältliche Digitalkamera, die in den CompactFlash Slot des Zaurus eingesteckt wird. Über mehrere Kommunikationsschnittstellen wie die Infrarot-Schnittstelle IrDA 1.2 und über die mitgelieferte Dockingstation USB- und seriellen Anschluß können das E-Mail-Terminal und der Internet-Client des SL-5500G genutzt werden. Dazu stehen ein E-Mail-Programm mit Unterstützung für PoP, SMTP, IMAP4-Server mit der Möglichkeit von Dateianlagen sowie ein Opera Internet-Browser zur Verfügung. Ein absolutes Highlight ist die ausziehbare, überraschend funktionale QWERTZ-Tastatur, über die neben der Bedienmöglichkeit mit dem berührungssensitiven TFT-Farbdisplay alle Eingaben erfolgen können. Der Zaurus verfügt über je einen Steckplatz für CF Typ II und SD Card.

Sharp Zaurus SL-5500G mit integrierter QUERTZ-Tastatur PDA mit eigenem Internet-Portal: www.zaurus.de

Der UVP für das solide und handliche Kraftpaket beträgt circa 690 Euro.

Suse Linux 8

Unter der neuen Hauptversionsnummer 8.0 stellt Suse eine Distribution mit diversen Neuerungen vor, von denen besonders der neue KDE 3 erwähnenswert ist. Der bei Suse Linux 8 eingesetzte Kernel ist die Version 2.4.18. Die Glibc trägt nun die Versionsnummer 2.2.5. Gnome wurde gegen 1.4.1 RC1 ausgewechselt. Außerdem gibt es eine neue Firewall und ein Yast-Backupmodul. Neu und ungewohnt ist die Hardwareerkennung im laufenden System. Gemäß LSB-Vorgabe wurde die rc.config komplett neu gestaltet. Yast 2 ersetzt vollkommen den bisherigen textorientierten Yast.

Eine weitere Neuheit ist die Brennsoftware Dvdrecord, während der DVD-Player Xine herausgenommen wurde. Eine Bootdiskette gehört nicht mehr zum Lieferumfang. Zur Erstellung einer solchen ist das entsprechende DOS-Programm zu benutzen.

Mandrake Distribution 8.2

Den zweiten Platz unter den auf dem deutschen Markt erhältlichen Linux-Distributionen belegt inzwischen das französische Red-Hat basierte Mandrake mit seiner Version 8.2, die sich durch ihre besonders hohe Einsteiger- und Anwenderfreundlichkeit auszeichnen soll. Gelobt wird unter anderem die gute und detaillierte Dokumentation und die hilfreiche und ausführliche Installationsanleitung. Mit Hilfe des Programms Inx4win kann die Installation sogar von Windows aus vorgenommen werden.

Linux PDA Filewalker lieferbar

Während alle anderen auf dem Markt befindlichen PDA's für die Texteingabe und Bedienung einen Stift oder die Tastatur benutzen, und dabei in bezug auf die Ergonomie der Bedienung und das Verhältnis von Gehäuse zur Displaygröße bestimmte Kompromisse eingehen, bedient sich der in Deutschland von Invair entwickelte Filewalker einer gänzlich anderen Technologie: Der unter einem Linux Betriebssystem laufende Filewalker kann nicht nur einhändig bedient werden, sondern auch die gesamte Texteingabe kann schnell, intuitiv und bequem mit nur einer Hand erfolgen. Alle Bedienschritte erfolgen über ein vor- oder gegenläufig zu drehendes Rädchen, das mit dem Daumen betätigt wird und außerdem die Funktion einer Drucktaste zur Quittierung von Eingaben besitzt. Der nur 92 Gramm leichte Filewalker im Scheckkarten-Format verfügt über volle PDA-Funktionalität. In seinem Metallgehäuse sind ein maximiertes High Resolution Grayscale Display mit Silverback und EL Backlight (160 x 240 Pixel, 16 Graustufen), eine USB-Schnittstelle, ein MMC-/SD-Card-Slot und ein IRDA-Port für den E-Mail-Transfer (SMTP und POP3) sowie die Kommunikation mit Notebooks und GSM-Telefonen untergebracht. Im Lieferumfang befindet sich umfangreiche Software und ein Tool zur Synchronistation der Datenbestände mit MS-Outlook auf einem Desktop-Rechner. Der Filewalker ist serienmäßig 5-sprachig. Die gewünschte und bei der Inbetriebnahme gewählte Sprache kann durch einen „Hard-Reset" jederzeit wieder geändert werden. Die erforderliche Rechner-Performance stellt eine Intel Strong ARM-CPU mit 133 MHz bereit, unterstützt durch 32 MB Hauptspeicher und 16 MB Flash ROM. Eine mitgelieferte 32 MB MMC-Card steht als Wechselspeicher und zur Datensicherung zur Verfügung.

„Das Büro in der Westentasche"

„Alle Daten im Griff": Filewalker PDA von INVAIR.

Invair realisiert mit diesem bisher einmaligen Bedien- und Designkonzept des Filewalkers erstmals das sprichwörtliche „Büro in der Westentasche". An Applikationen stehen zur Verfügung: Weltzeit, Datum, Alarm, Rechner Linux-Konsole, Spiele, PIM: Notizbuch, Kontakte, Terminkalender, To-Do Liste und Fileviewer für TXT, HTML, PDF, JPEG/GIF. Weitere Funktionen umfassen die PC-Synchronisation, Backup, Update, PC-Client, optionalen Passwortschutz und eine integrierte Produkt-ID. Die Abmessungen betragen 85,9 mm x 54,4 mm x 18,8 mm. Die Energieversorgung erfolgt wahlweise durch 2 AAA Batterien oder 2AAA Akkus. Der UVP des Filewalker beträgt 649.- Euro. (Informationen: http://www.invair.de)

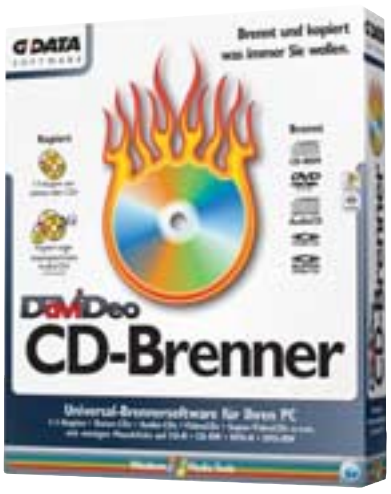
Modell	SL-5500G
Plattform	Linux, 2.4 (Embedix)/Qtopia/Personal Java (Jeode)
CPU	StrongARM, (SA-1110), 206 MHz
Display	3,5 Zoll reflektives TFT Farb-LCD (QVGA, 240 x 320 Pixel), berührungssensitiv, 65.536 Farben, mit Vordergrundbeleuchtung
Speicher	ROM: 16 MB FLASH für OS, Anwendungen, Treiber, etc., RAM: 64 MB (SDRAM)
Dateneingabe	Ausziehbare QWERTZ-Tastatur, Software QWERTZ-Tastatur, Touch-Display mit Stift
Karteneinschübe	CF Typ II x 1 (Compact Flash) / SD x 1 (kein Kopierschutz)
I/O Schnittstellen	Infrarot-Schnittstelle IrDA 1.2 (115 Kbps), USB-Anschluß (über Docking Station), serieller Anschluß (über Docking Station, opt. Kabel erforderl.)
Funktionssoftware	PIM (Kalender, Termine, Kontakte, Aufgaben, Notizen), Uhr, Taschenrechner, Voice Recorder (Headset erforderlich), Image Viewer, Datei-Manager, Spiele (6), PC File Converter (MS Word, 97/2000; MS Excel, 97/2000), Kamera-Anwendung (erfordert opt. erhältl. Digital-Kamera CF-Karte)
PC-Synchronisation	Qtopia Desktop, Intellisync (für MS Outlook und Palm Desktop)
E-Mail	POP3/SMTP, Unterstützung für IMAP4, Filterfunktion und Dateianhang
WWW-Browser	Opera (HTML 4.0, JavaScript 1.3, CSS1, Cookie)
Media Player	Music Player, MP3-Format entsprechend (Kopfhörer erforderlich) Movie Player, MPEG1-Format entsprechend (Kopfhörer erforderlich)
Ton	Stereo Kopfhörer-Buchse / Audio Input (mono, über Mikrophon), Buzzer
Stromversorgung	austauschbare Lithium-Ion Batterie 950 mAh (beiliegend)
Größe	74 x 138 x 18 mm (B x H x T) ohne Display-Schutz bei geschlossener Tastatur
Gewicht	ca. 194 g (inkl. Batterie und Stift, ohne Display-Schutz)
Sharp-Zubehör, beiliegend	Docking Station (USB direkt über fixiertes Kabel), 16-Pin-Anschluß an Docking Station (für serielle Verbindung), USB-Treiber und PC-Synchronisation mit MS Outlook, auf CD-ROM, AC-Adapter (In: 100-240 V), AC-Kabel. Stift, Display-Schutz, CF-Kartenslot-Schutz, Handbücher
Sharp-Zubehör, optional	Digitalkamera-CF-Karte, serielles Kabel, zus. Batterie, Batterie-Ladegerät, zus. Docking Station, zus. AC-Kabel

NEUE SOFTWARE

DaViDeo CD-Brenner

Diese Software brennt jede CD

Die Brennsoftware von Gdate brennt mit vielfältigen Funktionen CDs und DVDs auf nahezu allen CD-/DVD-Brennern. Das Anfertigen von Video-CDs und Super-Video-CDs ist selbst für Ungeübte ebenso einfach wie das Kopieren



von kopiergeschützten Audio-CDs. Der DaViDeo CD-Brenner brennt Daten, Filme oder Musiksammlungen auf CD-R, CD-RW, DVD-R und DVD-RW. Selbst mit „Key2Audio“ oder „SafeDisk“ geschützte Audio-CDs können zur Datensicherung kopiert werden. Der DaViDeo CD-Brenner legt großen Wert auf einfache Bedienung und übersichtliche Programmstruktur. Schon im Startfenster wählt der Anwender das gewünschte Dateiformat der CD aus. Die zu brennenden Dateien zieht er dann per Drag & Drop aus dem Explorer-Fenster in den Zielordner und startet den Brennvorgang. Weitere Zusatztools wie der CoverMaker, der AudioPlayer oder der AudioRipper runden das Funktionsangebot ab. Dabei werden moderne Technologien wie Overburn, BurnProof, JustLink und Seamless Link verwendet.

Das Programm bietet dem User vielfältige Funktionen und läßt keine Wünsche offen. Bei 1:1-Kopien für Musik, Spiele, Videos ist lediglich ein Mausklick für eine Kopie erforderlich. Im Modus AudioCD erstellt das Programm zu CD-Playern kompatible Audio-CDs, CD-Text, Online-Playlisten und CD-Datenbanken. Besonders interessant für die Videoarchivierung ist die Möglichkeit, Video/Super-VideoCD's aus MPEG1-/MPEG2-Filmen zu erzeugen, die auf vielen handelsüblichen DVD-Playern betrachtet werden können. Es besteht sogar weiter die Möglichkeit, DivX-Filme direkt in MPEG-Filme umzuwandeln. Mit

Hilfe der FileCD Funktion können CD-RWs wie ein zusätzliches Laufwerk verwendet werden. Dies ist besonders interessant für die Datensicherung als Backup-Laufwerk.

Selbstverständlich unterstützt das Programm alle Standardformate und sichert beliebige Daten und Datenformate auf CD und DVD. Zusätzlich sind Multi-Session-CDs und CDs mit MultiVolume möglich.

Systemvoraussetzungen: Pentium PC, Windows 95 / 98 / ME / NT 4.0 (ab SP6) / 2000 / XP, 64 MB RAM, CD- oder DVD-Brennerlaufwerk. Zum Erstellen von MP3-Dateien sind ein MP3-Encoder oder ein Internetzugang (für den Download-Manager) erforderlich. UVP: 39,95 Euro

DiaShow on TV: Professionelle Multimedia-Diashow für das Wohnzimmer

Mit der neuen Software von Gdata können ohne Vorkenntnisse in wenigen Minuten professionelle Multimedia-Bilder-Shows für das Wohnzimmer oder für das Schaufenster im Geschäft erstellt werden. Mit wenigen Mausklicks erstellt der Anwender aus seinen Lieblings-Fotos, Musikstücken und fertigen Überblendeffekten eine animierte Bildershow, die bequem im DVD-Player abgespielt und im Heimkino betrachtet werden kann. Fotos aller gängigen Bildformate können per Drag & Drop in beliebiger Reihenfolge zusammengestellt und jederzeit neu angeordnet werden. Im Explorer-Fenster werden alle verfügbaren Fotos mit Miniaturansichten dargestellt. Bilder von digitalen Kameras und Scannern können über die Twain-Schnittstelle importiert werden. Die Bildverarbeitung erlaubt das Drehen und Zuschneiden der Fotos auf Vollbildformat. Zudem ist die Betrachtungszeit für Bilder definierbar. Die eingefügten Fotos sind mit 40 verschiedenen Überblendeffekten und beliebiger Überblendzeit per Mausklick kombinierbar. Für die richtige Hintergrundmusik können WAV- und MP3-Dateien integriert werden. Dabei bestimmt der Anwender selbst, bei welchem Bild oder welchen Fotogruppen die jeweilige Musik erklingen soll. Die integrierte Vorschaufunktion kann jederzeit aufgerufen werden und vermittelt dem Diashow-Gestalter einen schnellen Eindruck von seinem geschaffenen Werk. Das Brennmodul erstellt abschließend eine Video-CD, die auf CD-R- und Video-CD-fähigen DVD-Playern abspielbar ist.

Mit DiaShow on TV lassen sich spannende Dia-Abende mit digitalen Bildern am heimischen Fernseher realisieren oder professionelle Multimediashows im Schaufenster oder bei Messen.

Systemvoraussetzungen: Pentium 700 MHz, Win 98, ME, XP, NT4.0 oder 2000, 64 MB-RAM, CD-Brennerlaufwerk, 100 MB freier Festplattenspeicher. UVP: 29,95 Euro

PocketPC Collection 2

Die Softwaresammlung beinhaltet mehr als 2.000 Shareware-, Freeware- und Trial-Programme auf zwei CDs. Das kostspielige und zeitraubende Durchforsten des Internets hat somit ein Ende. Das ausgewählte Programm wird direkt über den Internet Explorer gestartet und auf

dem Pocket PC installiert. Jedes Programm ist getestet und wird kurz auf deutsch beschrieben. Screenshots geben einen zusätzlichen Eindruck von der Software. Links zu den Herstellern sowie die Kontaktmöglichkeit per E-Mail sind ebenfalls integriert. Die Software-Sammlung erfordert keine Installation von Zusatzsoftware auf dem PC. Im Vergleich zur Vorgängerversion hat sich die Anzahl der Programme mehr als vervierfacht. Neben aktualisierter Software wurden viele neue Anwendungen getestet und aufgenommen. Zur besseren Übersicht wurden die Programme in zwanzig unterschiedliche Softwarekategorien unterteilt. So lassen sich die gewünschten Anwendungen in den Gruppen wie Desktop Software, eTexte & eBooks, Geld & Finanzen, Kommunikation, Internet, Multimedia, Grafik, Reise & Urlaub oder Spiele einfach finden.

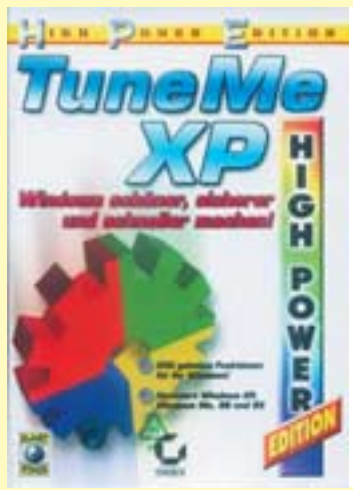
Als Bonus spendiert G DATA die Vollversion PowerLex Englisch für Windows CE. Das mobile Wörterbuch enthält 400.000 Begriffe und Redewendungen für Beruf, Schule und Freizeit. Übersetzungen sind wahlweise in Deutsch-Englisch oder Englisch-Deutsch möglich. Die praktische Schnellsuche liefert bereits während der Eingabe Übersetzungsvorschläge. Die Rückwärtsübersetzung findet blitzschnell Synonyme und sinnverwandte Wörter.

Systemvoraussetzungen: PocketPC mit WindowsCE 3.0 oder PocketPC 2002: mit MIPS, ARM/

Strong ARM, SH3 CPU. Für die Installation ein PC mit Windows 95/98/2000/XP/NT 4.0 mit CD-ROM Laufwerk, Internet Explorer und Active Sync Synchronisationssoftware. PowerLex Englisch für WindowsCE: PocketPC mit WindowsCE 3.0: MIPS, ARM/Strong ARM, SH3 CPU.

Für die Installation ist ein PC mit Windows 95/98/2000/XP/NT 4.0 mit CD-ROM Laufwerk, Internet Explorer und Active Sync Synchronisationssoftware erforderlich. UVP: 29,95 Euro.

TuneMe XP – Überlisten Sie Microsoft



TuneMe XP dient der schnellen, einfachen und sicheren Systemkonfiguration unter Windows, wobei 200 Funktionen für das Windows-Tuning zur Verfügung stehen. Der User kann mit Hilfe dieses Programms Windows XP seinen individuellen Bedürfnissen anpassen. Dank der im Windows-XP-Stil gestalteten übersichtlichen Benutzeroberfläche kann einfach die gewünschte Funktion ausgewählt werden. So wird Windows im Handumdrehen optimiert. Dabei eignet sich das Programm nicht nur für Profis, sondern ist auch für Computeranfänger interessant. Denn als Tuning-Einsteiger können auch die zahlreichen automatisierten, in das Programm integrierten Tools verwendet werden, wie z. B. der „Systemcheck-Assistent“: Das System wird durch den Assistenten automatisch, schnell und gründlich einer Prüfung unterzogen. Nachdem der Systemcheck erfolgreich abgeschlossen wurde, erscheint ein Prüfungsbericht. Dieser zeigt detaillierte Informationen zu den geprüften Elementen und listet deren Ergebnisse auf. Der User kann dann entscheiden, ob eine automatische oder eine manuelle Optimierung durchgeführt werden soll. Genauso einfach kann die Sicherung der Konfiguration von TuneMe XP durchgeführt werden. Auch hier begleitet den User ein Assistent, der durch die einzelnen Backup-Schritte führt. Es braucht nur noch die Zieldatei der Sicherung angegeben zu werden, und schon sichert das Programm innerhalb weniger Sekunden die Konfiguration, die mit TuneMe XP erstellt wurde. Das Programm bietet dabei sogar eine doppelte Absicherung. Dateien und Ordner können in einer Sicherheitsbackup-Datei von TuneMe XP gesichert und bei Bedarf mit dem Programm wiederhergestellt werden. Das Programm bietet hierzu eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten unter einer Oberfläche an und erspart so die Anschaffung von zahlreichen Einzel-Tools. „TuneMe XP“ beinhaltet alles, was zum optimalen Konfigurieren von Windows benötigt wird. Die Software ermöglicht das Anpassen des Betriebssystems auf schnelle und unkomplizierte Weise, bewahrt aber trotzdem die Stabilität und Performance des Systems. UVP: 19,95 €.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Hier können Sie Ihr Abo PoS-MAIL bestellen!

Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten. Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.

Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid. Jeden Monat neu.

• aktuell • praxisnah • verständlich

Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL
Postfach 1229, D-40832 Ratingen
Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Memo: Ich habe PoS-MAIL am ..... abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Coupon

❑ Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 60,– € (Ausland 80,– €).
Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an:

_____

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

_____
Datum Unterschrift

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0.
Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

_____
Datum Unterschrift

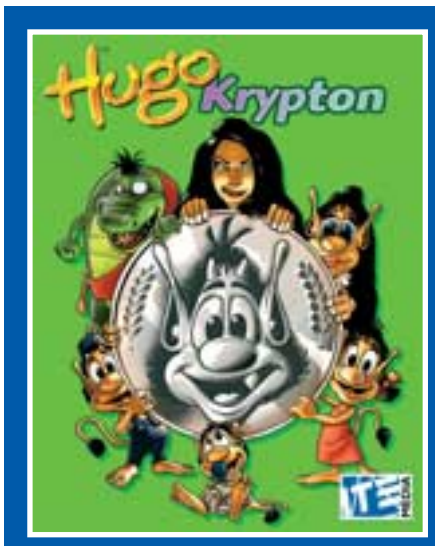
Bitte zutreffende Branche ankreuzen:

Einzelhandel:
❑ Consumer Electronics-Fachhandel
❑ PC + Peripherie-Fachhandel
❑ Kaufhaus
❑ Großfläche
❑ Fachmarkt
❑ Telekom-Fachhandel
❑ Foto-Fachhandel
❑ Versender
❑ E-Commerce

Dienstleister:
❑ Netzbetreiber
❑ Distributor
❑ TK-Provider
❑ Foto- und Imaging Service

Lieferanten:
❑ Hersteller
❑ Kooperationen
❑ Distributor/Großhandel
❑ **sonstige** (Schulen, Verbände etc.)

- **Hugo Krypton** / Der mutige Erfinder
- **Final Fantasy X**
- **Praetorians**
- **Beach Life**
- **Jimmy Neutron**
- **Klonoa** / Empire of Dreams
- **Gamecube-Zubehör**



Hugo Krypton

PC-Game für die Kleinen

In Hugo Krypton erleben Sechs- bis Zwölfjährige Abenteuer rund um den TV-Troll Hugo. Acht neu aufgelegte Levels mit Hugo und seinen Freunden garantieren nicht nur seiner Fangemeinde großen Spielspaß. Die Vorgänger in der Hugo-Reihe, wie Hugo Gold, Platin und Titan, verkauften sich etwa 100.000mal.

Mathe, Geographie, Geschichte oder Biologie – in Hugo Krypton können kleine Gamer ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen beweisen. In acht Levels und drei Schwierigkeitsstufen rätseln große und kleine Kinder gemeinsam mit liebenswerten Zeichentrick-Figuren. Auch Hugos Familie packt im Kampf gegen die ewige Widersacherin Hexana mit an. Ob Tochter Rut mit Karatetritten Grippeviren abwehrt oder Sohn Rat einen Abwasserkanal im römischen Reich erbaut und anschließend eine Rakete auf dem Mond landet, keine Aufgabe scheint unlösbar. Selbst Naturgewalten wie Schneelawinen oder bösartige Wasserfälle können Hugo nichts anhaben. Hugo Krypton ist ein familienfreundliches PC-Game in bunter Atmosphäre und bietet Edutainment-Spaß mit viel Abwechslung.

Geeignet für Kinder von 6-12 Jahren • UVP: 25,99 €

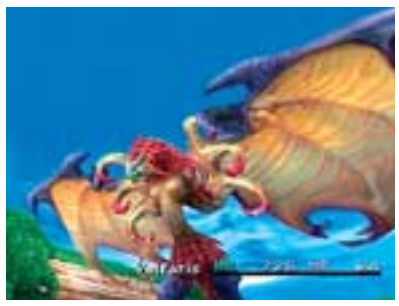
PRAETORIANS

Für PC • Eidos

Praetorians ist ein episches, truppenbasiertes 3D-Strategiespiel, das vorwiegend in der Zeit der römischen Feldzüge Julius Caesars angelegt ist. Der Spieler übernimmt dabei die Rolle eines römischen Generals und begibt sich in die Wüsten Ägyptens, die frostigen Gebiete Galliens und in das Herz des Reiches selbst – nach Italien. Die Aufgabe ist nicht leicht, denn die Länder, die es zu erobern gilt, werden von Tausenden Soldaten verteidigt. Die Truppen sind mit speziellen Fähigkeiten und individuellen Stärken ausgestattet und verfügen über diverse Kriegsmaschinerien. Sie können aber nicht nur die römischen Truppen befehligen, sondern auch die wilden Gallier oder die fanatisch religiösen Ägypter.

Auf dem Weg zum Erfolg muß der Spieler Strategie, Taktik, Truppenformationen und viele weitere Kenntnisse nutzen, um seine Gegner zu besiegen und seine Schwächen zu ergründen.

Das Spiel besticht durch seine beeindruckende 3D-Grafik, die sich von den immensen Pyramiden bis zum einzelnen Centurion zoomen lässt und dabei einen enormen Detailreichtum offenbart. Praetorians ist vor allem ein intuitives Spiel, das es dem geübten Strategen, ebenso wie dem Anfänger erlaubt, sich selbst voll in das taktische Geschehen einzubringen.



PlayStation 2 • Sony

Das Warten der zahlreichen Fans hat ein Ende. Mit mehr als 31 Millionen verkauften Einheiten ist die Final Fantasy Reihe eine der erfolgreichsten Spieleserien weltweit. Mit der Veröffentlichung von Final Fantasy X führt Sony Computer Entertainment die beliebte Rollenspiel-Serie jetzt auf PlayStation 2 fort. Zu den wichtigsten Neuerungen zählt eine aufwendige Sprachsynchronisation für die Hauptcharaktere sowie ein überarbeitetes Kampfsystem. Während der nervenaufreibenden Kämpfe zählt sowohl die richtige Taktik als auch der kluge Einsatz einer Vielzahl an Gegenständen, Waffen und Magie. Im Gegensatz zu den Vorgänger-Titeln ist es nun möglich, die Charaktere sogar während einer Schlacht auszuwechseln. Dies erweist sich als eine nützliche taktische Komponente, denn jede Figur verfügt über unterschiedliche Fähigkeiten, welche im Laufe des Spiels weiter ausgebaut werden können.

Die Geschichte von Final Fantasy X beginnt mit einem spannenden Blitzball-Turnier, einem futuristischen Sport, bei dem es gilt, unter Wasser mit einem Ball das gegnerische Tor zu treffen. Der Spieler schlüpft in die Rolle von Tidus, dem Star-Spieler der Zanarkand Abes, dessen Heimatstadt während des Spiels von einem mysteriösen Wesen namens Sin vernichtet wird. Nach dem unerwarteten Angriff, verursacht durch die ungeheuren Kräfte der Kreatur, wird Tidus tausend Jahre in die Zukunft katapultiert und wacht schließlich an einem anderen Ort in der Welt Spira wieder auf. Nicht wissend, was ihm widerfahren ist, macht er sich auf die Suche nach Sin, um wieder nach Hause zu gelangen. Auf seinem Weg lernt er treue Gefährten kennen, die im Laufe des Abenteuers zu Freunden werden.

Die epische Geschichte und bislang noch nicht gesehene Grafikeffekte in Kinoqualität werden den Spieler für Wochen faszinieren.

USK: ab 12 Jahre • UVP: 59,95 €

Beach Life

Für PC • Eidos

Exklusiver Ferienclub oder Ballermann 6? Bei Beach Life kann der Spieler selbst darüber entscheiden, ob er in seinem Urlaubsparadies gutbetuchten Damen teure Drinks anbietet oder den „Teutonengrill" neu aufleben läßt. In der Ferien-Simulation Beach Life hat man die Auswahl zwischen den unterschiedlichsten Urlaubsplätzen dieser Welt. Es können mehrere Spieler gegeneinander antreten, und es gewinnt derjenige, der die außergewöhnlichste Urlaubserfahrung für seine Gäste kreiert. Egal mit welchen Mitteln – Hauptsache die Gäste haben Spaß. In diesem Spiel gilt es, ein unvergeßliches Ferienparadies aufzubauen – mit Hotels, Bars, Clubs, Strandaktivitäten und Wassersport. Dabei legt der Spieler die Preise selbst fest und wartet auf die alles genießenden Urlauber, die sich ihren „Fun in the Sun" gönnen. Sobald der Sommer kommt, wird der Spieler

Täglich frische News: www.pos-mail.de

JIMMY NEUTRON

Für GameBoy Advance THQ

Jimmy Neutron ist ein 10-jähriger Junge und nebenbei auch noch ein richtiges Genie. Nachdem er zufällig die Welt vor der totalen Zerstörung bewahrt hat, verbringt Jimmy seine Zeit am liebsten mit seinem Roboterhund Robbie und seinem besten Freund Carl Keucher. Das Spiel beinhaltet 24 verschiedene Levels, die vier Rennspiele enthalten und sorgt somit für ein umfassendes Spielerlebnis auf dem Game Boy Advance. Der Spieler erlebt das Spiel wahlweise in der Rolle von Jimmy Neutron oder Roboterhund Robbie. Abenteuerliche Orte wie Retroville, ein Meteorsturm, der Mond von Yokian sowie der Weltraum laden zu aufregenden Expeditionen ein. Erfinderische Gerätschaften aller Art wie eine Laserpistole, ein Schrumpf-Strahlengewehr, Asthma-Spray und Raketen unterstützen den Spieler bei seinen Abenteuern. Es besteht weiter die Möglichkeit des Multiplayer-Games mit Freunden. Hierbei stehen den Spielern dann die Figuren Jimmy, Robbie, Carl, Nick, Dad, Cindy und Ultra Lord zur Auswahl. Unterstützt wird der Verkauf des Spieles durch die TV-Serie, die ab Herbst bei Super RTL zu sehen sein wird.

USK : ohne Altersbeschränkung
UVP: 49,95 €

Zubehör für den Gamecube

Es gibt einfach Zubehör, das zu keinem Gamecube fehlen sollte – denn erst mit dem richtigen Zubehör wird eine Spielekonsole komplett.

Standard Memory Card

Die Standard Memory Card der Marke InterAct bietet mit 4 Mbit Speicherplatz für 59 Seiten. Ein Savegame eines GameCube Spieles wie Luigi's Mansion nimmt ca. 3 Seiten Speicherplatz ein. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, Spielstände zu löschen. Eine einzige 4 Mbit Memory Card ist also durchaus als Speicherbank ausreichend, wenn kein Spielstandarchiv aufgebaut werden soll. UVP: 19,95 €

Cube Pad Advanced Touch Edition Black (SL3216SBK) Speed Link

Das Cube Pad Advanced bietet eine extra Turbo-Taste, die zwischen Erfolg und Niederlage im Spiel entscheiden kann. Die Handhabung ist sehr einfach: Sobald die Turbo-Taste gemeinsam mit einer Feuertaste gedrückt wird, intensiviert sich die Feuerkraft. Dieser Spezialeffekt stoppt, sobald die Turbo-Taste losgelassen wird. Für die Spielsteuerung stehen zwei Ministicks zur Verfügung, mit denen beispielsweise in dem Spiel „Luigi's Mansion" die Spielfigur Luigi und seine Taschenlampe sowie sein Geistersauger autonom gesteuert werden können. Alternativ steht ein Steuerkreuz zur Verfügung. Die besonders griffige Touch Oberfläche verleiht dem Spieler selbst nach schweißtreibenden Aktionen optimalen Halt. Die starken Rumble-Effekte geben den letzten Kick!
Features: Extrem griffige Touch Oberfläche, starke Rumble-Effekte, Turbo-Funktion, vier Aktionstasten, eine Z-Taste, zwei analoge Trigger-Tasten, ein Acht-Wege-Steuerkreuz, zwei analoge Ministicks. UVP: 44,99 €

Cube Pad Advanced Black (SL3215SBK) Speed Link

Für Spieler, die auf die Touch-Oberfläche verzichten können, eignet sich das Advanced black pad hervorragend. Einziger Unterschied zum Advanced Touch Edition Black Pad ist die normale Struktur der Oberfläche wie bei den Original Pad`s von Nintendo.

Features: Starke Rumble-Effekte, Turbo-Funktion, vier Aktionstasten, eine Z-Taste, zwei analoge Trigger-Tasten, ein Acht-Wege-Steuerkreuz, zwei analoge Ministicks. UVP: 39,99 €

SuperPad, SV-3210-SBK InterAct

Das SuperPad verbindet hochwertige Technik mit innovativem Design. Beide Ministicks besitzen einen Schaft aus solidem Stahl und erlauben eine analoge Steuerung. Die starken Vibration Feedback Effekte können per Schalter abgestellt werden. Das Tasten-Layout ist optimal gestaltet, so daß alle Spielaktionen schnell und präzise ausgeführt werden können. Das SuperPad unterstützt alle GameCube Funktionen.

Features: Vibration Feedback (On/Off), vier Aktionstasten, eine Z-Taste, zwei analoge Trigger-Tasten, ein Acht-Wege-Steuerkreuz, zwei analoge Ministicks aus Stahl, zwei Meter langes Kabel, erhältlich in Purple und Black. UVP: 29,99 €

Cube Racing Wheel Advanced Black InterAct

Ein Muß für jeden Gamer stellt selbstverständlich ein Lenkrad dar, denn nur mit einem Lenkrad können bei Rennspielen Topzeiten erreicht werden. Das Speed Link Lenkrad für den GameCube ist hervorragend für Spitzenzeiten geeignet. Die Präzision der Lenkumsetzung und eine umfangreiche Ausstattung mit vielen Extras zeichnen dieses Lenkrad aus. Tasten können konfiguriert werden, der analoge Ministick

übernimmt entweder C- oder L-Stick Funktionen, und die Lenkempfindlichkeit ist einstellbar. Das gummierte Lenkrad und die kompakte Pedaleinheit sorgen für komfortablen Fahrkomfort. Die Schaltwippen sind für Rennsimulationen unerläßlich, und die integrierten Rumble Effekte geben den letzten Kick. Die abnehmbare Tischklemme sorgt für sicheren Halt.
Features: Integrierte Rumble Funktion, Programm-Taste zur Tastenkonfiguration, automatische Zentrierung, einstellbare Lenkempfindlichkeit, zwei Shifter (Schaltwippen), sechs Aktionstasten, Acht-Wege D-Pad, analoger Ministick, L-Stick / C-Stick Switch, gummiertes Lenkrad, Pedalblock für Gas und Bremse, stabile Tischklemme. UVP: 79,99 €

Cubicon Pad Madcatz

Das Cubicon Pad von Madcatz ist das Pad für Spieler mit großen Händen. Dieser Controller liegt besonders bei Erwachsenen ideal in der Hand. Alle Joysticks und Buttons sind genau an der Stelle, wo sie erwartet werden. Fingerakrobatik oder verkrampfte Haltung und das damit verbundene schnelle Ermüden der Hand gibt es bei diesem Pad nicht. Das Cubicon Pad bietet weiter gummierte Griffe, damit der Spieler selbst nach schweißtreibenden Aktionen noch einen optimalen Halt hat.
Für Profis und solche, die es werden wollen, bietet das Pad weiter die Möglichkeit der Makroprogrammierung. Mit Hilfe dieser Funktion können verschiedene Moves abgespeichert werden. Später stehen dem Spieler diese Moves dann auf einen Tastendruck zur Verfügung.
Weitere Features:
sechs digitale Aktions-Tasten und ein Präzisions D-Pad, zwei analoge Joysticks und Buttons, Rumble-Funktion sowie ein ca. 2 m langes Kabel. UVP: NN

Cube Protection Kit

Cube Protection Kit von InterAct bietet Allround Protection für den GameCube unterwegs. Vier extra Gummifüße verhindern ein Verrutschen der Konsole und eventuelle GameCube-Crashs. Die vier Abdeckungen für die Controllerports beugen Verschmutzung vor, und zwei Duskfilter bewahren das Innere des GameCubes vor ungewollten Staubablagerungen. Für den individuellen Look der neuen Nintendo Konsole sorgt der Wechselrahmen, mit dem persönliche Lieblinge auf der Oberseite des GameCubes befestigt werden können. UVP: 7,99 €

Mini Disc Carrier

Der Mini Disc Carrier von Interact bietet gleichzeitig Archivierungs- und Transportmöglichkeiten für bis zu zwölf GameCube Spiele. Die Polsterung und die separaten Innentaschen bieten hervorragenden Schutz vor Staub und Kratzern. Der Mini Disc Carrier läßt sich mit einem Reißverschluß sicher schliessen, so daß keine Spiele verlorengehen können. So können viele Games auf engstem Raum transportiert werden. UVP: 9,99 €

Lanz

Klonoa – Empire of Dreams

Für GameBoy Advance • Infogrames

Klonoa – Empire of Dreams ist die Fortsetzung eines der erfolgreichsten Jump 'n Runs für den Gameboy Advance. Natürlich finden sich auch auf dem GBA alle Erfolgsfaktoren der beiden vorherigen Hits für PSone und Playstation 2: Die coole Katze mit den Riesenohren, bösartige Monster, jede Menge Action und ein abwechslungsreiches Gameplay. Die Spieler erwartet eine Mischung aus berauschenden Hoverboard-Fahrten, Geschicklichkeitspuzzles und klassischen Jump and Run Elementen.
Nachts besuchen bösartige Monster den Herrscher des Königreichs und verhindern seine Nachtruhe. Aus Frust und Wut untersagt der Herrscher im gesamten Königreich zu träumen. Klonoa, die Katze mit den Riesenohren, macht sich auf, die Ruhestörer zu finden und die Freude am Träumen wiederherzustellen. Klonoa sorgt so für neue spannende Abenteuer und bietet dem Spieler spannendes Gameplay. Auf über vierzig Leveln und Unterleveln in fünf Welten können die Spieler Klonoa und seine Freunde nun auf ihrer Monsterjagd begleiten. In jeder Welt gibt es einen Endgegner, den die Spieler besiegen müssen. Um den nächsten Level zu erreichen, muß Klonoa jeweils drei Sterne und 30 versteckte Traumsterne aufspüren. Damit keine Langeweile aufkommt, werden die klassischen Jump'n Run Teile mit Actioneinlagen, wie Hoverboard-Rennen aufgelockert. Hinzu kommen unterschiedliche Geschicklichkeitsspiele, die die Kombinationsfähigkeit fördern und ein wenig an das klassische Sokoban erinnern. Im Verlauf des Spiels steigert sich der Schwierigkeitsgrad der Rätsel. Der Spielstand wird automatisch gespeichert. Klonoa ist ein abwechslungsreiches und farbenfreudiges Spiel, das jede Menge Jump'n Run Spaß bietet und den Vergleich mit Sonic oder Mario nicht scheuen muß. USK: ohne Altersbeschränkung. UVP: 49,95 €

die gesamte Palette von Freud und Leid eines Holiday-Resort-Direktors durchleben – von Urlaubsromantik bis hin zu Lebensmittelvergiftungen und stürmischen Unwettern. Beach Life bietet dem Spieler Abwechslung in jeglicher Hinsicht. Das Spiel zeichnet sich vor allem durch zahlreiche Möglichkeiten in Planung und Management des eigenen Holiday-Resorts aus, gepaart mit einer Prise Voyeurismus. Es gilt, eine eigene Insel aufzubauen und zu managen, wobei die Bedürfnisse der Urlauber nicht aus den Augen verloren werden dürfen. Die Reaktionen auf unterschiedliche Urlaubsereignisse variieren von „höchst erfreulich" bis „brüllend komisch". Grafisch bietet Beach Life eine wunderschöne und detaillierte Welt in isometrischer Perspektive in Kombination mit einem leicht zu bedienenden Interface. Die Spieler werden instinktiv wissen, wie man Beach Life spielt.

Anzeigenmarkt

Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse Verband e.V.
Stresemannstr. 375,
D-22761 Hamburg,
Tel. 040/8997799,
Fax 040/8997779,
e-mail: dpv.hh@dpv.org,
www.dpv.org

www.fotolabor.de ● 0228-623177

Junge Pressesprecherin (31 Jahre) sucht neue Herausforderung im PR-Bereich in Frankfurt am Main und Umgebung. Verfüge über 4 Jahre Erfahrung in der IT- und UE-Branche. Bin flexibel, teamfähig, motiviert, kreativ, zielorientiert und bringe zahlreiche und sehr gute Kontakte zur Fach- und Publikumspresse mit. Sprachen: Englisch, Französisch, Japanisch.
Chiffre 4200127

International expandierender Konzern, der weltweit zu den führenden Herstellern von Car-Audio und Navigationssystemen gehört, sucht für den Standort im Raum Düsseldorf zum schnellstmöglichen Eintritt einen versierten

Buchhalter (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Das Tätigkeitsgebiet umfaßt sowohl die Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung im Umfeld des Großhandels
- Überwachung der Zahlungsströme
- Reduzierung der „offenen Posten“
- Reporting für die Geschäftsführung
- Schnittstelle zu den Außendienstmitarbeitern, den Inkassobüros und Rechtsanwaltskanzleien
- Entwicklung neuer Prozeßabläufe

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Industrie-Außenhandelskauffrau bzw.
- Finanzfachwirtin oder Steuerfachgehilfin, ca. 4-5 Jahre Berufserfahrung mit Schwerpunkt Debitorenbuchhaltung
- Sehr gute MS-Office und SAP R3-Kenntnisse
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Alter: ca. 27 bis 35 Jahre

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 207

Für einen führenden internationalen Vermieter von elektronischen Meß- und Testgeräten für die Telekommunikationsindustrie suchen wir schnellstmöglich den

Account Manager (m/w)

mit Dienstsitz in einer attraktiven Metropole Deutschlands.

Ihre Aufgaben:

- Im Rahmen der kurzfristig beabsichtigten Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Deutschland sind Sie als „Mann/Frau der ersten Stunde“ für den Aufbau der deutschen Niederlassung zuständig.
- Sie sind – auf Basis eines bereits bestehenden Kundenstammes – für alle deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten verantwortlich.
- Technische Unterstützung erhalten Sie durch einen Sales Engineer aus dem Mutterhaus, der die entsprechenden technischen Voraussetzungen schafft, um den Kunden einen hochqualifizierten technischen Service zu bieten.

Ihr Profil:

- Hochschulabschluß mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik bzw. Nachrichtentechnik
- einige Jahre Erfahrungen im Verkauf von elektronischen Meß- und Testgeräten in der Telekommunikationsbranche
- erste Managementerfahrung
- sie sind auch in schwierigen Situationen hoch motiviert
- gute Computer- bzw. gute Sprachkenntnisse in Englisch werden erwartet.

Für weitere telefonische Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Schädiger unter der Telefonnummer 0211/370601 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 159

Für einen internationalen Konzern aus dem High-Tech-Bereich suchen wir für den Bereich Süd den

Großkunden-Vertriebsbeauftragten (m/w)

Medizintechnik und Zubehör

Ihre Aufgaben:

- Pflege des Händlervertriebsnetzes
- Ansprechpartner für Kliniken und Großabnehmer
- Betreuung der Endverbraucher

Ihr Profil:

- langjährige Vertriebserfahrung im Bereich Medizinprodukte
- idealerweise Kenntnisse des Vertriebs über den Fachhandel
- versierter Umgang mit MS-Office-Programmen
- kommunikationsstarke und abschlußsichere Persönlichkeit

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Schädiger unter der Telefonnummer 0211/37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 142

Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.

GePeMa

Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH
Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf • Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
E-Mail: info@bestjob.de • Internet: http://www.bestjob.de

Auftrag PoS-MAIL

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

☐ **Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext in**

PoS-MAIL

○ einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
○ in den Ausgaben .....

Größe:	Breite 277,0 mm, je mm Höhe	6,15 €*
	Breite 136,0 mm, je mm Höhe	3,08 €*
	Breite 89,0 mm, je mm Höhe	2,05 €*
	Breite 65,5 mm, je mm Höhe	1,54 €*

☐ unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €*)

☐ Stellengesuch zum ermäßigten Preis
(50% auf die oben angebenen Stellenanzeigen-Preise,
statt 6,15 €* also nur 3,08 €*

☐ kostenloses Stellengesuch für Auszubildende
(Nachweis des Arbeitgebers erforderlich)

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

☐ Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung PoS-MAIL
Postfach 12 29

D - 40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Mein Anzeigentext lautet:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

PoS-MAIL 7/2002

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtigen Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto-Nr.: .....,
Bankverbindung:.....,
BLZ: ....., abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union:
Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. (VAT) an:

.....

.....
Ort, Datum — Unterschrift/Firmenstempel mit genauer Anschrift

PoS-MAIL erscheint 12 x jährlich mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren bundesweit. PoS-MAIL geht genau dorthin, wo die neuen Technologien vermarktet werden: an Fachmärkte und ihr Verkaufspersonal sowie an führende Fachhändler aus den Bereichen Consumer Electronics, Foto und IT, die in die Welt der neuen Consumer Electronics expandieren. Ergänzt wird diese Zielgruppe durch die führenden High-Tech-Versender und Großhändler. Mit Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige erreichen Sie die entscheidenden Schnittstellen zwischen Industrie und Verbraucher gezielt und praktisch ohne Streuverlust. Für Gelegenheits- und Stellenanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 15.500 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/8 Seite im Textteil 615,00 €*, im Gelegenheits- und Stellenanzeigenteil nur 307,50 €*. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 5,20 €* berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Gelegenheits- und Stellenanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Für Stellengesuche ermäßigt sich der Preis um 50% gegenüber dem Sondertarif für Gelegenheits- oder Stellenanzeigen, eine 1/8 Seite kostet dann nur noch 153,75 €*. Stellengesuche von Auszubildenden werden gegen Nachweis kostenlos mit dem max. Standardformat 89 mm Breite x 50 mm Höhe veröffentlicht. Es gilt die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 3 v. 01.01.2002.

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Anzeigenmarkt

Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare

Die Produkte: Innovative und designorientierte Lautsprecher, mit hohem Wiedererkennungswert.

Die Aufgabe: Diese Produkte im Handel zu plazieren und aufzubauen.

Der Handel: HiFi, Design, Lifestyle und CD-Shops

Gewünscht werden: Junge und dynamische Handelsvertreterinnen und Vertreter, die eine Zweitvertretung wünschen und in diesen Bereichen zu Hause sind oder sich in diesen Bereichen selbständig machen wollen.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
blueroom germany
Dresdener Str. 29
40670 Meerbusch
Tel: 0 21 59 - 92 34 70
Fax: 0 21 59 - 91 19 70

Sales Manager:

Erfahrungen im B-to-B, B-to-C und B-to-D; Budgetverantwortung, unternehmerisch denkend und handelnd, durchsetzungsstark, ziel- und teamorientierter Führungsstil, erfolgreich in der Erschließung neuer Geschäftsfelder, verhandlungssicheres Englisch, sucht neue, berufliche Herausforderung in nationaler oder europäischer Verantwortung. Chiffre: 411202

Dipl.-Ingenieur (Elektron. BE)

39 Jahre, verheiratet, lebe in Sachsen; seit 1990 im Vertrieb (Elektronik/Elektrotechnik)
Profil: Erfahrung im Projektgeschäft und in der Betreuung von GH und EH; Erfahrung in Lösungs- und Produktpräsentationen bei Kunden; umfassende Erfahrung im Vertrieb beratungsintensiver Produkte; flexibel, belastbar, kreativ, erfolgsorientiert, verhandlungssicher; sichere Kenntnisse im MS-Office, gute Englischkenntnisse; suche neue Aufgabe im **VERTRIEB** ab 1.6.2002 von Produkten bzw. Dienstleistungen aus den Bereichen Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, IT o. ä. Chiffre 400324

PR Managerin, 38 Jahre,

langjährige Berufserfahrung in interner und externer Kommunikation internationaler Unternehmen, sucht neue Herausforderung.

Schwerpunkte bisheriger Tätigkeiten:
- Aufbau und Pflege von Pressekontakten
- klassische Pressearbeit und PR
- Veranstaltungsorganisation
- Sponsoring
- Konzeption und Redaktion von Pressetexten, Kunden- und Mitarbeiterzeitschriften sowie Internet- und Intranetauftritten
- Redaktions- und Projektleitung
- Konzeption und Aufbau interner Kommunikation
- Beratung des oberen Managements in Kommunikationsfragen
- Koordination der Unternehmenskommunikation
- Krisenkommunikation.

Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit und Teamgeist sind einige persönliche Stärken, ausgezeichnete Englischkenntnisse selbstverständlich.

ICH SUCHE eine verantwortungsvolle Position in der externen und/oder internen Kommunikation eines internationalen Unternehmens, möglichst im Raum NRW.

Chiffre: 420026

Leiter Marketing/Product Management

Langjährige Vertriebserfahrung Europa

- Strategische Markteinführung und Vermarktung technischer/elektronischer Produkte (B2B / B2C)
- Aufbau neuer Vertriebskanäle und Vertriebspartner
- Erfolgreiches Key-Account-Management
- Budget- und Umsatzverantwortung
- 48, auch international mobil

sucht Führungsaufgabe im Bereich Marketing/Sales

Angebote erbeten unter Chiffre: 42424602

PR Profi

m., 35, engagiert, flexibel, belastbar, mit 4 Jahren Berufserfahrung in Agentur und Unternehmen sowie hervorragenden Kontakten in IT-, TK- und CE-affinen Medien, sucht neue Herausforderung in verantwortlicher Stellung; Pressesprecher für Consumer-Produkte bevorzugt. Sicheres Beherrschen aller PR-Tools, konzeptionsstark, serviceorientiert, interviewerfahren, sehr gutes Englisch, Französisch mit soliden Grundkenntnissen.
Chiffre: 420016

TD-C
Technical Documentation ▪ Communication

Technische Informationen zielgerecht vermittelt!

Beratung, Konzeption, Layout und Druckservice:
- **Betriebsanleitungen**
- **Multimediale Trainingsunterlagen**
- **Broschüren**
- **Technische Datenblätter**
- **Lehrtafeln**
- **Präsentationen**
- **Fachartikel**

Ingenieurbüro S. Kautz
Technical Documentation & Communication
Lerchenweg 21
40789 Monheim

Fon: +49 (0) 178.47 28 585

IMPRESSUM

PoS-MAIL
Informationen für High-Tech-Marketing
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: http://www.pos-mail.de
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:
Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:
Franz Wagner

Redaktion:
Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer. pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:
Michael Lanzerath, Michael Nothnagel
Georg Reime

Anzeigen:
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 3 v. 1. Januar 2002

Layout und Herstellung:
Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

Vertrieb:
Silke Gräßel

Satz und Repro:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:
Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Rückporto ist beizufügen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:
PoS-MAIL erscheint monatlich.
Der Abonnementspreis beträgt
60,– € jährlich
(Ausland: 80,– €).
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635

NO(?)SENSE

Silikon-Mäuse

„Die in den 50er Jahren entwickelten heißvulkanisierten Silikonfestkautschuke bestehen im wesentlichen aus linear angeordneten Polydimethylsiloxanketten mit reaktiven Vinylgruppen, oberflächenmodifizierten feinteiligen Kieselsäuren und einem geeigneten Vernetzer. Sie können wie organische Kautschuke mit den Maschinen, die man aus der klassischen Kautschukindustrie kennt, verarbeitet werden“, heißt es auf der Homepage eines Unternehmens, das seit 25 Jahren Erfahrung mit der Verarbeitung von Silikon hat. Daß dieses strapazierfähige Material auch in der plastischen Chirurgie für Furore gesorgt hat, weiß man spätestens, seitdem Pam Anderson als Rettungsschwimmerin in Baywatch nie Gefahr lief zu ertrinken und mit Traum Plaste- und Elaste-Maßen auch im deutschen Vorabendprogramm für hohe Einschaltquoten sorgte. Und jetzt, lange nach Baywatch, erobert der absolute Renner den High-Tech-Markt. Ein Zubehörhersteller für Computer und Peripherie präsentiert die Mini-Silikonmaus. Als Knubbel oder Mini-Joystickvariante kommt das Mäuschen in den Handel, und dicht ist sie auch, heißt es in der Pressemitteilung des Unternehmens. Außerdem gilt sie als besonders geeignet für industrielle oder medizintechnische Anwendungen. Natürlich haben Mediziner auf nichts anderes gewartet als auf Mini-Joysticks oder Knubbel aus Silikon. Die Wabbel-Maus ist ab sofort lieferbar und kann zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von stolzen 95,- Euro angeboten werden. Immerhin gibt es sie in den Farben Schwarz, Weiß und ist – ja, O-Ton: „auch in der Farbe Bunt lieferbar“. Wenn das Pamela Anderson früher gewußt hätte...

EIN RENNWAGEN BRAUCHT KEINEN KOFFERRAUM

NV-GS5 Digital Camcorder – High Tech auf kleinstem Raum. Voll mit neuester Technik, aber ganz einfach in der Bedienung. In Design und Leistung absolute Spitzenklasse: klein, handlich und kompakt, mit bester Bildqualität durch 800.000 Pixel CCD. Mit DVC-Tape und SD-Technologie als innovativem Zusatzspeicher für Fotos, MPEG4-Videos und Sprache. Mit dem GS5 sind Sie immer auf der Pole-Position. Mehr Informationen beim Panasonic Händler oder unter **www.panasonic.de.** Infos zum Renngeschehen unter www.rtl.de.

RTL WORLD
www.RTL.de

Originalgröße

Panasonic